

P. o. germ.

1674

gh

P. o. germ.

1674 gh

Zingerle

germ. 1674 gh^o

Fingerle

FINDLING

Dr. MAX V. NINGELLE

WIEN

VERLAG VON F. U. W. STAUDER

1881

FINDLINGE

VON

DR. IGNAZ V. ZINGERLE



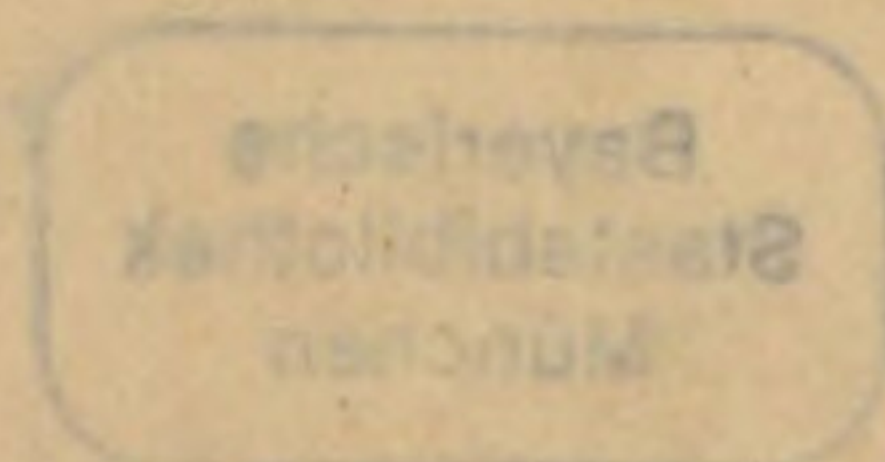
WIEN

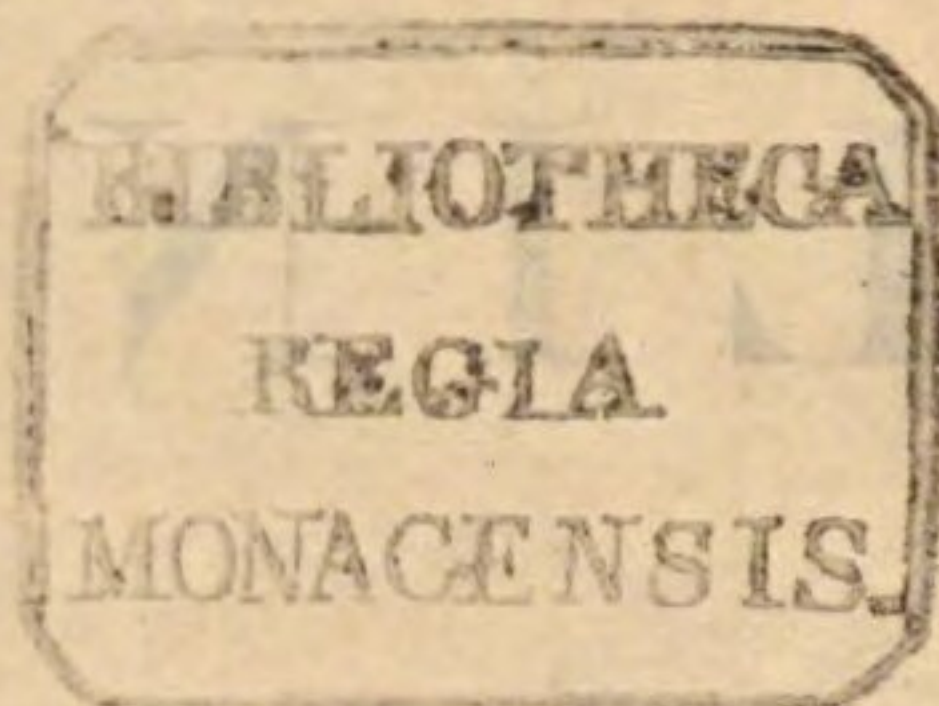
AUS DER K. K. HOF- UND STAATSDRUCKEREI



IN COMMISSION BEI KARL GEROLD'S SOHN, BUCHHÄNDLER DER KAIS. AKADEMIE DER
WISSENSCHAFTEN

1867





Aus dem Aprilhefte des Jahrganges 1867 der Sitzungsberichte der phil.-hist. Classe
der kais. Akademie der Wissenschaften [LV. Bd. S. 607] besonders abgedruckt.

Bayerische
Staatsbibliothek
München

Zu wiederholten Malen wies ich darauf hin, dass in Tirol im Mittelalter ein reiches poetisches Leben sich entfaltete. Eine nicht unbedeutende Zahl von Dichtern kann dieses Bergland mit gerechtem Stolge zu seinen Söhnen rechnen. Ich nenne nur Herrn Liutolt von Savene, den Burggrafen von Lüenz, Herrn Walther von Metze, Herrn Rubîn, Meister Friedrich von Sunburg und Albrecht von Kemenaten. Otokar nennt unter den Spielleuten König Manfred's den Meister Chuonrât von Tirol ¹⁾ und in neuester Zeit ist selbst der bedeutendste Minnesinger, Walther von der Vogelweide, Tirol vindiziert worden ²⁾. Der Spruchdichter Stolle, dessen Gedichte durch ihre geschichtlichen Beziehungen nur nach Oberdeutschland weisen, scheint in Tirol gewohnt zu haben, da ein Spruch auf Meinhard von Tirol und Kärnten Bezug nimmt ³⁾. Die Gedichte Ortnit, Hug- und

¹⁾ von Tirol meister Chuonrât

ouch behielt dâ wol sîn stat. MSH. IV, 874.

²⁾ Fr. Pfeiffer, Walther von der Vogelweide XIX ff.

³⁾ Ein Christan der Stolle kommt in einer Brixner Urkunde vom 9. December 1323 vor. Bartsch, Liederdichter LV. Ich bemerke hier gelegentlich, dass auch der Name Spervogel schon in dem unter der Regierung Meinhards 1286 geschriebenen Urbarbuche vorkommt. Es heisst dort unter der Rubrik: der gelt von Insprukke: „Spervogel drizich pfuntund ander dink als der erste“.

Wolfdietrich weisen auf Tirol, als auf ihre Heimatstätte. „Der eigentliche Heimatgrund aller drei“ sagt Wackernagel ¹⁾, „ist Tirol, auch sonst ein Land der Zwergensage: von da ziehen die Helden aus und dahin zurück.“ Und jüngst hat Holtzmann der alten Landeshauptstadt von Tirol die bestrittene Ehre, das Meran der deutschen Heldensage zu sein, gerettet ²⁾. Der Laurin ist eine tirolische Zwergsage ³⁾, die ein tirolischer Dichter in Versen brachte ⁴⁾. Der Verfasser von Dietrich's Flucht, Heinrich der Vogelaere, hat das untere Etschthal genau gekannt, wie Pleier mit dem Inngebiet bis in die Schweiz bekannt war ⁵⁾, so dass man schliessen muss, beide Dichter seien zeitweilig in Tirol gewesen. Und als die Blüthezeit der deutschen Poesie längst vorübergegangen war und sich die edle Kunst aus den Burgen der Edlen in die Häuser der Bürger geflüchtet hatte, dichteten hierzulande noch zwei Herren, welche den angesehensten Familien angehörten: Oswald von Wolkenstein und Konrad Vintler ⁶⁾. Allein nicht nur sangen einheimische und fahrende Dichter in unsern Bergen, man trug ihnen auch freudiges Verständniss entgegen, horchte ihren Sängen, sammelte und las ihre Gedichte. Als Ulrich von Lichtenstein im J. 1225 wegen der im Turnier an der Mahr bei Brixen erhaltenen Wunde einige Tage zu

¹⁾ Geschichte der deutschen Literatur p. 188.

²⁾ Meran in der Sage ist das tirolische, und das dalmatische oder das croatische Herzogthum Meran ist nicht damit nicht zu vermengen“. Grosser Wolfdietrich LXXXVII.

³⁾ W. Grimm, Heldensage p. 172 u. 356. Vgl. Wackernagel LG. § 64.

⁴⁾ „Die Ironie der VV. 893—96, dass die Berner sich über die Entfernung des weithin sichtbaren Berges täuschen, verräth den Bewohner eines Berglandes, und da er 737 ff. Steier und die Steiermark als fremd betrachtet, so ist er für einen Tiroler zu halten.... Er verherrlichte also eine Sage seiner Heimat und hat der Fabel von Dietrichs Abenteuer mit Laurin gewiss erst eine festere, bestimmte Gestalt gegeben“. Deutsches Heldenbuch. Berlin 1867. I, XLIV. — Zu den eben dort angeführten Ortsnamen trage ich nach Laureng (ital. Lauregno), den Namen einer ganz deutschen Gemeinde in Nonsberg.

⁵⁾ Haupt, Zeitschrift XII, 512.

⁶⁾ Jüngst hat K. Bartsch, Germ. XII, 90 den Dichter des Liedes „o starker got“, Peter v. Arberg, urkundlich nachgewiesen. Als Nachtrag kann bemerkt werden, dass dieser Herr, der Zeit seines Lebens Pfandinhaber und Pfleger der Herrschaft Tauvers blieb, ausserdem in Urkunden v. J. 1354, 1363, 1381, 1384 erscheint. Sinnacher Beiträge V, 304, 311, 347, 576, 577. Sein Vater Conrad war von König Heinrich 1315 als Pfleger nach Tauvers gesetzt. Just. Ladurner, Geschichte

Bozen verweilen musste, sandte ihm eine Frau vier Büchlein, dass er sich die Zeit damit verkürzen möchte ¹⁾.

Die Namen aus der deutschen Heldensage und den Rittergedichten, die mit besonderer Vorliebe Kindern im 13., 14. und 15. Jahrhunderte beigelegt wurden, zeigen, wie tief die Liebe für unsere Dichtung und Sage damals in's Leben gedrungen war ²⁾. Dasselbe bestätigen uns die Bibliotheken, welche von den Vintlern und Annabergern angelegt wurden, und der Umstand, dass man Säle und Gemächer mit Darstellungen aus Gedichten, wie: Tristan, Garel, Laurin schmückte, wie dies in Runkelstein ³⁾ und Lichtenberg ⁴⁾ der Fall war. Aus all diesem lässt sich schliessen, dass damals in Tirol viele Handschriften gefertigt ⁵⁾ und der Nachwelt überliefert wurden — und man sollte noch zur Hoffnung einer reichen Nachlese sich berechtigt glauben. Allein die Beute ist selbst bei der eifrigsten Jagd sehr gering, denn im 16. und 17. Jahrhunderte, wo das Verständniss älterer Dichtungen verschwunden war, schnitt man die

des deutschen Ordens in Tirol p. 27. J. Ladurner, die Edlen v. Tauvers p. 85.

Ein anderer Tiroler Schriftsteller, der bisher in seiner Heimat unbekannt blieb, ist der Mystiker „Bruder Herman von Lienz“. Deutsche Handschriften der Münchner Hofbibliothek Nr. 411.

¹⁾ Der bote sprach : „her, diu vrowe mîn

hât iu gesant vier büechelîn,

daz ir die wîl dâ kürzet mite.

si giht ez sî guot ritters site,

die gerne hoeren bî ir tagen

singen, lesen unde sagen,

waz hie vor die biderben man

durch werde vrowen habent getân.

Frauendienst, p. 112.

²⁾ Vgl. meinen Aufsatz: Die Personennamen Tirols in Beziehung auf deutsche Sage und Literaturgeschichte. Germania I, 290. Reiche Nachträge dazu aus Urkunden und Urbarien hoffe ich bald veröffentlichen zu können.

³⁾ Runkelstein und seine Fresken. Innsbruck 1857. Germania II, 467.

⁴⁾ Haupt, Zeitschrift XII, 425.

⁵⁾ So wissen wir, dass Niklaus der Vintler den Schreiber Hainz Sentlinger aus München hielt. Im 14 und 15. Jahrhundert waren die Mönche des im J. 1326 gegründeten Karthäuserklosters Allerengelsberg in Schnals als Übersetzer und Abschreiber erbaulicher Werke sehr thätig. — Die Ridegger Handschrift des Partonopier und Meliur wurde 1471 zu Hall in Tirol (Germania XII, 3), das Heldenbuch der Ambraser Sammlung zu Bozen 1504—1517 geschrieben. Tirol. Archiv I, 100. Germania IX, 381. Viele Handschriften aus Tirol scheinen sich in den Bibliotheken zu Berlin, München und Wien zu befinden.

alten Pergamentcodices zu Einbänden auf, — und in neuerer Zeit wanderten die Pergamente in die Werkstätten der Goldschmiede ¹⁾ und in die Hände der Antiquare und Pergamenthändler.

Am ärgsten wurde aber mit alten Schriften und Büchern in Tirol aufgeräumt, als die Reformation auch hierzulande das Haupt erhob und Erzherzog Ferdinand die Ketzerei mit eiserner Strenge unterdrückte. Da eine hochweise Regierung den Samen der Neuerung in den lutherischen Traktätlein und Büchern vermuthete, wurde eine grosse Streifjagd nach denselben angestellt. Eigens zu diesem Zwecke bestellte Commissionen gingen von Haus zu Haus, forschten nach den Büchern, verzeichneten und confiscirten die gefundenen wenn diese nicht ganz dem Geschmacke der frommen Visitatoren entsprachen. Ein grosser Stoss solcher Verzeichnisse liegt heutzutage noch im k. k. Statthaltereii-Archive und bezeugt uns, dass damals mancher Bauer mehr Bücher besessen habe, als man nun in einem ganzen Dorfe finden dürfte. Dass bei dieser grossartigen Bücherjagd die Confiscirung vieler Werke erfolgt ist, deren Verlust wir bedauern müssen, mögen folgende Excerpte aus diesen Akten (Sign. Religionssekten Nr. 237 F. Fol. 155) zeigen. Es begegneten mir darin ausser unzähligen Bibeln, Hauspostillen, theologischen und polemischen Werken folgende, deren Titel ich genau den Akten entlehne:

1. Etliche geistliche und weltliche Lieder.
2. Ungever bei zwainzig Lieder geistlichen und weltlichen.
3. Ettliche geschribene carmina. Ludus peregrinorum.
4. Ain alts puech, darinnen lateinische carmina geschriben.
5. Zway Lieder, das ain: „Es fleucht ain vögele leise“, das ander: „Kompt her zu mir, spricht Gottes Sohn“.
6. Mer drei Lied. Ains: „Hilff Gott, das mir gelinge“; das ander: „Gott in deinem namen faren wir“; das dritt von dem reichen Mann und armen Lasaro.
7. Ain gesang mit 3 Stimmen:
 „Frisch ist mein Sin,
 Klain ist mein gewin“

¹⁾ Selbst viele Pergamentcodices der Innsbrucker Universitätsbibliothek wurden am Ende der Zwanziger Jahre zu Kindertrommeln verwendet oder ins Ausland verkauft.

8. Ain Drucktätzl vom Berner und Risen.
9. Ain hystory von Zwerhen und Perner.
10. Dietrich von Bern wider den Risen. 2 Exempl.
11. Ain alts püechl, darinnen die history vom Eckhen und Perner reimbweiss.
12. Ain history reimbweiss von Dietrich von Bern und seinem wider-sacher dem Risen.
13. Die hystory von Dietrich von Bern und dem Risen reimb-weis. 2 Exempl.
14. Ain history von herrn Eckhen Aussfart.
15. Hern Eckhen Aussfart zu dem Einsidel.
16. Ain history vom hürnen Seufrid. 2 Exempl.
17. Herzog Ernst in Gsangswais. 2 Exempl.
18. Die historia von der Melusina.
19. Ain puechl vom Kaiser Octaviano, seinem Gemahel und dersel-ben sün. 2 Exempl.
20. Der Eulenspiegel. 3 Exempl.
21. Kaiser Friederichs des Ersten, Barbarossa, guet löblich geschicht.
22. Das Rollwagenbüechlin. 6 Exempl.
23. Ain alts teutsch Historibüechl von ainem Kaiser.
24. Ain alts historibuech von selzamen, auch zum tail groben bossen.
25. Ain klaine history von dem khunig in dem bad, dem sein gewalt genommen wart.
26. Ain schon lied von aim ritter, Floredabel genant.
27. Ain history von dem ritter Galmyen.
28. Das lied vom Grafen von Saffoy.
29. History vom Kaiser Pontiano.
30. Brueder Neithart reimbweis.
31. Ain alts teutsch geschribenes Historibuech.
32. Teutsche geschribene sprüch reimbweis vom Maister Katho.
33. Die siben weisen Maister.
34. Von sant Brandan ein hübsch lesen, was er wunders auf dem mer erfahren hat.
36. Ain klains teutsch buechlin von der Zerstörung der stat Iheru-salem reimbweis.
37. Ain schön news Lied von dem Grafen von Rom.

38. Ain teutsche histori reimbweis vom Teufel und dem Waltbrueder.
39. Ain alter zerrissner teutsch Fortunatus.
40. Ain altes rechtuech.
41. Ain alts zum thail zerrissens, zum tail verprenntes Rechtuech.
42. Sachsenspiegl mit vil neuen Additionen sambt Lantrechts und Lehensrecht richt.
43. Ain gar alts geschribens Lantrechtuech in obern und nidern Bayrn.
44. Ain alts kaiserlich lantrechtuech.
45. Ain alts geschribenes rechtuech.
46. Der ungeraten Son, auch spilweis gereimbt.
47. Ain Tragödi vom opfer der hailigen drei khunig.
48. Ain teutsch Spil von den zehen Altern der ganzen welt.
49. Ain spil von brueder Clas und brueder Tell.
50. Drei teutsche Comedien und die zehen Alter.
51. Ain alts teutsch auf Pergamen geschriben Bettbüechl.
52. Ain alts geschribens Buech, darinnen die Auslegung der Planeten.
53. Ain gar gross alt Legent der Hailigen.
54. Horas Romanas en Romance.
55. Ain gar alte teutsche legent.
56. Ain gar alts teutsch geschribens bettpüechlein.
57. Ain gar alts teutsch buech, so man das buech der zehen gebot nennet.
58. Ain gar alte teutsche Bibel.
59. Ain teutscher alter Passion.

Viele Schriften, die vielleicht werthvoll waren, wurden nicht einmal verzeichnet, was sich aus folgenden und ähnlichen Bemerkungen dieser Akten ergibt z. B. „Sonst sein noch vil andere neue und alte, geistliche und weltliche und vil zerrissene Lieder und Scartecken im Stübichen gewesen, hab ich für unnot gefunden, dieselben zu beschreiben“ und „der hat 7 alte geschribne und 2 druckte Schkartekhen“. — „Sonst hat er noch ettlich lied und alte Scartech, die nichts wert“. — „Sonst sein noch vil andre neue und alte zerrissene geistliche und weltliche lied ainzelich und zum theil zusammengeneet sambt andern Fassnacht- und selzamen Historien

under ainander vermischet gelegen; hab ich für unnötig gehalten, dieselben zu beschreiben“ und ähnl. Obwohl Gefertigter nur zu wohl wusste, wie auch nach diesem grossen Verheerungszuge bis auf den heutigen Tag mit alten Büchern und Pergamenten gründlich aufgeräumt wurde, so konnte er sich doch nicht der Hoffnung entschlagen, dass man noch manche, wenn auch spärliche Reste des einstigen Handschriftenreichthums auffinden könnte. Die Entdeckung der Wiltener Handschrift, der Meraner Fragmente des Garel, des Legendenwerkes: „Der maget krône“ bestärkte ihn in dieser Überzeugung und gab ihm neue Zuversicht. Was er bei seinen Nachforschungen bisher ausser den ebengenannten Funden entdeckt hat, beschränkt sich nur auf einzelne Blätter; allein selbst diese geben von der einstigen Fülle beredtes Zeugnis. Denn wir finden darunter neben einem sehr werthvollen Fragmente des Gotfried'schen Tristan Bruchstücke der goldenen Schmiede, der Mariengrüsse und zwei Blätter eines wenigstens mir unbekannten Gedichtes aus der „guten Zeit“. Einen auffallenden Reichthum muss Tirol an Reimchroniken besessen haben. Denn ausser den Sentlerischen Abschriften der Christherrechronik, deren eine sich noch im Besitze der Herrn von Vintler, die andere nun in Wolfenbüttel befindet ¹⁾, fand ich Fragmente der Rudolf'schen Reimchronik im Kloster Stams und auf der hiesigen k. k. Universitätsbibliothek, weitere Bruchstücke zweier verschiedener Handschriften zu Meran und in Trient. Nach diesen allgemeinen Bemerkungen gehe ich zu den einzelnen Fragmenten, die ich schliesslich mittheile, über.

I.

In der Handschrift: Item materia iudiciaria (Sign. XXIX, f. 6) des hiesigen Landesmuseum befand sich ein Vorschlagsblatt (Pergament) das Verse des Gottfried'schen Tristan enthält. Es bildet zwei Quartblätter, deren jedes zwei Columnen, je eine mit 40 Versen hat.

Die rothen oder grünen Initialen sind einfach und schmucklos, die Schrift ist eine sehr zierliche und sorgfältige Minuskel und scheint noch der ersten Hälfte des 13. Jahrhunderts anzugehören. Sie zeigt

¹⁾ 1399 geschriben an dem Luog bei Leupolden dem Vintler, der die weil zollner do waz“ Kaiserchronik M. III, 179.

mit sehr weniger Ausnahme nur f, meist vv für w und in manigz Hs. 4^b (Massmann 92, 7) die alte Gestalt des z:z, eine in Handschriften des 12. Jahrhunderts oft, im dreizehnten nur selten mehr begegnende Form¹⁾).

Die Bezeichnung der Umlaute fehlt grösstentheils. Unsere Fragmente stehen der Heidelberger Handschrift am nächsten, stimmen aber in einzelnen Lesearten zur Münchener und Florentiner. Die Papierhandschrift, der wir die Erhaltung dieses kostbaren Pergamentblattes verdanken, stammt aus der Annaberger'schen Bibliothek, denn sie trägt voran die Einzeichnung: Anthoni Annenberger²⁾.

II und III.

Im alten Meraner Gerichtsarchive fand ich auf Verfachbüchern des 16. Jahrhunderts 3 Pergamentstreifen, die aus einem Doppelblatte geschnitten sind, und Bruchstücke der Mariengrüsse und der goldenen Schmiede enthalten. Sie gehören einer doppelspaltigen Foliohandschrift des 14. Jahrhunderts an und haben rothe Initialen. Unser Text weicht von dem des Koloczaer Codex öfters, nicht immer zu seinem Vorthelle, ab. Die von Professor Pfeiffer V. 216 vermuthete Leseart: rêch statt reht³⁾ ist durch unsere Handschrift bestätigt.

Der Text der Fragmente der goldenen Schmiede steht dem der Heidelberger Papierhandschrift (a) und der Hamburger (c) am nächsten. Unsere Bruchstücke sind nun auf der hiesigen k. k. Universitätsbibliothek hinterlegt.

IV.

Zwei doppelspaltige Pergamentblätter in Folio aus dem 14. Jahrhundert im Besitze des Herrn Forstmeisters Neeb in Bozen, der sie

¹⁾ Germania III, 344.

²⁾ Anton von Annenberg, in der Reihenfolge der dritte dieses Namens, blühend in den Jahren 1420—1480 widmete sich dem gelehrten Stillleben und baute im Vaterlande die Wissenschaften an, die er am Rhein und in Burgund als Jüngling erlernt hatte. Er sammelte die Minne- und Heldenlieder aus den Zeiten der Hohenstaufen in den kostbarsten Handschriften, sowie die ersten Druckausgaben der Kirchenväter und Klassiker zu einer auserlesenen Bibliothek, die seinen Namen der Nachwelt aufbewahrt hat. B. Webers Tirol I, 306. Vgl. Stafflers Tirol II, 605.

³⁾ Haupt, Zeitschrift VIII, 282.

mir freundlichst zur Veröffentlichung überlassen hat. Die feste, deutliche Handschrift hat ultramarinblaue und rothe Initialen; jede Spalte zählt 32 Verse. Sie enthält die Bruchstücke einer mir bisher unbekannten Legende, die nach Vers und Reim noch der guten Zeit angehört. Der einzige ungenaue Reim unter den 256 Versen ist gelêrt : wert. A, 17. Bemerkenswerth ist die Anhäufung des Reims A, 107 ff. sân : gân : hân : wân, wo auch die Contraktion sân = sâhen auffällt.

V.

A. Als ich im Jahre 1856 das Kloster Stams besuchte, fand ich auf dem Deckel der Handschrift: „Egidius Romanus de anima 1350“ das unter A^a mitgetheilte Pergamentblatt, welches ein Fragment der Einleitung zu Rudolf's Reimchronik enthält. Ich nahm damals schon eine Abschrift von dem Blatte, das nun nicht mehr gefunden werden kann. Bei meinem Aufenthalte im genannten Kloster im Juli verflossenen Jahres entdeckte ich dort noch die unter A^b und A^c mitgetheilten Blätter und noch zwei kleine Bruchstücke, das eine mit dem Anfange:

barc sich angestliche da

der gotis verworhte Sysara (Schütze I, 24), das andere mit 47 grösstentheils ganz verstümmelten Versen:

. . edone

. . ye crone

. . Kunic Priamus.

Auch das für die damalige Tagesgeschichte sehr werthvolle „Diarium 1630—1637 Rv.D.D. Pauli abbatis“ ist in ein Blatt dieser Handschrift gebunden und ich las darauf die Verse:

snel un drete alsam der wint

swennes in geschiht.

gelegin aber ein ander lant.

die da lantliute sint genant,

die sint ane houbit,

des houbitis beroubit etc. ¹⁾

Die doppelspaltige Foliohandschrift, der diese Fragmente angehörten, war sehr sorgfältig und deutlich geschrieben und gehörte der

¹⁾ Vgl. Geografie aus dem 13. Jahrhundert v. 344 ff.

ersten Hälfte des 14. Jahrhunderts an. Von der Schreibweise ist zu bemerken, dass in den Flexionen sehr häufig *i* statt *e* vorkommt z. B. *sînis*, *alliz*, *gotis*, *kâmin* etc. Für *ae* steht *ê*, z. B. *mêre* (*maere*), *kêmin*, *brêhtin* etc., statt *ü* steht *iu*, z. B. *fiurbaz*, *fiurwâr*.

B. Als mir 1859 die provisorische Leitung der hiesigen k. k. Universitätsbibliothek anvertraut war, entdeckte ich als Vorklebbblätter die vier mitgetheilten Fragmente, die ich sorgfältig loslöste, und die nun mit andern Bruchstücken alter Handschriften in einer eigenen Theke aufbewahrt werden. Überdies fand ich dort noch ein kleines Fragment, dass auf jeder Seite 16 Verse enthält.

div in do herrin nandin, (a)

mit grozir werlichir craft etc. (Schütze II, 157)

dc er gewaltieliche (b)

fûr abir in ir riche etc. (Schütze II, 160)

Diese Fragmente zeigen durch ihre Züge und ihre Schreibweise dass sie Reste der nämlichen Handschrift sind, der die Stamser Bruchstücke angehörten. Eine vollkommene Spalte zählt 39 Verse.

C. Im Jahre 1857 sandte mir Bibliothekar Dr. Gar aus Trient zwei Pergamentblätter in Kleinfolio zu, die er dort in einem Käseladen erworben hatte. Sie gehören dem 14. Jahrhundert an, sind zweispaltig geschrieben, die Spalte zu 42 Versen. Die Initialen sind roth und blau, ebenso die schlichten Randverzierungen.

Die Schreibweise dieser Handschrift z. B. *sîgen*=*sien* 1, 18 *wêr*=*waere* 1, 28, *liebi b* 82, *virre*=*vîre* 2, 133, *gebotte*, *gebotten*, *schellendan* 2, 17, *sont* 2, 70, weist auf die alamannische Heimat derselben.

D. Im alten Gerichtsarchive zu Meran fand ich 1863 auf dem Deckel eines Verfachbuches ein sehr verderbtes Pergamentblatt, das nun auf der k. k. Universitätsbibliothek dahier sich befindet. Es ist doppelspaltig, hat blaue Initialen und gehörte einer Kleinfoliohandschrift an, die aus dem Anfange des 14. Jahrhunderts stammt. Die Schreibweise *ouz* 18, *taegleich* 57 zeigt, dass diese Handschrift in Österreich oder Tirol gefertigt worden ist.

I. Tristan.

I.

(Massmann 60, 29 — 64, 28.)

M. 60, 29. — liezen in da swebnden, (1^a)
— manigen sorgen lebnden.

(1) G urneval swebte vf dem se:

in maniger wis so was im we;

v ve vmb daz michel ungemach,

d az er an tristande sach;

35 v ve vmbe sin selbes not,

d urch daz er vorhte den tot,

v van er niht varn kynde,

n och es nie da vor begunde.

v ñ clagende sprach er wid~sich:

40 „O wi, got h're, wie gewirbe ich!

M. 61, 1 i ne wart alsus besorget nie.

n v bin ich ane lute hie

v ñ enkan ovch selbe niht gevarn.

g ot herre, du solt mich bewarn

5 v ñ min geverte hinnan sin.

i ch vvil vf die gnade din,

d es ich nie began beginnen:

v vis min geleite hinnen!“

h ie mite greif er sin r̃vder an,

10 i n gotes nañ f̃ṽr er dan

v ñ kom in kvrtzer stunde,

a ls es im got gegunde,

v vid̃ heim vñ seite maere,

v vie ez gevarn waere.

15 d er marschale vñ sin saelic wip

d iv beidiv leiten an ir lip

s o iamerliche clagenot,

v ñ waerer vor ir ovgen tot,

d az in div selbe swaere

20 n iht naher ganger waere.

s us giengen si do beide

i n ir gemeinem leide

- v nde allir ingesinde
n ach ir verlornen kinde
- 25 v veinen vf des mers stat.
m anic zvnge da mit t''wen bat,
d az got sin helfe waere.
d a wart manic clagemaere,
i r clage was svs, ir clage was so, (1^b)
- 30 abent do
v ñ an ein scheiden mÿse gan,
i r clage, div e was vnd~tan,
d iv wart do gar einbaere:
s i triben do niwan ein maere,
- 35 s i riefen hie, si riefen dort
n iht anders, wan daz eine wort:
„b eas tristant, cortoys t~stant
t un cors, tavie ade cōmant!
d in schoner lip, din sÿze lebn
- 40 d az si hiute got ergebn!“
- M. 62. 1 I n diesen dingen fÿrten in
d ie norwegen allez hin
v ñ heten ez also bedaht,
s i hetin an im vollebraht
- 5 i r willen allen vñ ir ger.
d o wid' schÿf ez allez der,
d er elliv dinc beslihtet,
b eslihtende berihtet,
d em wind' mer vñ elliv kraft
- 10 b ibenende sint dienesthaft.
a lso d' wolte vñ d' gebot,
d o hÿp sich ein so michel not
v on sturmwetere uf dem se,
d az sallesamet in selben me
- 15 e nmohten niht ze staten gestan,
v van dasset ir schief liezen gan,
d ar ez die wilde winde t''be
v nd si selbe ane trost beliben
v mb ir lip vñ vmb ir lebn:
- 20 s i heten sich mit alle ergebn

- a n die vil armen stivre,
 d ie da heizet aventivre.
 s ie liezen ez an die geschicht,
 v ved~si genaesen od~niht,
 25 v van ir dinges was nime,
 v van dassi mit dem wilden se
 v f als in den himel stigen
 v nd iesa wid~nid~sigen,
 a ls in daz abgrunde. (1°)
 30 s i triben die tobenden vnde
 v vilent vf vñ wilent nid~,
 i ezv dar vñ iesa vvid~.
 ir aller keiner kvnde
 n och enmohte keine stunde
 35 v f sinen fñzen gestan.
 a lsus so was ir lebn getan
 v vol aht tage vñ aht naht.
 h ie von so hetens allir maht
 v il nach v~lorn vñ ir sin.
 40 n v sprach ir einer vnd~in:
 M. 63, 1 „i r herren alle, sammir got,
 m ich dunket, diz si gots gebot
 v mb vnser angestlichez lebn:
 d az wir so kvme lebnde swebn
 5 i n disen tobenden vnden.
 d est niwan von den synden
 v ñ von den vnt'wen komen,
 d az wir t'standen han genomen
 s inen frivnden roupliche.“
 10 „j a“ spâchens al geliche:
 „s ich, dv hast war, ez ist also.“
 h ie mite berieten si sich do:
 m ohten si stille vinden
 a n wazzer vñ an winden,
 15 d az si ze stade gefliezen,
 d az sin vil gerne liezen
 v riliche, swar er wolte, gan.
 v ñ iesa, do diz was getan,

- d az diz ir aller wille wart,
 20 d o wart ir kvmb'lichiv vart
 g esenftet an der stunde.
 v vinde vñ wâc begunde
 s ich sa zerlosen uñ zerlan,
 d az mer begunde nid~gan,
 25 d iv sunne schienen lieht als e.
 h ie mit enbitens ouch do nime,
 vvan d'wint hete si geslagn
 i nnerhalp den aht tagen
 i n daz lant ze kvrnvale (1^d)
 30 v ñ waren ze dem male
 b i dem stade so nahen,
 d az sin bereite sâhen,
 v ñ stiezen vz ze lande alda.
 t ristan den namen si sa
 35 v ñ sazten den vz an daz lant
 v ñ gaben im brot an die hant
 v n andër ir spise ein teil.
 „f rivnt“, sprachen si, „got gebe dir heil
 v n mÿze dines libes pflegen!“
 40 h ie mit so buten sim allir segen
 M. 64, 1 v ñ kerten iesa wid~dan.
 n v wie gewarp do tristan,
 t ristan d'ellende? ia.
 d o saz er vñ weinde alda;
 5 v van kint kvnnen and~s niht
 n iwan weinen, als in iht geschiht.
 d~trostlose ellende
 d~vielt vf sine hende
 z e gote vil innecliche.
 10 „e i“, sprach er, „got d~riche,
 s o riche dv gnaden bist,
 s o vil gvte als an dir ist,
 v il svzer got, so bitte ich dich,
 d az dv gnade wid~mich
 15 vñ dine gvte noch begast,
 s it daz dv des v~henget hast,

- d az ich alsus verfvret bin,
 v ñ wise mich doch noch da hin,
 d a ich bi lvtē mvge gesin.
 20 n v warte ich allenthalben min
 vñ sihe niht lebendes vmb mich.
 d ise groze wilde die fvrhte ich:
 s war ich min ougen vvende,
 d a ist mir d'werlde ein ende:
 25 s wa ich mich hin gekere,
 d ane sihe ich ie nimere
 n iwan ein toup gevilde
 v nde wēste vnde wilde.

II.

(Massmann 88, 14—92, 13.)

- d o wart groz horngeschelle (2^a)
 15 i n maniger slahte done,
 s i hurneten so schone,
 daz ez marken sanfte tete
 vñ mit im manigem an d~stete.
 N v si den hircz gevalten,
 20 i r meister si dar stalten
 t ristan~n den heinlichen gast
 v ñ baten, daz er si den bast
 v on ende zende lieze sehen.
 t ristan d~sprāch: „diz sol geschehen“
 25 v ñ mit d~rede bereiter sich.
 n v waene ich wol v ñ dunket mich,
 d az ez undurften vvaere,
 o b ich iv zwir ein maere
 n ach ein ander fur leite.
 30 r ehte als ich iv e seite
 v on ienem hirze, rehte also
 e nbaster aber disen do.
 d en bast vñ die furkîe,
 d ie kunst von der curîe,
 35 d o si die begunden sehen,
 s i begunden eines mundes iehen,

d az niemen von dem liste
n iht bessers enwiste,
n och niemer kvnde ervinden.

40 d~kvnic d~hiez do binden

M. 89, 1 d~en hirz vf vñ kerte dan
e r vñ sin iaeger tristan
v ñ alsin massenîe.

m it gehurne vñ mit furkîe

5 r iten si do ze huse vvider.

A ls was d~gÿte t'stan sider

e in lieb~hoveman vnd~in.

k vnee vñ gesinde heten in

i n gÿter geselleschaft.

10 o vch was er also diensthaft

d em armen vñ dem richen,

m oht er ir iegelichen

v f siner hant getragen han,

d az het er gerne getan. (2^b)

15 d ie saelde het im got gegeben,

e r kvnde vñ woltin allen lebn.

l achen, tantzen, singen,

r iten, loufen, springen,

z uhten vñ schallen

20 d az kvnd mit in allen.

e r lebte, swie man wolte

vñ als div ivgent solte.

s wes ir d~keiner began,

d az hÿb er iem~mit im an.

25 N v gefÿgte sich daz,

daz marke an eime tage gesaz

e in lutzel nach d~ezzen zit,

s o man doch kvrzwî'e pflit,

v ñ losete sere an einer stete

30 e inem leiche, d~n ein harpfaer tete,

e in meister sin~liste

d~beste, den man wiste.

d~selbe d~was ein galois.

n v kom t'stan d~parmenois

- 35 v ñ saz ze sinen fñzen dar
 v ñ nam so vlizecliehe vvar
 d es leiches vñ dñ sñzen noten,
 v vaerez im an den lip geboten,
 e rn mohtēz niht vñswigen han.
- 40 s in mñt begundim vf gan,
 M. 90, 1 s in hñce daz wart mñtes vol.
 „m eistñ“, spñch er, „ir haerpfent wol:
 d ie noten sint rehte furbraht
 s eneliche vñ alsir wart gedaht.
- 5 d ie macheten britūne
 v on minem hñrn gurūne
 v ñ von sññ vrvindinne.“
 d iz nam in sine sinne
 dñ haerpfaer vñ loset allez dar,
- 10 alser dñ redñ niht naeme war,
 v nz er den leich vollante.
 g ein dem kinde er sich do wante:
 „v vaz weistu“, spñch er „liebñz kint,
 v on wannen dise noten sint? (2 c)
- 15 k anstu ir iht hier an?“
 „i a schoner meistñ“, spñch tñstan:
 i ch hete hie von meistñschaft;
 n v hat ez abr so eleine kraft,
 d az ich vor iv niht engetar.“
- 20 „n ein, vrvint, se dise harpfen dar,
 l a horen, welchñ hande
 k an man in dinem lande?“
 „g ebietet ir daz, meister min,
 v ñ sol ez mit iwñm vrlovbe sin,
- 25 d az ich iv harpfe?“ spñch tristan.
 „i a, trñt geselle, se haerpfe an.“
 A ls er die harpfen do genam,
 sinen handñen si wol gezam;
 d ie waren, als ich han gelesen,
- 30 d assi niht schonñr kvnden wesen,
 v veich vñ linde, cleine, lanc
 v ñ rehte alsam ein harm blanc.

- m it den so r̃rter ṽn sluoc
 v rs̃che ṽn noteline geñc,
 35 s eltsaene, s̃ze, g̃te.
 h iemite wart im ze m̃te
 v mb sine leiche von brit̃n.
 s us nam er sinen plectr̃n,
 n agel ṽn seiten zoh er,
 40 d ise nider, iene hoher.
 M. 91, 1 r ehte alser si wolte han.
 n v diz was schierer getan,
 t ristan, der niuwe spilman,
 s in niwez ambt h̃ber an
 5 m it vlizeclichem r̃che.
 s ine noten ṽn sine vrs̃che,
 s ine seltsaene gr̃ze,
 d ie harpfeter so s̃ze
 v ñ machete si schone
 10 m it schonem seitgedone,
 d az iegelicher da z̃v lief,
 d irre ienem dar naher . . .
 v il schiere kom div houeschar
 a lmeistic loufende dar (2 d)
 15 v ñ w̃nde niem̃ kome ze vruo.
 N v Marke d̃ sach allez
 ṽn saz allez trachtende.
 s inen ṽrivnt t' standen ahtende
 v ñ w̃nd̃te in des sere,
 20 daz er so hofsche lere
 v ñ also g̃te liste,
 d ier an im selben wiste,
 a lso verhel̃n kunde.
 n u tristan d̃ begunde
 25 e inen leich do lazen clingen in
 v on d̃ vil stoltzen ṽrivndin
 g ralands des schonen.
 d o begynd̃ s̃ze donen
 ṽn harpfen so ze prise
 30 i n brittunischer ṽvise,

d az manig~ da stünt vn~ saz,
 d~ sin selbes namen vergaz.
 d a beganden h~ce vn oren
 t umben uñ toren
 35 v ñ vz ir rehte wanken;
 d a w~rden gedanken
 i n maniger wise vvrbraht.
 d a wart vil ofte gedaht:
 „a, saelic si der koufman,
 40 d~ ie so houeschen svn gewan!“
 M. 92, 1 i a sine vinger vvize
 d ie giengen wol ze vlize
 v valgende in den seiten.
 s i begunden done breiten,
 5 daz d~ palas voller vvar.
 d ane wart ovch ougen niht gespart,
 d~ kapfete vil manigez dar
 v ñ namen siner hende vvar.
 N v dirre leich d~ was getan,
 10 nv hiez d~ gũte kunic dar gan
 v ñ sp''ch, daz man in baete,
 d az er noch einen taete.
 „m u voluntiers“ sp''ch tristan.

II. Mariengrüsse.

(Haupt's Zeitschrift VIII, 276 ff.)

I. (52 - 84.)

So chum ich weis alsam ein swan (1^a)
 auf Josaphat den weitten plan
 Vnd var mit den gesegenten dan,
 55 so daz-gerihte wirt getan.
 Maria, liechter trimontan,
 ich pins dein armer kapelan.
 Verwazzen treip von mir den sathan,
 der durch hochuart von himel entran
 60 Vnd als ein eber ist gezan
 vnd hat alsam ein chatze gran.

- mit seinen chrumppen scharphen chlan
 Er schalch auz lauttorre wollen span
 Âchamp für guoten Impriân.
 65 Des viel er in der helle tan
 vnd ist des abgündes fürspan.
 Hie endet sich der raine san
 und hebt daz êrste funfzich an.
 Wis gegruzzet, Jessê künne,
 70 lop der engel, werdiu wunne,
 fürsten chint auz kuniges stamme,
 gotes tohter, Christes amme.
 Wis gegruzzet, Arones gerte,
 diu mit nuzze daz beherte,
 75 daz ir herre vnd sin geslehte
 got ir opfer willich brehte.
 . . g . staude hoch . . .
 Moyses fiwer . . .
 . . .
 80 . . .
 . . .
 . . .
 tror, per uns von himmel trorte,
 menschen leben vnd morte
 leit in der zungen orte.

II. (97—130.)

- Wiz g., rosen anger! (1^b)
 do du Christes wurde swanger,
 do want seiden zû dem golde
 100 gotes weisheit, als si wolde.
 W. g., lyligen garte,
 pei dir stet auf syon warte
 Manich tausent maide schone,
 den geit allen licht dein krone.
 105 Wi . g., edliu gimme,
 welh sin, wez munt, wez stimme
 Mach vol sprechen dein gezierde?
 daz tet niht salomon selb vierde.

Wis gegrüzzet, gotes tochter!
 110 der jude suohte, dô ermohter
 an dir ninder mäsén vinden,
 diu von mannen mohte . .

Wis gegruzzet, der prophêten
 wunsch, die girde nâch . . . ,
 115 den du süez in munde waere,
 ê dein schein uns lieht

W. g., balsames trophe!
 diu wâre minne auz deinem kophe
 Drei stern gen vns slihtet,
 120 der strick uns zû himel rihtet.

W. g., chlariv svnne!
 von dir hat der himel wunne,
 sunnen schein

125

auf im; nieman ez waene,
 daz dein schamel hat sei von spaene.

Wiz g., frawe gerne!
 130 . . . zwelf sterne

III. (143—148.)

. . . mit suzem maere, (1°)
 . . magt ein chint gebaere.

145 . . . honiges flade!
 . . . armen zû dem stade;
 . . merstern, laite vnd weise

zuo dem fronen paradeise.

IV. (155—171.)

155 ermel in daz mûder, (1°)
 . . helle nimpt ir luder.

. frei
 . . . t wol diu pei,
 . . . hs und honich ze hause:

160 . . . sch in deiner chlause

-

 165
 . . an dem puoche
 . . sunes sei genennet,
 . . seinen wol erchennet.
 . . . m der seiden!
 170 . . juden dich geneiden,
 . . würmel sich windet,
 manich ding mag den (?) vindet,

V. (178—180.)

Nach dir auf der verte draben (1^c)
 Meid in vinster mit ir palmen,
 die got singent lop mit psalmen.

VI. (194—226.)

- Weirauch rauch auz Aromate, (1^d)
 195 Spinath, ganfer vnt Alene
 ist gen deiner süze ein krene.
 W. g., spica nardes,
 veldes blüme, chle des hardes.
 Ceder ,
 200 du zipresse sunder wandel.
 W. g., grüne meit!
 iz chumt nieman in din hamit,
 Wan die engel vnd die meide
 sint pei dir auf der heide.
 205 W. g., rose âne dorn,
 benim uns deines chindes zorn,
 daz wir chomen zu dem trone,
 da got mit dir wonet schone.
 W. g., magt Marey!
 210 tuo uns alle von sünden vrey,
 daz uns dehein sünde iht velle
 in die grundelösen helle.
 Wis g., Davides leyre!

- pei dir ist der vreuden veire.
 215 Swem dein liet ze reht . . . ,
 sam daz rech der halze springet.
 Wiz g., himel rinch,
 Aller freuden ein vrsprinch,
 . . . himel porten
 220 . . . süzen worten.
 . . . zinne,
 . . vn turnes maure starke,
 Salomones starche gotes arcke.
 225 W. g., cheisers adel,
 waizen garbe voller stadel.

III. Goldene Schmiede.

I.

- Da waz in gantzer einicheit, (2^a)
 1660 ir kraft deheinen kummer leit
 Von schedeleichem meine.
 dein sun trûch alters eine
 Diu strenge marter aller meist,
 . . .
 1665 . . vnder ane smerzen.
 dez leibes vnd dez herzen
 Ain got si warn alle drey,
 vnd beliben ir doch zwene vrey
 Dez dritten schaden vnder in.
 1670 sich, frowe, disen vngewin,
 Den trûch dein sun alaine.
 daz plût vnd daz gepeine,
 Daz er von deinem leibe enphie,
 daz leit diu marter, vnd gie
 1675 Der vater vnd der geist da von:
 . . . mein daz si niht gewon
 Da peines warn peide,
 vnd doch niht chein vnderscheide
 Wart den drein personen schein,

- 1680 vnd doch ir ainer auz den drein
 Da selben trûch di. marter,
 dez wundert mich vil harter,
 Danne ihtes iht auf erden,
 vnd wil doch nimmer werden
- 1685 An dem gelauben zweifelhaft.
 got schickt auz seiner magenkraft
 . . az im gefalle und behage;
 zv tünne alle seine tage
 Ward im dehein sache vnmugleich
- 1690 waz wonders er noch ie begie,
 Daz waz gemas seiner tugent.
- 1705 Div selbe sache ware, (2^b)
 iz waz doch leide ware
 Zv tünne seiner magenkraft.
 daz er dich, frauwe, tet behaft
 Mit seinem geiste reine,
- 1710 also . . .
 . . .
 daz waz almaehtichleicher art,
 Vnd ir gewalt mûgelich.
 got moht auz einem steine sich
- 1715 zv menschen han gepildet,
 . . . vber wildet
 Mit wunder alle fromicheit.
 wie mach diu plinte iudescheit
 Danne so liehtlos gesein,
- 1720 daz sich dich himel . . .
 Vht erkennet . . .
 so daz in hat
 ir selbes profezeie,
 Daz du, gar wandels freie,
- 1725 Soldest ainen sun geweren,
 des reich an ende solde wern.
 Von dem gewalde seines vater.
 du selden tûr, du freuden gater,
 Du pist daz kunikleiche sedel,

1730 got auf durch chvler tugent w. .
 Got selber wolte . . .
 do sein gemut . . .
 begunde nach der . . nscheit.
 vns hat diu ware schrift geseit,

1735 Daz weilent kunik Salamon
 im selben worht einen tron,
 Der waz von helfenpaine

III.

. . . bezeichnenleiche sint. (2°)
 . . sein einbornez kint,
 . . . Salomonen,
 . . vnd betronen

1755 . . flaesch wold auf erden,
 . . süht er deine werden
 Vnd deine keiserleiche jugent,
 diu wol des helfenpaines tugent
 An ir zwiualtichleichen trûch.

1760 auz dir er mahte schön genûch
 Im selben ein gestûle,
 daz also rehte kûle
 Vnd also weiz erlauhte,
 . . in dez wol bedauhte

1765 . . . maeze
 . . .
 . . .
 . . .
 . . dein gedanch

1770 . . vnd also planch
 vnd also vnmazzen saelich,
 daz du niht wandelmaelich
 . . einer sache waere.
 . . herze lauterbaere

1775 . dar under also kalt
 d . uon keuscheit manichualt
 von so reiner wurde

Von gelust
 1780 erloschen waz in deiner brust
 Piz auf den grunt der sinne.
 erweltiu keiserinne,
 do von ich dich gleichen sol.

IV.

Dem christalleinen stain: (2^d)
 den wil ich, frawe rain,
 Noch zu einem male dir genozzen.
 1800 er hat an im die grossen
 Vnd die gewaltichleichen art,
 daz nie chein schrift so kleine wart,
 ir schein der wurde preiter,
 ob dirre stein vil heiter
 1805 Sy dahte vnd vbergriffe:
 dar in et dunne sliffe,
 Vnd auf die schrift wold haben,
 man saehe ir chlein pûchstaben
 Da groz vnd preiter scheinen.
 1810 da von gleich ich deinen
 Erwelten magtum dar zû,
 wan ich gelaube, daz er tû
 . . dem selben staine
 . . . diu zu klaine
 1815 . . gen sunder deuhten,
 . . müsten preiter leuhten,
 Wurd uber si dein glantz geleit.
 ich mein dein parmherzicheit,
 Der schein vber alle stern gat.
 1820 begunde er schawen seine tat,
 Si dauhte in grozzer danne vor.
 vil maniger vert in sunden spor,
 Der schuld chan . . . wegen
 . . .
 1825 Die brennet,
 so waiz er und erkennet,

Daz sunden ist zû uil,
 auf die er vor niht ahten wil
 Von seines tummen h̃ zẽ.

IV. Legende. A.

- Oder einander pflage. (1^a)
 in zornichleicher wage
 Dem lande zv gie,
 so seit er warvmme vnd wie,
 5 Die plage solde auf chomen
 vnd riet mit fleizze in ze frvmen,
 Daz sie mit gantzer demvt
 vnd mit andern werchen gvt
 Den gotes zorn mischten,
 10 vnd also entwischten
 Auz des slages purde,
 der in getempert wurde,
 Ob si nach gotes hulde
 svs pezzerten ir schulde.
 15 Er was ein artzet von hoher chvnst
 die er von menschleicher vernvnst
 Niht auf ertreiche was gelert.
 im was ot auf ze gote wert
 Gewant der sin vnd der rvch.
 20 in der weisheit pvch,
 Da man in der minne
 vindet geschriben inne:
 Swaz man ze der sele bedarf,
 hie von was im der sin scharf
 25 Auf chvnstleicher ertzeneie.
 der edel, wandels freie
 Heilte die leichname
 auz der hohen chrame,
 Des heiligen geis'es schrein.
 30 da was er so tief chomen ein,
 Daz er manigem dar ab
 vil von gotes genaden gab.

- Ane wurtze, synder snit (1^b)
 heilt er leib vnd lit.
- 35 Swer siech chom oder tiefels haft,
 mit gantzes gelauben chraft
 Wart er durch in erlost von got.
 der saeldenreiche gotes pot
 Auch der ertzneie pflach,
- 40 die man harte hohe wach.
 Vber oley er tet
 seinen segen vnd sein pet.
 Swem er daz gab, wa man daz streich,
 alle suht da entweich,
- 45 Vnd was gen seiner chraft ein wint.
 eines herren weip wart plint,
 Daz si nihtes niht gesach.
 zeimal zv irem wirt si sprach:
 „Durch meiner augen gewin
- 50 vnd durch got fvr mich so hin
 Zv dem reinen manne,
 dem heiligen Johanne!
 Ich weiz wol, er ist also gvt,
 daz mir got durch in helfe tvt.“
- 55 Do sprach ir wirt: „nu la da von.
 Johannes der ist vngewon,
 Daz er iht welle schawen
 deheiner hande frawen,
 Si sei ivnch oder alt.“
- 60 „nv ez ist also gestalt,
 Sprach dev frawe wider in,
 „durch got zoge dv da hin,
 Chlage im mein not, die ich habe,
 vnd pit in, daz er mir herabe
- 65 Seinen segen sende, (1^c)
 der mein not verende,
 Die ich an plindicheit han.“
 nach ir willen für der man,
 Da er den gotes weigant
- 70 in seiner zelle wesen vant.

- Er seit im seiner frawen wort
 von dem anvange vntz an daz ort,
 Vnd wie si selber wolde chomen,
 het er irz niht vndernomen.
- 75 Er pat durch got in fleizzichlich,
 daz er wolde erparmen sich
 Vber ir chlagendez vngemach,
 daz man an ir avgen sach.
 Johannes der gewaere
- 80 bedahte wol ir swaere;
 Ir gelaube, den si hete,
 twanch ze volgen in der pete.
 Gesegent oley er im gab,
 daz der gvte man herab
- 85 Vil froleichen prahte.
 mit im ze hause er gahte
 Vnd gab den teweren prisant
 der plinden frawen sazehant.
 Die was der edeln salben fro,
- 90 auf die augen streich si do
 daz seldē reiche oley.
 davon prach alle ir sevche enzwei
 Vnd zergiench ir leide.
 ir plinden augen peide
- 95 Wurden licht vnd chlar.
 alsus wart dicke offenwar
 Die vnmaezzige saelicheit, (1^d)
 die an Johannem wart geleit.
 Got tet durch in wunders vil
- 100 mer, denne ich nv sprechen wil,
 Oder ich chvnde geschreiben.
 wir lazzen daz nv beleiben,
 Daz vns der vater warheit
 waerleich von im hat geseit.
- 105 Zv den dingen sul wir chomen,
 die wir von im han vernomen,
 Da wir in horten vnd san.
 vnser siben solten gan,

- Als ich vor gesprochen han,
 110 auf der pezzerunge wan
 Zv den vaetern hie vnd da.
 do wir im chomen also na,
 Daz er mit augen vns gesach
 vnd vnser grvz gen im geschach,
 115 Mit aller freude er vns enpfie.
 vnser igleich sich do lie
 An sein gepet mit innicheit,
 wan daz was ein gewonheit
 An den prvdern her vnd dar,
 120 der si mit fleizze namen war:
 Swa einer zv dem andern cham,
 e man dehein rede aufnam,
 So sprachen si got ir gepet.
 als vnser igleich daz getet,
 125 Do pate wir den gotes degen,
 daz er vns gaebe seinen segen.
 Dar nach fraget er vns alle sampt,
 ob an daz reine gotes ampt.

B.

- Daz er von der grozzen not (2*)
 vor ir lach wol halber tot.
 Swie im entweich des leibes maht,
 mit dem geiste er idoch vaht,
 5 Als ein ellenthafter degen.
 er hete sich vil gar erwegen
 Durch got swaz im da geschach,
 vil chavm er sus ein wenich sprach
 Von seiner grozzen swaere
 10 ze gegen die weitzigaere.
 „Ey“, sprach er „ob ir vrlavp hat,
 daz iwer wille an mir ergat
 Vnd ir mich mit ev füren svlt,
 daz si gar von meiner schvlt —
 15 Wan si ist mir wol erchant.
 so fvrt mich hin alzehant,

- Saumet niht den gewalt.
 ist ez aber also gestalt,
 Daz ir niht furbaz habt gewalt,
 20 denne als ir nv an mir begat,
 So mohtet ir wol abe lan,
 die weil ich den geist in mir han.
 So sol mich immer rewen,
 daz ich ev vngetrewen
 25 Je so vil gevolget habe.“
 inner des wart ob dem grabe
 Von den tiefeln ein rvf,
 der im grozen trost schvf.
 Er horte in leidem schalle
 30 die tiefel schreien alle:
 „Waffen vber die rewe,
 daz si ist so vngetrewe!
 Dv hast in disen stunden (2^b)
 mit ir vns vberwunden.“
 35 Mit laster schieden si von dan.
 do wart erfrevt der gvte man
 Vnd von iamer ein teil erlost.
 gotes helfleicher trost
 Artzeneiet im sein swaere.
 40 er was ein rewesaere
 An waren tugenden volchomen.
 sein leben weite wart vernomen.
 Manich sieche wart gesunt,
 swenne er von seines hertzen grvnt
 45 Vnsern herren fur in pat.
 do diser mensch so hoch getrat
 Zv gote, der doch sein ivgent
 verzeit het an alle tugent,
 Daz pezzert vil manigen man.
 50 si sahen disen menschen an,
 Daz er gewan so reine ein leben.
 daz begvnde in allen geben
 Zv got einen so reichen trost,
 si solden wol werden erlost

- 55 An genaden von den synden,
 ob auch si begynden
 In die sunde leiden.
 noch wil ich euch bescheiden,
 Waz einem andern geschach,
 60 den man pei uns hie sitzen sach,
 Auf daz ir merchet, wie gar gvt
 ist an dem menschen demvt,
 Vnd wie in hoffart vellet,
 swer sich zv ir gesellet.
 65 Ez was pei vns ein rein man (2°)
 Gote gaentzlich vndertan,
 Der in mit tugenden also zoch,
 daz er von der werlte floch
 Verre in die wuste hin.
 70 sein beger, seins hertzen sin
 Leit er an gotes minne.
 da mit vnd darinne
 In einem prinnenden geist er vaht
 den tach vil gar vnd auch die naht.
 75 Wachen, weinen vnd gepet
 mit chevschleicher vaste er tet.
 Swaz von tugenden ist genant,
 daz hete an im der weigant
 Vil von der genade gotes;
 80 wan der willen seins gepotes
 In der liebe zv im trvch.
 do er des vil vnd genvch
 Manigen tach alda getreip
 vnd ie staete daran beleip,
 85 Daz er behielt gotes gepot:
 do wolde in vnser herre got
 Weisen auf der erden,
 wie reiche er solde werden
 Vor im in himelreiche,
 90 bestvnt er reinichleiche
 Piz an seines endes zil.
 seiner tugende was so vil,

- Daz er niht het menschen leben.
 im was an tugenden gegeben
 95 Engelischez leben alhie
 durch reinicheit, die er begie.
 Do wolde in got der weise (2^d)
 mit engelischer speise
 Auch auf der erden speisen
 100 vnd im daran beweisen:
 Swer mit rechter chevscheit
 Gotes willen ist bereit,
 Den wil er auch besorgen.
 immer nach dem morgen
 105 Hin vmme ienen mitten tach,
 als seines ezzens zeit gelach
 Vnd er sein gepet sprach,
 daz mit innecheit geschach
 Vnd an im was ze gote . . . isch,
 110 so wart im praht auf sei . . .
 Ein prot schön vnd sneweiz.
 Got het sein vil grozzen fleiz,
 Wan er ez im da fvgte,
 er az, daz in genvgte
 115 Von dem prote, daz im wach
 grozzer svzzicheit gesmach.
 Mit aller demvte
 danchte er gotes gvte
 Vmme die edeln speise.
 120 an tygentlichem preise
 Wart im von gotes weisheit
 chvmpftiger dinge vil geseit.
 Do ditz gestvnt manigen tach,
 daz sein vnser herre pflach
 125 Mit grozzer genaden chvmft,
 in aller diser zvnvmft
 chonde er sich enthalden.
 sein begvnden walden

V. (A^a.)

(Vilmar S. 62.)

- vnd wil ez tihten vnd sagen
 150 vnd darzû, was nach den tagen,
 da diu erst welt verdarp
 vnd do darnach Noe erstarp,
 wie siniv kint wurden zersant
 vnd wie si teilten div lant,
 155 wa si sich nider liezen
 vnd wie die stifter hiezen,
 die in den selben stunden
 div lant stiften begunden,
 vnd wie diu (lant) wurden genant,
 160 dar sich sit zinsten elliv lant,
 vnd welhe kvnige schone
 trÿgin der lande crone
 ie nach der vnd~sheit der zit;
 wie in der dritten welte sit
 165 Troye div stat zerstôret wart,
 wie von der hohen fÿrsten art
 me da waren seshaft,
 si wurzite ein and~herschaft,
 die da nach Rome stiften
 170 vnd ir also hantgiftin,
 da mit kunielichem werde
 diu lant vf al der erde
 dar dienstis wurden vntertan.
 des han ich mût vnd gûten wan,
 175 ob mir got gan der tage so vil,
 das ich diz allez tichten wil
 mit warheit, doch kurtzeliche,
 welhe romischiv riche
 mit gewalte sit den iaren
 180 biz an vnz herren waren,
 als vns mit rehter warheit
 div bûch d~warheit hant geseit,

- div mit d̃ heiligen schrift
sint des gelöben rehtiv stift.
185 mit den wil ich beginnen hie
der rehten mere, hōrent wie,
als vns div schrift bescheiden hat,
da div warheit geschriben stat.
In dem ersten anegenge,
190 ich meine nach der lenge,
diu anegenge nie gewan
noch anevanges nie began,
geschṽf got himel vnd erde,
beidiv nach ir werde
195 mit siner gotelichvn craft.
sin craft geschṽf alle geschafft
in sehs tagen, als ich iv sage.
er geschṽf an dem ersten tage
des tages licht, vnd vnderschriet
200 licht vnd vinsten, vnd schiet
licht von der vinsten, naht vnd tac.
do der ander tac gelac,
got schṽf das firmament ze hant,
daz der himel ist genant,
205 nach sinir gescheiphide vnderscheit,
div himelsche geschepfide treit,
vnd da von lere vnd maze gît.
an des dritten tages zit
beschuf got mer, erde vnd der fruht,
210 beidiv nach ir art genuht.
der sterne löf, der vmbe jage,
beschṽf got an dem vierden tage.
vische vnd gevugile vnd al div dinc,
div meris vnd luftis vmberinc
215 durch fliegende vnd durch fliezende
sint vnd div beidiv niezende,
geschṽf got vnd hiez werden sie,
do der fivnfte tac gevie.

- Als do der sehste tac erschein,
 220 do wart div gotheit enein,
 vnd sin gotelich gewalt
 nach sinem antliutze gestalt
 ein mensche machte; da ergie,
 der mensche lebenden geist enpfie,
 225 anevengic lebin vnd lebindin lip.
 diz was Adam, dem got ein wip
 machte vz sinem rippe sa.
 diu was geheizen Eva,
 den machte got mit siner craft
 230 vnd~tan alle geschafft,
 dier vnd gevugele, wilt vnd zam
 machte in got gehorsam,
 ir craft, ir listen vndertan,
 de si gewalt ir solden han,
 235 vnd sw uf erde crutis wirt
 vnd an im bernden samen birt,
 vnd elliv holtz, div mit genuht
 in ir geslechte bringent fruht
 ze nvtzelich~ lipnar.
 240 got vnderschiet die spise gar
 vnd diu vûre mit siner craft
 ze niessene aller siner geschafft,
 ie darnach, als er wolde,
 de si die niessen solde,
 245 vnd hiez si wahsen manievalt,
 als in verhangte sin gewalt,
 als in verhangte sin gebot.
 nach sinen . . . rîwete got
 darnach an dem sibenden tage.
 250 nach gotlicher warheit sage
 heiliget er den selben tac,
 in dem er rûwe vnd mûze pflac.
 Dannoeh do diz gar ergie,
 got hate noch geregent nie

- 255 vf die erde vnd w[~] ouch niht
menschen, als div schrift vns giht,
das die erde arbeite,
wan daz sich zerleite
ein brunne, der uz der erde ran
260 vf die erde dar vnd dan,
so daz div erde nach ir art
befihtet von dem brvnnē wart
vnd bernde schone in sūzer wis.
in der wolluste paradys
265 got de selbe mensche liez.
de paradys got werden hiez
allererst von anegenge gar.
de paradys mit frvhte bar
vnd schone holtz, des sūziv fruht
270 vnd sūze vnd senfte mit genuht
ze ezzenne vnd ze niezzenne schein
vnd dem menschen niht entswein
ze fūre vnd ouch ze spise.
in des wunsches paradyse
275 enmitten an der mitten stat
wart de reine holtz gesat,
von des fruhte was erkant,
swaz gūt vnd vbel w[~] genant.

V. (A^b.)

(Schütze I, 35 — 39.)

- nach sinis willen scho^vwe, (a)
do sach er de von to^vwe
de lant we alliz worden nas,
de vel im sich so trvkin mas,
5 de er dekeine nesse dran
vant. do wart d[~] wise man
von zwifillichim mūte erlost.
er hete vnzwifillichen trost,
er wurde mit d[~] gotis craft
10 in dem strite sigehaft.

- Do der gotis wigant
 an dem zeichine bevant,
 de im got helfen wolde,
 de er gesigin solde:
 15 er zogte dan mit sinin scharn,
 vñ kamin zogende gevarn
 an ein wasser, hiez azrat.
 des uns div schrift bewisit hat,
 vñ nam da bi herberge do.
 20 do sp''ch got zûzim also:
 „tû, als ich dich nv heizin wil.
 du hast me livte dāne vil,
 de durch die selbin geschiht
 Israhel hie spreche niht:
 25 „min ist vil, min einis trost
 hat mich alhie von not erlost,“
 vñ heiz r̄fin in daz her,
 w. mit zagelichir wer
 si, de der von hinnen var.
 30 dar nach heiz r̄fin ī die schar,
 man sivle des helfe wesin abe,
 der sin hus gezimb̃t habe,
 . . niht habe gewihit gote
 gotis gebote.
 35 . . sol wider varn, swes lip
 geheit hat ein êlich wip,

 40 wid̃ in dem her von dan. (b)
 zehin tusint da beleib,
 die de gebot niht fvrder treib.
 Got sp''ch mit sinir lere
 ze gedeone mere:
 45 „noch ist dir hie vil livte bi.
 die nim gar, als vil ir si,
 vñ heiz si gan ze mittem tage
 an der hitze, als ich dir sage,

- zem wassir trinken. als de geschehe,
 50 swelhin man da trinkin sehe
 vñ die dir des werden kunt,
 de si de wassir in den mvnt
 vf wurfen mit der hant,
 die suln dir sin dar fivr erkant,
 55 de si an disen zîten
 dir suln den sig erstriten.
 wan si sint mit manlicher craft
 stare, wise vñ manhaft.
 sw~ daran vz genomin si,
 60 der si dir erkant hie bi
 nach dirre bischaft lere.“
 do vant er niht mere
 vnd~ in wan driv hvnd~t man
 alsus gezeichint her dan,
 65 als ich nv gesprochin han.
 do sp'ch got: „ich wil Madian,
 die heidenschaft, livte vñ lant
 mit disin gebin ī die hant
 vñ in dine gewalt.“
 70 der ellinthaftē degin balt,
 Gedeon d~ wise,
 nam herhorn vñ spise
 vñ wafin. div driv hvnd~t man
 fūrter gein den vienden dan.
 75 Svs kamin si so nahin

 . . . abir schone (°)
 80 . . . gedeone
 . . . zim: „du solt gan,
 . . mit dir din kneht pharan
 . . Madian der heidenschaft,
 . . . mit ir craft,
 85 . . so du komin sist da hin,
 . . merke, we si vnd~ in

- . . . de sol sterkin dich“
 Gedeon bereite sich
 . . . als in got lerte
 90 . . . knehte er kerte
 . . . nahtis vbir velt
 . . . der heidine gezelt
 . . sich, als ich ez las,
 . . da div schiltwahte we,
 95 . . manige rede alda
 . . wid~ in sp''ch sa:
 „ . . sagin vñ hie v~iehin,
 . . in troume han gesehin:
 . . uhte wund~lichir nôt
 100 . . . verbis gersten brôt,
 . . . vñ ermelich
 . . . nider lieze sich
 . . Madianis ritterschaft
 . . . die mit craft
 105 werde
 uf die erde“
 D dem er seite do
 . . . der antwurte im also:
 . . . nv weiz ich wol,
 110 . . . trovm betivtin sol:
 ist erkorn
 ander korn.
 . . ist ouch gedeonis her
 . . danne ander diet ze wer
 115

 hat gedeonis hant gegeben, (d)
 den starkin in des swachin hant.“
 120 Gedeon, götis wigant,
 fro^vte sich dirre mere.
 der edle, vnwandelbere
 bete got mit frovden an
 vñ kerte zû den sinin dan,

- 125 d~ doch niht wan driv hund't we,
 als si div gotis kvr uz las.
 er sp''ch: „iv si fivr war erkant,
 de got hat in vnser hant
 begebin Madianis her,
 130 ir lebin, ir lip ane alle wer.
 de ist mir also wol fivr komin,
 de ich ez han fivr war v'nomin.
 ane zwifils vnd' swane.“
 nv we gedeonis gedanc
 135 da vor ein teil e zwifilhaft
 an des hohstin gotis craft,
 der im von also grozir diet
 also kranche helfe uz schiet.
 nv we sinis herzin craft
 140 an gotis helfe vnzwifilhaft,
 do er im hate fivr geleit
 div wortzeichen d' warheit.
 Do scharte gein manlich~w'
 Gedeon sin kleinis her
 145 vñ teilte ī drie teile die schar
 gein den gotis viendin dar.
 ein iegilich teil mohte dan
 gefûrin niht wan hundirt man
 gein vier kvnic, die mit craft
 150
 de si wandin, de ir hern
 nieman kvnde sich erw'n,
 div mit creftin hatin da. —

V. (A^c.)

(Schütze I, 86 — 90.)

- 1 . . . tete kunt (^a)
 . . . hete solhe craft
 . . . aft im wer . . chaft.
 . . . spot sener ir do
 5 . . von sinir craft also:

- . . re ich gebunden
 . . den funden
 . . seilin ederin
 . . vñ nivwe solden sin,
 10 . . so betwungen gar,
 . . creftin wurde bar,
 . . werlos als ein man,
 . . erke nie gewan.
 . . wil ichs ṽsuchin lan.
 15 . . rede we getan,
 . . uze Dalida
 . . seil gewi in sa,
 . . stare frisch vñ gūt.
 . . degin frech gemūt
 20 . . wart, alda er lac
 . . starchin slafis pflac.
 . . te sich geleit,
 . . teil von irrekeit
 . . dine philistei.
 25 . . sich geleit da bi
 . . iu do rief ie sa
 . . en trivwen Dalida:
 . . . mpson, hvte din

 30

 35
 von grozin vorhten abir sa (b)
 ṽsūhtin fivrbe Dalida,
 also de siv den wigant
 abir an siben seil gebant,
 40 div er zerbrach, als da vor e.
 noch betrouch si in fivrbe me
 mit sinim willen alfivr war:
 si bant im slafinde de har

- an eine svl, als er entslief.
 45 al zehant si ime rief,
 als e d̃ heidine vorhte in twanc,
 de er uz dem slafe sp^ane
 vñ zuhte uz der erde dan
 den pfal, da er gebunden an
 50 we dur vsûchins kundecheit,
 als ich iv nv han geseit.
 Do sich Dalida began
 ṽsinnin

 55 ṽkerte si ir gemûte,
 vñ begie d̃ valscheit.
 nv began si
 nv zarten, nv weinen,
 nv trvrikeit erscheinen,
 60 nv mit gûtlichen siten
 gûtlichen, gûtlichen biten,
 nv friv,
 nv sune wid,
 nv trivten, nv minnen.
 65 mit valschen trvge sinnen
 brahtis ir valschir lip dar an,
 de in der creftiriche man

 75 div gotis wihe an mich geleit (°)
 vñ sol niht vf min hovbit kom̃

 wan wurde mir de ab geschorn,
 so wer min sterke gar ṽlorn,
 80 vñ were al div craft da hin,
 von der ich sus gesterkit bin.
 Als do Dalida ṽnam
 div mere vñ er ze ende kam,
 wa von der degin ellinthaft
 85 Sampson hate solhe craft,

- si tet den heiden sa zehant
 mit ir botschaft erkant,
 si hete ervarn ir willen gar,
 de si kemin vñ ir dar
 90 brehtin die miete,
 vmbe die si in ṽriete
 des starkin sampsonis lip.
 die miete, die de valsche wip
 vordirte, die brahten sie
 95 vñ warin ṽstolne nahin hie
 mit grozir craft, als si geriet.
 do div heidenische diet
 we komin vñ si gew̃te
 d̃ miete, d̃ si gerte,
 100 si schuf mit trvgen groz,
 daz sich sampson vf ir schoz
 leite vñ enslief. do nam iesa
 div vngetriwe Dalida
 eine schêre vñ beschar
 105 sampsone sin hovbit gar,
 vñ stiez in smaliche von ir.

 vñ . . . in mit spot . . . (d)
 in der selben tage zil
 120 fûrtin in gein gaza
 vñ twungen in, de er . . .
 mußte da beliben
 vñ ein . . . triben
 vñ in malen gar ir korn.
 125 dem ivngen helde wol g . . .
 leit in si . . . starkiv wip,
 die wo . . . wahsinin lip
 . . . genûge sint,
 de si bi im starkiv kint
 130 trûgin vñ gewonnen.
 nv diz geschehin we also,

- Sampsone do begunden
 in disen selben stvnden
 wid' wahsen siniv har,
 135 vñ sin craft alwar
 gewan er wid' al sine
 nv samente sich div h
 von allem dem lande
 dar zu hohstin hohgez,
 140 in d' si nach ir e gebote
 solden opfirn ir gote.
 der we geheizin Dagon.
 nv wart dem Sampson
 ouch d'ch den spot bes
 145 das er . . . da vor in.

V. (B^a.)

- . . . slehte wêr ze groz (^a)
 . . . teile den in do der lôz
 . . . chiet ze teile da
 . . . hiez si do sa
 5 . . . si maht vñ groze craft
 . . . eche helde werhaft
 . . . geslehte hêtin
 . . . manliche tetin
 . . . mit wlichin siten
 10 . t den viendin an erstriten
 . . si der gewvnnen
 . . wolder in wol gvnnen
 . abinne ane wider strît
 . irre selben iare zit
 15 . . der wigant
 . . unt . . en des enpfant
 . . in . . htic vñ crane
 . . in vil sere twanc
 alter vñ im nâhte zû
 20 . . dis tac spate vn frû
 . . e sande : . Sylo
 schar d' diet. er sp^ach also :

- . . wie sit ir so trêge
zagheit als vnwêge
- 25 . . mit frevillichir hant
. . erstritint div lant
. . got iv geheizin hat
. . minis herzin rat
. . ch nv an disim zil
- 30 lant iv rehte teilin wil
. . mir moyses gebôt
sultir als ich si tôt
. . chtin vn erstritin
. . ach minin zîtin.
- 35 . . ie spehir, die er in div lant
vz dur spehin hate gesant,
kamin wider zûzim dar
. . atin wis liche gar
schrift nach ordenlichin sitin
- 40 div lant in siben teile gesniten (b)
vn gabin im die brieve hin.
nach den teilen teiltir in
mit loze rehte div lant.
do wart der erste teil benant
- 45 dem geslehte beniamin
ze sinim teile vnd~ in.
zabulon den and~n nam,
der im do ze teile kam.
darnach solde den driten han
- 50 de geslehte von dan,
Ysachar vñ Azer.
von den andern teilte ouch er
ir teil, als ez e geordint we.
de edil geslehte ivdas
- 55 symeonen in sinin teil do nam,
als ez nach dem loze in kam.
levi, als noch div warheit giht,
hate svnd~ teilis niht;
wan ir teilis vnderscheit
- 60 in alle teile we geleit,

- durch de ir pflege bevolhin we
 gotis heilicheit, als ich ê las.
Do Josue der wigant
 alsus zerteilte div lant,
 65 er nam vñ kos im selben da
 ein edile stat, div hiez tampna,
 die er mit mîren vmbeslôz
 vñ mit starken tivren grôz.
 wan er si hate vz genomin
 70 jm vñ sinin nakomin
 ze erbeteile. als de geschach,
 got abir do zûzim sp̃ch
 vñ hiez den edilin wisen man,
 de er drie fridestete dan
 75 schiede von den and̃n hin,
 da die schvldigen flvhin in,
 die iendir hetin missetan
 vñ drinne fride solde~ han.
 die stete vnd̃schiet got im: (°)
 80 sichem solden in effraym
 nemin vñ ebron in ivda,
 cedes in galilea.
 de lant we niht gewunnin noch,
 von warheit westin si wol doch,
 85 de siz solden erstriten.
 ouch werter die leuitin
 ir fridestete, als in got hiez,
 da die stete vñ ir geniez,
 die von dem kÿnne solden han,
 90 die sich mohten niht began
 des amptis bi gotis heilicheit.
 wan ir zal manige we so breit,
 de si niht mohten samint wesin,
 noch ir amptis samint genesin.
 95 **D**och warin die meraritin,
 chaatitin vñ aaroniter
 in den selben ziten do
 bi gotis arche in sylo

- vñ biten witirs teilis do,
 100 der in wart sidir and~swa,
 do sit ir dine v~rihtit wart.
 nv hivgten sere vf ir vart
 hein vber den Jordan
 gein amorrea vñ Basan
 105 in ir lant uñ in galaad
 div geslehte Ruben vñ Gad
 vñ Manasses div halbe schar
 vñ die si mit in brahtin dar.
 der we vierzie tvsint man.
 110 do namin si vrloup von dan
 widir hein in ir lant.
 nv wurden von den scharn besant
 die hohstin vñ die bestin do
 gein ir vrluge in sylo.
 115 do de wart von in genomín,
 der zit, do si dar wid~komin,
 we do nach rehtir zal fivr war
 in der zit vierzehin iar, (^d)
 vñ hatin ane zwifils wan
 120 getrivliche vñ wol getan
 gein ir geslehte, swe si got
 hiez vñ moysesis gebot,
 do er in erst uz gab ir lant.
 si hatin mit w~lichir hant
 125 ir geslehte vor gestriten
 getrivliche in manlichen siten.
 Do mante si des Josue,
 de si der rehtin gotis e
 niht vergezin vñ gotis
 130 vñ volger werin gotis gebotis
 vñ iergelich dar kemin
 ze vrkvnde, vñ da nemín
 ir ê, ir reht, ir gotis gebot.
 er lerte si den hohsten got
 135 von herzen vñ von sinnin
 erkennen vñ minnin,

- de si an im niht wanchtin
 vñ sich gein im niht kranctin,
 so de si sine hulde verlurn.
- 140 wan si sin gebot verkvrn,
 si wurden die v~lornen,
 die v~worhtin, die v~kornen.
 de lobten si mit trivwen gar.
 do tet vbir die gotis schar
- 145 Josue, der wise degin,
 in ze selden gotis segin,
 vñ gab in vrloup in ir lant.
 von dannen schiedin si zehant.
 gerîchit sere an gûte,
- 150 mit frovderichim mûte
 kertin si ze lande hein.
 ir vnfrovde an in v~swein,
 de si gût wip vñ kint

- 155 nv abir gesehin wolden,
 vñ de si nv solden.

V. (B^b.)

(Schütze I, 42)

- fliehinde kam zû gevarn. (^a)
 als si die komin sahin,
 si ilten balde gahin
 vñ liefins allenthalbin an.
- 5 mit manigem vientlichen man
 hûbins an der selbin zit
 an die heidenschaft den strît
 mit ellinthaftim mûte gar.
 da lac div heidensche schar
- 10 meistie in dem strite erslagin,
 als ich die schrift horte sagin,
 von d~ich die warheit nim.
 de geslehte von effraym
 hate sich vor uz genomin

51 vñ we an den Jordan komin,
 vñ hate den belegin da
 mit craft vñz in Bethara,
 da die heidine vbir soldin.

.

(Schütze 43.)

20 die die künige slugin, (b)
 die kamin vñ trugin
 alda für gedeonin
 div ho^vbit, div man mit cronin
 da vor gezierit schone sach.

25 von effraym de künne sp[~]ch:
 „sage uns, dur welhe geschiht
 ladeste uns ze helfe niht,
 do du woldist bestan
 die heidenschaft von Madian,

30 de dv uns do v[~]smahst,
 do du zem strite gahtist?“
 Gedeon, d[~]seldenriche,
 antwurte in wisliche:

„ich vorhte, iv were de niht w[~]t,
 35 hete ich helfe an iv gegert.
 ich weiz fivr war de selbe wol,
 de ich iv des iehin sol.“

(Schütze 44.)

mit den drin hundirt mannin (c)

. . den er e den sig erstreit
 40 . . . mohte, giht div warheit,
 . . m^vde, als lihte noch geschiht,
 . . fliehindin ergahin niht.
 . . von im niht verre dan
 sich liezin nid[~]. d[~]wise man

45 . im die burger von sochot
 spise gebin vñ brot,
 . . zebee vñ salmana
 . . . do sprachin sa

die byrgē swernde vf ir leben,
 50 . . si in niht woldin gebin,
 vñ grienin in vientlichen an.
 dar zû sweic d̃ wise man,
 de er dar umbe da niht ret,
 vñ kam mit d̃ selben . . .
 55 an die von pha . . .

(Schütze 45.)

als ez got wolde fûgin im, (^d)
 de geslehte von effraym,
 de die kvnge beide sl̃ve,
 als ich hie vor iv gewûc
 60 vñ iv die warheit tet erkant.
 der edle gotes wigant
 w̃, de ist war ane wan,
 komin vber den Jordan,
 vñ we in gestrichen nach.
 65 im we des endis vil gach
 hin, da die heidine lugin,
 mit gemache r̃we pflâgin,
 vñ da si sich̃ wanden wesin
 vñ vor allir not genesin.
 70 Nv lac de heidinsche her
 ane h̃vte vñ ane wer
 vñ ane vorhte. do kam,
 alz d̃ tac ein ende nam.

V. (B^c.)

(Schütze I, 239.)

vbir gie vñ zerbrach (^a)
 mit wanche div wort, div er sp̃c
 als ich ofte han gelesin.
 nv w er bi der zit gewesin
 5 vñ hate, do er wart erslugin,
 die crone in israhel getragin

zwenzie iar, do er ṽdarp
 vñ an dem libe erstarp.
 wie ez fivrb̃vmbe in ste,
 10 des kan ich niht bescheiden me,
 War ez bedenke gotis r̃ich.
 hie ist d̃erste kvnige b̃vch
 Volle sprochin, volleseit
 mit vngeloginir

W a r h e i t.

(Schütze 240.)

15 einen ellinthaften wigant (b)
 sl̃vc er da . der hiez Tvrñ.
 des vatr d̃ hiez Davñ.
 dem w̃ d̃lant ze Tuschan
 in kvnigis namin vnd̃tan.
 20 Tvrnus, d̃degin vz erkorn,
 hate einin h̃rin hohgeborn
 erslagin, der hiez pallas,
 evanders svn, den eneas
 mit heldis m̃vte an im rach.
 25 wan er im mit warheit iach
 frivntschaft vñ nehir sipeschaft.
 der wise degin ellinthaft
 f̃vr an den kvnc latinin sa
 vñ beleip ĩ sinim r̃iche da,
 30 biz d̃ d̃degin vnṽzagte. —

(Schütze 241.)

Nv ist gescheidin, de prigyas (c)
 von art eneas br̃vd̃w̃.
 der beleip in dem lande,
 dan man si byrtie nande.
 35 de we de lant in frigya.
 von dem wart geborn alda
 ein groz geslehte, ein michel diet,
 div ovch sit von dem lande schiet.

wan si, als div schrift vns giht,
 40 mohtin in dem lande niht
 do bi d̃zit beliben.
 mit kinden vñ mit wiben
 f̃ṽrin si lange fiṽr vñ widir.
 wa si sich solden lazin nider,
 45 de we in gar vnbekant,
 wan si fvnden niend̃lant.

(Schütze 242.)

. . in Gallia (^a)
 vñ liezin nider sich alda
 in dem teile, da de lant
 50 noch ist frakinrich genant,
 da die lantlivte vñ o^vch de lant
 nach sinim namin noch sint gena^t.
 wan de lant vñ de livt erwarp
 sinen namin sit, do er starp.
 55 diz livt wart mit arbeit
 so manie groz vrlivge an geleit,
 de ir groziv herschaft
 gedech in deste swechir craft,
 vñ wart cleine, an crefti[~]kräch.
 60 swie groz gewalt si vbir dranc,
 si pflagin doch so frechir w[~],
 de sie nieman mit her. —

V (B^a.)

(Schütze II, 228—232.)

der edile kvnic stete (^a)
 diz hieze t̃ṽn vñ tete
 oder dur welhe geschiht,
 d̃ hat div schrift bescheiden niht,
 5 ob erz tete d̃ch hohfart,
 da vor sin h̃tze w[~] bewart.
 doch div warheit von im giht,
 er tete ez d̃ch hohfart niht.

- wan d~ got wolde villen mite
 10 d~ livt d~ch ir sivntliche site,
 sit ez sivnde w~ vor gote
 vñ ein mein von gotis gebote
 d~ch d~, wan ez gebot nie me
 Got wan da vor in der e.
 15 vñ sw~ do wart vz gezalt
 vñ in die gotis zal gestalt,
 der müste gote fivr sin lebin
 gesaste losvnge gebin,
 als im do w~ uß geleit.
 20 der losvnge richeit
 brahte also rilichiv gelt,
 d~ da mite gotis gezelt
 vñ sin bereitschaft vf d~ vart
 gemachit vñ bereitit wart,
 25 vñ d~ gotis tempil sit
 nach d~ selben tage zit.
 Des rehtis wart da niht gedaht,
 noch mit rehte volle braht,
 wan d in gvtim mvte
 30 ein valtlicliche in gvte
 div selbe zal alda geschach.
 Joab ze dauide spch:
 „h~re, dch w. heizist dv
 d~ gotis livt mich zellin nv?
 35 gotis livt sol iemir mere
 gote wahsen sere,
 manicvaltinde sich mit erin
 vf gende sol ez herin,
 als ez gebiete gotis gewalt
 40 vñ sol belibin vngezalt. (b)
 d~ rat ich ane wid~ strit.“
 „var hin“ sp~ch d~ kivne danit,
 „zel div geslehte gar, als ich
 nv han vnd~ wisit dich.
 45 brinc mir die zal, wie vil ir si
 ane d~ geshlehte von leui,

- d~ sol belibin vngezalt.
 Joab d~ wise degin balt
 von danin kerte do vñ tet
 50 sinis h~rin gebot vñ bet,
 vñ zalte an die leuitin
 In den geslehtin witen
 alle die stritberin gar
 vñ d~ stritberin schar.
 55 Joab d~ wise wigant
 mit zal in zehin ges'ehtin vant,
 do er pr̄fin si began,
 w~ haft nivnhvndt tvsint man,
 die si hatin vnd~ in.
 60 d~ groze geslehte beniamin
 müste belibin vngezalt,
 wan si so frevil vñ so balt
 waren, als div warheit giht,
 d~ si sich liezin zelin niht.
 65 d~ geslehte ivdas,
 d~ dauidis geslehte w~,
 hate eine vierzie tusint man,
 die wafin ze w~ trugin an,
 swa man si sich rotierin sach.
 70 do div zal alsus geschach,
 Joab d~ degin kerte wid~
 vbir nivn manode sider
 vñ darzû vbir zwenzie tage
 vñ pr̄fte nach d~ warheit sage
 75 die zal d~ her, als er si vant
 vñ im div sume w~ erkant
 von manze man, von schar ze schar,
 von geslehte ze geslehte gar,
 vñ tet im al die zal erkant, (c)
 80 die er in den geslehten vant.
 Vmbe dise selben missetat,
 d~ dauit ane wisen rat
 heran sivndite wid~ gote,
 do wart im von gotis gebote

- 65 bad d̃ wissage gesant.
 der tet im von gote erkant,
 d̃ er umbe die geschiht
 hete gotis hulde niht
 vñ müste duldin sinin zorn.
- 90 do d̃ der degin wol geboren
 erhorte, er leite sa zehant
 ab im sin kivnielich gewant
 vñ sazte sich vñw̃de
 jn d̃ pulver uf die erde
- 95 rivwie vñ weininde,
 mit clage rivwe erscheininde,
 allir hohfart sich gelovbinde,
 sin hovbit gar bestovbinde
 Mit eschin. d̃ w̃ ane strit
- 100 der rivwe zeichin bi d̃ zit
 an richin vñ an armen.
 nv begvnde got erbarmen
 sinis knehtes rivwie clage.
 Bad d̃ gotis wissage,
- 105 den ich han e hie vor genant,
 wart im von gote als e gesant,
 vñ sagt im d̃ gotis gebot,
 als im gebotin hate got.
 Er sp̃ch: „got hat mit gûte
- 110 dine demṽte
 vñ dine trehine an gesehin,
 die von dir sinthin zim geschehin,
 vñ wil lazin die schulde din.
 dock müzin dir geteilit sin
- 115 driv dine von disen schvlden.
 d̃ m̃stu einis duldin,
 durch d̃ dv sivnditist an got,
 vñ vbir gienge sin gebot. (^d)
 dirre geisiln d̃ sint dri,
- 120 sich, welhiv dir div wegiste si.
 die nim, wan du si dvldin m̃st,
 swie vngerne du d. t̃ust.

- dv m̃st dulden alfivr war
 grozin hungir siben iar
 125 vñ din kivnieriche
 od̃ d. gewalticliche
 dine viende siben manode din
 vñ dinir lande gewaltic sin
 nach ir willen, nach diñ clage,
 130 od̃ d̃ hie drie tage
 ein slac mit grozim tode erge,
 jn dem din lebin in wage ste
 vñ alder dinin vñ ir genesin.
 d̃ drier der m̃z einis wesin,
 135 div dir hie sint fivr geleit.“
 do sp'ch mit gedulticheit
 Daut: „nv m̃z ich stete han.
 sw̃ got wil, d̃ m̃z ergan
 vmbe die mine vñ vmbe mich.
 140 nach sinin hvldin so m̃z ich
 mit sorgin grozir vorhte pflegin.
 doch wil ich“, spch d gotis degin,
 „vf die gotis gnade ergebin
 min lebin vñ alder mine lebin.
 145 d' dunchit mich d̃ beste,
 wan gotis gnade ist veste
 vñ sinir erb̃mde ist so vil,
 d̃ ich es an in lazin wil.“
 Joseph d̃ wise man
 150 daviden sere lobte dar an,
 d̃ in d̃ dem̃te gezam,
 d̃ er diz geteilte nam
 vñ mit der sinin ōch sin lebin
 hate in wage do gegeben,
 155 vñ sprichit, so hete er genom̃n,
 d̃ groz hvngir solde komen.

V. (C^a.)

„Vnd den gṽtes gitekait (1^a)
 si vnmaer vnd ōch lait,

- Vnd gib der ieglichem gewalt,
dar nach sin wizze sin gestalt,
5 Ainem minr', dem andern me,
vnd phlig du der gottes e
Vnd swas hören sol ze got.
das si din ampt nach gotz gebot.
Vnd ob das füget ain geschiht,
10 swas wirt verendet niht,
kom clag fvr dich, so tv
dān das best' dar zv,
Vnd hab dv ain an diner phleg
got~e ze rihtē, vnd die weg
15 Die lvt ze wizē, wie si varn.
dv maht anderz niht bewarn
Dis volk, das es berihtet si,
dir sigen dēn wiz helfer bi.“
Moises folgte vil drate
20 des wizen mannes rate,
Swie er doch wer ain haiden.
des er im het beschaiden,
Des volgt er im ane scham.
von ieglichem geslaecht er nam
25 Ainen vber si allesamt
vnd bevalh im rihters ampt,
Das er ain rehte rihter
in sinem geschlechte wer.
Dem gab er gvter helfe vil,
30 als ich v nv beschaiden wil.
Vber tvsent ain rihter was,
den er ze rihter in vs las,
Vnd aber ainer vber hvndert.
dar nach wart diz besyndert
35 Vber fvnfzie ain man,
der gewalt vber si solte han,
Vnd aber vber zehen ainer.
ain schlechter krieg vnd klainer
Ward mit dem hin gelait.
40 ward aber der krieg ze brait

-

 Ich maine sines hobtes stam. (1^b)
 ob es da niht ende nam,
 45 So ward es an Moisen braht,
 da in des endes wa(s) gedaht.
 Vn selden aber das geschach,
 die rihter man es enden sach,
 E das es zû im
 50 vnd vor im end
 Svs wart en
 ain vil senft
 Von des haiden
 nv svmte sich ni
 55 Bi im sin sweher jetro.
 vrlop nam er von im do
 Vnd kerte hin wider haim.
 nv wart Moises in ain,
 Das er das gerihte
 60 nach sinem rate rihte,
 Als er im mit wishait
 den rat het fûr gelait.
 Vier ding hiez er in walten
 vnd dem geriht behalten,
 65 Da mit es sich entworhte
 gewalt vnd gottes vorhte
 Vnd rehter warhait minne,
 vnd das des rihters sinne
 Vnd hazzen alle gitekait.
 70 gewalte wart dvrch haz gelait
 Dem rihter, das er da mit
 verdrvhte wandelbere sit
 Vnd si ze bezzervnge
 mit gewalt betwnge ;
 75 Gotz vorhte, das er rehte
 riht herren vnd knehte;
 Gen gitekait den haz
 leret er in dvrch daz,

- Das im des gvt̃es m(inne)
 80 niht verkert die (sinne).
 Warhait, das er . . .
 vnd mit geriht . . .
 . . .
 85 Von im vnd sin hant sol tragen. (1^c)
 . elbe, da mit er wirt erschlagen,
 . o got vrtail ṽber in git
 . n des lesten ta . . . zit
 Do diz alles geschehen was
 90 . . Moyses al die vs gelas,
 Die des gerihtes . . . phfelegen.
 der gvt̃ erwelte . . es degen
 Moyses do f̃vr . .
 von Raphidim . .
 95 Gottes her dis v . . . zit
 do nach ir vsv . . .
 . . wen manode waren hin,
 . nd der dritte was komen in,
 . schl̃gen vf ir gezelt
 100 vnd ir h̃ṽtten vf das velt,
 . as si den berg iht r̃ṽrten
 mit ihte, des si f̃ṽrten
 . vrech die hohen hailikait.
 Als ich hie vor hat gesait,
 105 . as got was haimliche da
 mit wnder d̃en anderswa,
 . ach der waren b̃ṽche sag.
 . r̃ṽ an dem andern tag
 sie Moises der gvt̃
 110 mit raines herzen m̃vt
 . rahtend got gebot
 vf den berg . z̃ṽ im sprach got
 Mit gotlichem gebotte do:
 „Jacob̃es hṽse sag also:
 115 Habt ir gesehen, was ich han
 wnders dṽrch ṽ getan?

- Des wil ich mer tñ vnd wil
 noch fýrbas mit v reden vil,
 . . gen mir des mvtis sin
 120 . . . dinge min

 mir
 iv sint
 en kint
 125
 Vnd sprachen: „es ist vnser rat: (1^a)
 swas got gesprochen hat,
 Das wir des gevolgig sin
 gotte nach der lere din,
 130 Vnd laitín es vngerne nider“.
 als Moises do kerte wider
 Kvrzlich in dem selben zil,
 Got sprach aber zñ im: „ich wil
 Mir in trîben wlken komen,
 135 da werdent minv wort vernomen.
 Ich wil das das lýt von mir
 høre, was ich red mit dir.
 Nv gang hin zñ dem lýtē,
 morgen vnd öch hýtē
 140 Solt dv hailgen die schar
 vnd haiz si sich rainen gar,
 Das ir lip vnd ir gewant
 raine werd bekant.
 Verbýt öch den lýtē,
 145 das si ir wip niht trýten.
 Ere dize zwen tag nv
 vnz an den dritten, das dv.
 Zñ minen Worten solt dv mir
 komen vnd das ich mit dir
 150 Vor in allen reden wil.
 mach vmb den berg ain zil
 Al vmb, als der berg hie ste,
 vnd swer das zil vber ge

Vnd r̃r den berg, der sol zehant
 155 tot ligen. ̃ch wiz gemant,
 Das in wip oder man
 niht mit handen griffi an.
 Man sol den verstainen.
 baid̃v groz vnd klainen,
 160 Menschen vnd vih“, sprach got,
 „si gegeben diz gebot“
 Moises, der raine,
 vnd vri vor allem maine,
 An got der vnverzagte,
 165 kom hin wider vnd sagte.

V. (C^b.)

Zwen tag vf den dritten tag (2^a)
 das l̃t sich ze raiñen pflag.
 Das l̃t sich ze raiñen phlag,
 vnz da erschain der dritte tag.
 5 E das d̃v svnne vf gienge
 vnd ze l̃ht̃en vienge,
 Do wart gros der dvnre stoz
 vnd vorhteclichen groz,
 Vnd mit den oft vnd dikke
 10 angstlich liechte blikke
 Den l̃ten f̃vgten mangel schrik.
 do lait sich in ain wlken dik
 Got vf den berg vnd bedacht in gar
 in dem wlken kam al dar
 15 Ain groz wnderlicher schal,
 der in herhornz wiz erhal
 In lvt schellendan d̃nen. ̃ch
 vf dem berge ward ain r̃ch
 Gelich, hab ich vernomen,
 20 als ob er rihtend were komen
 Vs ainem aitoven dar.
 der berg begvnde bidmen gar,

- Da got der vil gehṽre
 drvf kam mit grozem fṽre.
 25 Do got, der gnaden riche,
 kam also vorhtliche
 Da vf den perg ze Sina,
 die schar versahen sich da,
 Moises wer alda verlorn,
 30 vnd das in der gottes zorn
 Dar vf het erschlagen.
 nv h̃or ich die warhait sagen:
 Des tages licht wart fvr war
 vil lvt̃er, sch̃on vnd clar,
 35 Vnd kom in kvrzer stvnt
 Moises zṽ in wol gesvnt,
 Vil sch̃on vnd fro.
 zṽ den lvt̃en sprach er do
 Gewerlich an vnderbint
 40 Moises . mirames kint

 Des helf ṽ von egipto trvg, (2^b)
 da das lant durch ṽ schlvg,
 45 Vnd der ṽ vnd ṽwer her
 trvkken fṽrt dṽrch das rote mer,
 Vnd der in grozer hṽngerz not
 ṽ gab sin himel brot,
 Vnd vs dem herten staine
 50 das trinken gṽt vnd raine
 Ṽ ze trinkē verleh
 vnd ṽ genaden nie verzeh.
 Och solt in hṽte h̃oren hie
 sin wort, der aneenge nie
 55 Gewan vnd der Adamen
 hiez lebendes libes ramen,
 So das er in hiez werden
 von ainer swachen erden,
 Swie er niht da von weri e;
 60 ir svlt den h̃oren, der Noe

- Erloste von der sintflût.
 zû v er sin rede tût,
 Mit dem Abrahames hant
 kanaan das lant
 65 Behabt, vnd dem was erkorn
 dû kraft, das Isaag geboren
 Im wârd in alten iarn,
 von den die adern warn,
 So das si kint gebarn.
 70 ir sont den vil gewaern
 Hôren, der mit siner kraft
 Jacoben mahte berhaft
 Vnd hoher gebûrte rich,
 vnd der so seleclich
 75 Joseben an richait,
 des wort lieb ist vnd niht lait,
 Vnd liebet in dem sinne,
 me dē kainz dinges minne,
 Goldes . . oder libes,
 80 frvnd, kind oder wibes
 Oder ihtes iht, das namen hab,
 des liebi svlt ir lazen ab.“

 85 Das volk, do disû red geschach. (2°)
 da man in e vs ziln sach,
 Als ir hie wol habt vernomen,
 dar vber nieman solte komen,
 Da liez der gotz erwelte man
 90 al das volk beliben an,
 Ewarten, vnd swie si warn genant.
 Moises, der gût wigant,
 vber dû zil zem berge gie,
 da er die e von got enphie,
 95 Mit im gie do Aaron.
 Got do sprach. der stimme don
 Allem dem lût vber al
 so eben in ir orn erhal,

- Das si alle geliche,
 100 ivng, alt, arm vnd riche,
 Als si mit im dar kamen,
 ain ieglich wort vernamen.
 Es wer groz oder klaine,
 dv wort al gemaine
 105 Niemans orn da entran.
 alsvs hvb got mit Worten an
 Vnd laite sinem lhte fvr
 sin gebot, sinz herzen willekvr.
 Got, vnser tröst, sprach also,
 110 lerend sine lhte do
 Sinen willen nach sinem gebot:
 „hab kainen frömden got
 Fvr mich, wan ich bin ain got.
 da von behalt min ainz gebot.
 115 Ich bin din starker got genant,
 in söliches willen kraft bekant,
 Das ich der vaetter sünde
 halt in mîner künde
 Vnz an das zit vnd an das zil,
 120 das ich die sünde legen wi
 Vs des . . . geschlaechtes kint,
 ir, die an mich sündent sint
 Vnd minnend frömden got fvr mich.
 erbaermde vil hab öch ich
 125
 Das si behalten min gebot (2^d)
 vnd mich minnend als ir got,
 So das siz haizent mine diet
 130 in dem gebotte got beschiet
 Den sinen da in siner kraft,
 das si dehain geschafft
 Machtin, noch bettin an,
 weder wip, vih, noch man,
 135 Noch kainer hande bilde,
 weder zam noch wilde,

- Noch svnnen, noch Manen,
 da mit si sich sin anen
 Mõhten oder wolten als haiden,
 140 die von im waren geschaiden
 Mit bilden valscher abgot,
 den si nach des tievels gebot
 Dienten vnd si betten an
 vnd dran verdienten gottes ban.
 145 Daz was das erst gebot.
 do sprach der hohe got:
 „Nim in diner worte phliht
 dines gottes namen niht
 Vppeclich mit valscher lvg,
 150 das dv da bi mit trvg
 Niht valscher aide swerst,
 es si dēn, das dv mit werst
 Gottes namen ere,
 ob in mit valscher lere
 155 Jeman welle krenken.
 dv solt ðch gedenken
 Des sibenden tages hie bi,
 so dir gebotten virre si,
 Das dv in mit virre hailgest,
 160 mit kainem werke mailgest.
 Dv vnd din wip vnd dinv kint
 vnd alle, die mit dir sint,
 Din gast, din dirn, din vih, din knaecht,
 soll alles virren durch das reht,
 165 Das got siner virre phlag
 mit rīwe den sibenden tag.

V. (D.)

(Schütze II, 14—16.)

.

 Wil er si denne suchen (^a)
 er vindet an den bûchen

- Glose, dev im vil schiere seit
 die vernunft vnd die warheit.
- 5 Daz mach in teutsche ~so niht wesen,
 n swer dev maere wolte lesen
 ,
 wolt er mit den maeren
 Die glose danne tichten,
- 10 da mit dev maere berihten,
 So wurde glos vnd maere
 ze lanch vnd al ze swaere.
 Dar zv vnd . . d . . christenheit
 . . alte e hat . . geleit,
- 15

 —ein teil ouz sneiden
 . . . dem getihte.
- 20 wie man do die e begie,
 Datz laze ich hie vnder wegen,
 wie man des opfers solde pflegen,
 . . doch sagen an dirre frist,
 . . . vnd verstendich ist.
- 25 Der maere wurde anders al ze vil,
 wie Moyses an dem selben zil
 Daz opfer hete uf geleit
 . . . heilicheit
 . . . seiner diet
- 30 . . lere vnderschiet
^(b)

 daz er . . . wegen . . .
- 35 Einez von gepot, daz man ge . . ,
 einez vmbe fride . . . ,
 Einez vmbe geluckes . .
 welch opfer, welch opfers teil
 Man darumbe opfern solte,
- 40 swer opfern darumme wolte,

Eines umme ei . . . sunde,
 vnd ze . . .
 Vor . . . geschiht,
 ob er gegen got sundete iht
 45 Leiht . . . schwach . . .
 einez fur des . . .
 . . .
 . . .
 . . .
 50 . . . vertiligen abe.
 Waz zv iegleicher sunde
 ze rechter pūzze vrchunde
 Got ze opfer wart gesant,
 waz des opfers wart verprant,
 55 Vnd waz sein der ewart nam,
 vnd war danne der aschen cham—
 Vnd waz taegleich opfer hiez,
 als vns der warheit . . . liez,
 Des enwil ich hie niht sagen.
 60 mit vrlaub wil ich . . .
 Durch daz ich chan der . . .
 wie der bezeichenvnge . . .
 . . . (c)
 . . .
 65 . . .
 . . . alt de . . . Aaron
 . . . gute empfienge lon
 . . . ze ewarten da
 . . . nev chint do weihte sa,
 70 Vnde im staetiget den gewalt,
 dar zû in got het gestalt,
 Daz er gotes ewarte waere.
 der reine vnwandelbaere
 Moyses do niht enliez,
 75 er tet, als in got hiez,
 Vnd praht seinen pruder dar
 vnd besante al die schar

- Hin fur des gezeltet tur,
 da er den ewarten chur,
 80 Vnd daz si . . waeren
 vnd des niht verpaeren,
 Si trugen gemeine vnder in
 einen einmütigen sin,
 Wie sie ze ewarten den erchuren
 85 an dem si sich niht verluren,
 Also daz si deheine zeit
 gegen einander trvgen chrieges neit.
 Moyses, der degen güt,
 neiget do des leutes müt,
 90 Als jøsephus geschriben hat,
 an die gunst vnd an den rat,
 Daz si des solte gezemen,
 daz si in selben wolten nemen.
 . . sein fruht durch daz er leit (^d)
 95 durch si so manige arbeit
 Vnd daz er was heimleich got.
 do was aber in gotes gepot
 Aaron wirdiger geseit.
 da von wart an in geleit
 100 . . . der leute gunst,
 als daz geschuf dey gotes chunst,
 Der sein dar . . . veriach.
 do daz Moyses gesach,
 Er fürte seinen prüder dar
 105 vnd seinev chint fur alle die schar.
 Der wünsch si nach des rehtes sit,
 da er si do reinet mit.
 Gegen der weihunge er leit si an,
 der edel gotes dienstman.
 110

 dar an de . heilich
 daz heilig ôl er im do goz
 115 Auf daz haubt sein, daz ran
 vnz an den part dem reinen man,

Als an dem salter noch da stat.
 Dauid da von gesprochen hat:
 „Als der salbe, der so schone
 120 ran nider Aarone
 Von dem haubt in den part,
 vnd furbaz ran nach seiner art
 Vnz an seines gewandes ort.“
 der geschicht diser wort
 125 Bezeichnungen hant so vil,
 daz ich da von niht sprechen wil.

FINDLINGE

VON

DR. IGNAZ V. ZINGERLE

HEFT II

WIEN

AUS DER K. K. HOF- UND STAATSDRUCKEREI

IN COMMISSION BEI KARL GEROLD'S SOHN, BUCHHÄNDLER DER KAISERLICHEN AKADEMIE DER
WISSENSCHAFTEN

1870

FINDLINGE

DR. IGNAZ V. ZINGERLE

Aus dem Jännerhefte des Jahrganges 1870 der Sitzungsberichte der philos.-histor. Cl.
der kais. Akademie der Wissenschaften [LXIV., Bd., S. 143] besonders abgedruckt.

HEFT II

WIEN

AUS DER K. K. Hof- und Staatsdruckerei

IN KOMMISSION BEI KARL BRUNNEN'S SOHN, BUCHHÄNDLER DER KÄISERLICHEN AKADEMIE DER

WISSENSCHAFTEN

1870

Im ersten Hefte meiner „Findlinge“ habe ich Bruchstücke einer Legende ¹⁾ veröffentlicht, die nach Vers und Reim noch der guten Zeit angehört und einen gewandten Erzähler verräth. Ich ahnte damals nicht, welchem Legendenwerke diese Bruchstücke entnommen sind, aber der poetische Werth derselben erregte den Wunsch, mehrere Trümmer zu finden. Ein glücklicher Zufall versetzt mich nun in die angenehme Lage, nicht nur neue Fragmente dieser Dichtung zu bieten, sondern auch dieselbe genau bezeichnen zu können. Archivar Dr. David Schönherr entdeckte im Archive zu Meran im October 1869 14 Doppelblätter, zwei einfache Blätter und ein halbes Blatt derselben Handschrift als Deckelüberzüge von Urbarbüchern des ehemaligen Clarissenklosters in Meran. Durch diesen glücklichen Fund fügte mein verehrter Freund seinen vielen Verdiensten um tirolische Kunst- und Culturgeschichte ein neues bei. Mit der grössten Liberalität übergab mir Dr. Schönherr die abgelösten Blätter zur Veröffentlichung, wofür ich ihm meinen tiefgefühlten Dank ausspreche. Sie zeigen die nämliche feste, reinliche, deutliche Handschrift des 14. Jahrhunderts, dieselben ultramarinblauen und rothen Initialen, dasselbe Format (Folio), auch sie sind doppelspaltig geschrieben, je eine Spalte in der Regel zu 32 Versen, wie das im ersten Hefte der Findlinge veröffentlichte Doppelblatt. Schade, dass einzelne Blätter zu sehr beschnitten sind, und dass an manchen Stellen die Schrift bis zur Unleserlichkeit abgerieben ist. Bei der ersten Durchsicht dieser Fragmente, die beiläufig 3900 Verse enthalten, ersah ich, dass es Reste des oftgenannten „Buches der

¹⁾ Sitzungsberichte LV. Bd. S. 633—640.

Väter“ sind ¹⁾. Meine Ansicht ward jedoch über jeden Zweifel erhoben, als ich in Tittmanns Berichte über dieses Werk ²⁾, und in den Regensburger Fragmenten desselben Werkes, die Karl Roth in seinen „Denkmälern,“ München 1840 ³⁾ und in seinen „Dichtungen des deutschen Mittelalters, Stadtamhof 1845“ ⁴⁾ veröffentlicht hat, die volle Bestätigung derselben fand.

So fand sich Eufrosina, welche die Perle unserer Fragmente bildet, in Roths Denkmälern und auszugsweise in Tittmanns Beiträgen. Den Epilog der Leipziger Handschrift, den Tittmann theilweise gibt, enthalten unsere Reste vollständig (siehe unten *H*¹ 10 bis 85). Unsere Handschrift war aber reicher, als die Leipziger (Univ. n. 816), da sie mit den Versen

„so bite wir vur die cranken,
daz got in sterke sin gebot.
amen, des helf uns allen got“
nicht abschliesst, sondern die Legende:

„Von Abraham dem vater“ *H*¹, 86
anschliesst. Ob noch mehrere folgten, weiss ich nicht, da sich eine bestimmte Reihenfolge aus meinen Fragmenten nicht ergab und ich die Anordnung und den Inhalt der Leipziger Handschrift nicht vollständig kenne.

Durch die Güte meines verehrten Freundes Professor Dr. Rudolf Hildebrand habe ich die von H. Leiser gefertigte Abschrift der ersten 5644 Versen „des Lebens der heiligen Väter“ erhalten, aber darin nur die im ersten Hefte der Findlinge veröffentlichten Fragmente gefunden.

Das erste Blatt derselben enthält die Verse 3623—3750, das zweite die Verse 4519—4646 der Leipziger Handschrift. Unsere vorliegenden Bruchstücke enthalten:

Bl. *A*, *B*, *C* fromme Zusprüche und Betrachtendes.

Bl. *D*^{1,2} Fragment der Legende von den Siebenschläfern ⁵⁾.

Bl. *E*^{1,2}, *F*^{1,2}, *G*¹ Fragmente der Eufrosina.

Bl. *G*^{1,2}, *H*¹ von pischhof Nomio (Pelagia).

¹⁾ Gervinus I, 493. Gödeke, Mittelalter 210. Gödeke, Grundriss I, 76.

²⁾ Beiträge zur deutschen Alterthumskunde (Leipzig 1826. I, 1—41).

³⁾ S. 50—65 und S. 77—79.

⁴⁾ S. 29—57.

⁵⁾ v. Karajans Ausgabe (Heidelberg 1839) v. 334—601.

- Bl. *H*^{1,2} von Abraham dem vater.
 Bl. *I*^{1,2} von Mucius und Helenus.
 Bl. *K*¹ von Johannes.
 Bl. *K*² von Amon.
 Bl. *L*¹ von Macario.
 Bl. *L*² ein Exempel und von Basilio dem pischof.
 Bl. *M*¹ von Moyses.
 Bl. *M*² ein Exempel und von einem guoten pruder.
 Bl. *N*¹ ein Exempel.
 Bl. *N*² von Macario, von Zacharia und von prudern, die sich sam-
 meten.
 Bl. *O*¹ von Macario.
 Bl. *O*² ein Exempel.
 Bl. *P*¹ von Mucio.
 Bl. *P*² von einem guoten munche.
 Bl. *Q*¹ ein Exempel.
 Bl. *Q*² von einem altvater.
 Bl. *R*¹ ein Exempel und von einem altvater.
 Bl. *R*² ein Exempel.

Ist das mitteldeutsche Original in unseren Fragmenten in das Hochdeutsche des 14. Jahrhunderts übertragen, so ist dennoch unser Handschrift, diese sprachlichen Änderungen abgerechnet, sehr sorgfältig und treu gefertigt und Schreibverstösse oder Nachlässigkeiten begegnen uns höchst selten. Ich gebe einen genauen Abdruck unserer Bruchstücke, den sie in so höherm Grade verdienen, da bisher aus dem Buche der Väter nur Weniges veröffentlicht worden ist, obwohl dieses Werk eine vollständige und würdige Ausgabe in hohem Grade verdient. Unter dem Striche verweise ich auf Heribert Rosweid's „Leben der Väter, erste Druckverfassung in hochdeutscher Sprach“. Dillingen 1691.

Aus unsern Fragmenten ergibt sich, dass Rosweid wenigstens oft dieselbe Folge der Erzählungen beibehielt.

Was den Verfasser unseres Werkes betrifft, so schrieb es Professor Dr. Franz Pfeiffer dem Dichter des alten Passional's zu ¹⁾ und Gervinus ²⁾ folgte dieser Annahme; Gödeke drückt sich be-

¹⁾ Marienlegenden, Stuttgart 1846, XIV.

²⁾ Geschichte der deutschen Dichtung (1853) I, 493.

(Zingerle.)

hutsamer aus und schreibt, dass der ungenannte Dichter des Passionals wahrscheinlich auch das Leben der Altväter poetisch bearbeitet habe ¹⁾).

Pfeiffer beruft sich zur Begründung seiner Annahme darauf, dass gleich der Eingang unseres Werkes ganz in der Weise des Passionals gedichtet sei und fährt dann fort: „In diesen Auszügen in Tittmanns Beiträgen und in den von Roth mitgetheilten Bruchstücken begegnen uns nun, neben völliger Übereinstimmung der Sprache, viele Reime, Ausdrücke und Redensarten, die wir auch im Passional, und zum Theile nur da finden. suns: uns (Pass. 3, 36); versmât, versmân; zien: vlien; tun: sun; nâ: dâ; hô: alsô; vart: gekart; vîanden: bestanden (Legenden 5, 22); verirret: gevirret (Legenden 21, 157): bête: vête: (Pass. 155, 51. 178, 73); gevult: schult u. s. w. Wörter wie knote (Pass. 162, 21. Leg. 25, 477); furbrechen; grob, grobelich; die erge (Pass. 163, 80); erwante: volante; hoffen; ungehirme (Pass. 335, 73) ôsen (Pass. 271, 5) verladen; niderslac; furtragen; unvrume; die spête (Leg. 24, 339); entseben häufig. die unvlât; prisant (Pass. 163, 11); enbinnen; vorsatz; widersatz; furwart. Redensarten wie: sich abe tun; sînes lebens louf verzern; des selben ist ouch mir gedâcht; in einer guten vrîheit; ûz den brudern er sich nam; durch die gotes hulde tâten si sich genzlich abe der werlde und werltlicher habe in einer heizen rûwe. si suchten gotes trûwe und begâben sich durch got zu leisten vurwart sîn gebot; dô er wart geruret mit des tûvels bolzen: im half nicht al sîn stolzen (Pass. 240, 43: nach lustlichem stolzen. von dises tûvels bolzen quam ûf in sô manic schuz). Sollten die hier aus etwa 1000 Zeilen (das ganze Gedicht umfasst 30,000 Zeilen!) angemerkten Stellen nicht genügen, so können wir noch ein entscheidenderes Merkmal anführen.

Zu den Marienlegenden 22, 82 und 25, 79 haben wir bereits bemerkt, dass der Verfasser des Passionals es liebe, hie und da im Texte (nicht am Schlusse von Abschnitten!) Paare von drei gleichlautenden Reimen sich folgen zu lassen.

Dieser Eigenthümlichkeit, die wir bei keinem Dichter sonst wahrgenommen haben, begegnen wir auch hier. (Beiträge S. 32, 33, vergl. Pass. 385, 52—57). In dieser Stelle liegt (auch abgesehen von der Übereinstimmung in der ganzen Behandlung, für sich allein

¹⁾ Grundriss I, 76. Mittelalter 208.

schon der entscheidende Beweis, dass die unbekannten Verfasser des *Passionals* und der *Leben der Väter* eine und dieselbe Person sind.“
 Soweit Pfeiffer! Es liegen uns nun nahezu 4000 weitere, ihm unbekannte Verse vor, die das von ihm Gesagte nur bestätigen könnten. Nicht leicht ein anderer Dichter zeigt eine so streng ausgeprägte Individualität in seiner Sprache, wie der Dichter des *Passionals*; und seine gekürzten oder seltenen Formen, seine immer wiederkehrenden, anderswo selten erscheinenden Lieblingswörter begegnen uns auch im *Buche der Väter*. Ich verweise auf die Kürzungen: *versman C 4. versmat B 101*

na *J*²72. *J*¹45. *L*¹95. *R*²34. *O*¹81. *Lp.* 3190. 3237. 2656. 2698. 2718 und öfters. darna *N*¹108. ho *F*¹103. *N*²13. *Q*²14. *Lp.* 1253. 3550.

unho *Lp.* 5300 *R*²49. lo (für louc) Flamme *N*²14.

zie (ziehe) *Lp.* 1275. 5357.

siet (sihet) *Lp.* 3547 ¹⁾

sân (sâhen) 3729 ²⁾

vie, Siebenschläfer 313. (vergl. H. Pass. 29, 10. 30, 76. 31, 76. 32, 42 und oft.

volant, das uns im *Passional* so oft begegnet, kommt nicht seltener in unserem Werke vor, z. B. *Lp.* 127. 2740. 2875. *E*²70. *G*²87. *H*²12 u. s. f. volante *F*¹37.

bestanden: vianden findet sich zweimal:

wie er was bestanden

von den leiden vianden. *Lp.* 635

wan ich wol bin bestanden

vor meinen vianden. *Lp.* 4213.

vergl.

zu alsulher schande,

daz nu die viande. K. Pass. 132, 89

daz si von allen banden

und von den vianden. Marl. V. 22.

¹⁾

„nach ir willen sie mich siet.“

der gute man von dannen schiet.

²⁾

do wir in horten und san

unser sibene solden gan.

bede: vede. doch slugen sie dran bede
 ir hende sunder vede. Lp. 2020
 und sie gesazen bede.
 sin erliche vede. Lp. 4264

vergl. ausser den von Pfeiffer angeführten Stellen:
 und sluc ir hende bede
 mit alles herzen vede. K. Pass. 189, 43.

Wir verzeichnen nun einige Wörter, die sich im Passionale finden, anderswo selten belegt sind, aber im Leben der Väter begegnen.

argen: K. Pass. 40, 57. 496, 97. Marl. 21, 135. — Lp. 5245.

arzedien: K. Pass. 65, 54. 119, 49. 143, 92. 181, 30. 303, 43. — Lp. 4557.

bederben: K. Pass. 267, 58. 404, 85. 528, 8. — Lp. 4128.

begunst: K. Pass. 112, 8. 409, 31. — Lp. 5199. *P*² 45. *K*² 91. *Q*² 31.

besuln: K. Pass. 8, 89. 28, 82. 29, 33. 104, 39. 161, 15. 249, 22 etc. *B* 85. *G*¹ 45. *K*² 105.

boten: K. Pass. 439, 46. Lp. 4723.

bude: K. Pass. 512, 39. Lp. 5321.

drete: K. Pass. 25, 11. 223, 55. 456, 22. H. Pass. 9, 14. Marl. 25, 356. — Lp. 4475.

ecclesie: K. Pass. 53, 2. — *H*¹ 65.

hinderstellec: K. Pass. 318, 75. 534, 19. 481, 21. — Lp. 5600.

honicmaze adj.: *H*. Pass. 105, 34. — Lp. 2994.

knote: K. Pass. 67, 81. 158, 9. 80, 56. 114, 24. 120, 64. 192, 54. 330, 11. 547, 69. 629, 14. — Lp. 54. *K*¹ 22.

morvar: K. Pass. 157, 79. — *L*² 31. — Lp. 699.

prophen: K. Pass. 5, 54. — Lp. 1510.

volbort: Lp. 1573. *A* 51. — vollen bort. K. Pass. 557, 43.

vertumnisse: K. Pass. 206, 24. — *B* 51.

willekurn: K. Pass. 158, 50. 192, 58. 306, 5. 370, 60. 501, 96. H. Pass. 32, 9. 245, 68. 201, 95 u. s. f. Marl. 12, 15. — *O*¹ 6. —

zocken: H. Pass. 294, 71. K. Pass. 362, 76. 532, 46. Lp. 1045.

zoden. zoten: H. Pass. 287, 80. — Lp. 2122.

Nicht wenige dieser Wörter sind bisher nur aus dem Passionale belegt. Der Dichter des Passionals hat aber einige immer wiederkehrende Lieblingswörter, die auch im Buche der Väter in auffallend zahlreicher Weise erscheinen z. B. gift, stift, erge, osen, und besonders entseben (entsub), rote und unvlat (fem.). Auffallend in beiden Werken ist das häufige Vorkommen von gotes degen K. Pass. 307, 36. 473, 43. H. Pass. 50, 24 u. s. f. Lp. 679. 1419. 1489. 3513. 3747. B 98. E¹, 32.

Abwechselnd damit wird ein frommer Mann „der gotes holde“ genannt. K. Pass. 42, 70. 242, 74.

Lp. 3903. 3916, 4972. 3500. H² 40 u. 101. K¹ 42. Kommen beide Bezeichnungen auch sonst vor, so ist hier die Übereinstimmung beider Werke in ihrem häufigen Gebrauche auffallend. Beiden Werken sind das häufige ot, das consequent wiederkehrende zeimal und die vielen Composita mit vollen z. B. vollenbringen, vollenvarn, vollen sprechen u. s. f. gemeinschaftlich.

Sehr auffallend ist in beiden Werken der überaus häufige Gebrauch des Wortes bejac im Reime. Ich verweise ferner auf einige andere Übereinstimmungen.

Im K. Pass. finden wir: daz amt der misse began. K. Pass. 244, 91, ähnlich: ir gepet und der metten amt Q² 81. der wurde grat K Pass. 381, 89. der armute grat K Pass. 522, 2.

in der tugende grate K Pass. 540, 9

uf der eren grat K Pass. 664, 40

uf der kuscheite grat

trat si mit Crisanto K Pass. 563, 94.

und kumen uf der genaden grat. Lp. 4436.

Der Dichter des Passionals gebraucht: mines herzen sarc K. 171, 54. sines richtumes sarc 202, 30. tu uf der genaden sarc H. Pass. 153, 85. vergl. Leben der Väter: wie der liehte himelsarc C. 86.

kluft: des kerkeres kluft. K. Pass. 179, 51. 591, 57

in des herzen kluft. K² 104.

vliez: grozer eren vliez. K. Pass. 365, 12

seliger ordenunge vliez. K. Pass. 479, 24.

der innern genaden vliez. K. Pass. 624, 96.

mit rechter tugende vliez. K. Pass. 229, 94.
 ei merket zweier tugende vliez. K. Pass. 438, 84.
 im Leben d. V.: von rechter tugenden vlieze Q^2 17.
 Zum Schlusse führe ich noch einige Stellen an, in denen die
 auffälligste Übereinstimmung herrscht.
 in der ecclesien schoz H^2 , 65.
 siner ecclesien hof. K. Pass. 53, 2.
 do chom der helle schrewel
 und nam den glunden krewel M^2 , 1.
 durch ir vientlichen beiac
 zanneten si als die schrowele;
 sumeliche namen krowele,
 oder andere krumme isen. K. Pass. 122, 64.
 krumme isen man hervur truc
 und darzu scharfe krowele,
 da mite si als die schrowele
 liefen uf den gotes trut. K. Pass. 164, 88.
 und daz was seines gewinnes pfluch R^1 9
 dit was irs gewinnes p(f)luc. H. Pass. 31, 10.
 er was geprophet uf den stam
 der rechten tugende sunder bruch. Lp. 1519.
 so heten sumeliche ir leben
 kusche von kindes beine,
 luter unde gar reine
 gepropfet uf des lebens stam. K. Pass. 5, 54.
 des heiligen geistes seggen
 sol uns wol beschirmen
 von den ungehirmen. Lp. 1422.
 an der sunnen schirme.
 ire wort vil ungehirme. K. Pass. 138, 70.
 der ir was zeime schirme.
 do wart vil ungehirme. K. Pass. 564, 88.
 die guten were,
 die vor den ungehirmen
 den menschen wol beschirmen. H. Pass. 335, 73
 daz er was nach ir verquoln,
 des muste si im mit doln F^2 109
 zweier hande was ir doln;

er was nach ir ie verquoln. K. Pass. 492, 67.

uf ein vruntlich mitedoln.

si wurden nach im so verquoln K. Pass. 662, 15.

die er mit vleize zierte

und erleich ordinierte H² 25.

so erlichen zierten,

daz si sich ordinierten. Lp. 187.

ein munster liez er machen,

daz man wol ordinierte

unde vrielichen zierte. K. Pass. 258, 34.

unde erlichen zierte. H. Pass. 48, 81.

deines herzen vaz A. 42.

sines herzen vaz. K. Pass. 458, 86.

von walde und von gevilde. Lp. 1348.

an walde und an gevilde. H. Pass. 31, 3.

daz er sin selbes erbe

nach willen gar bederbe. Lp. 4128.

und machen gar bederbe

sines vater erbe. K. Pass. 7, 77.

teilten si ir erbe

und machten ez bederbe „27, 15.

gutes an dem erbe,

daz wolde ich mir bederbe

bi einer anderen machen „32, 23.

nach minem tode nim an dich

disen roc alsam ein erbe.

habe in dir und bederbe,

swie dir behage wol. „528, 6.

den zwivel si im entwurren,

sie gruben unde schurren. Lp. 2086.

daz vole mit vlize wurren.

so lange si daz schurren. K. Pass. 661, 67.

Der Vers:

begeben und unbegeben C. 100.

kommt im K. Pass. zweimal vor. 56, 63. 434, 82.

Die ganze Sprache und Erzählungsweise, die schlichte, und dabei so warme Darstellung, unterbrochen von lyrischen oder didaktischen Stellen, sind in beiden Werken so ähnlich, dass wir sie einem

Dichter zuschreiben müssen. Das beigegebene Wörterverzeichnis wird unsere Ansicht nur noch mehr bekräftigen.

Zu der Bemerkung Pfeiffers, dass der Dichter es liebe, hie und da im Texte Paare von drei gleichlautenden Reimen sich folgen zu lassen, gebe ich noch folgenden Beleg:

die teilten in ir iaren
sich in die kunecriche wit,
da si binnen der selben zit,
iensit dem mere und dissit,
der lute vil bekerten
und den gelouben lerten,
wie si den Cristum erten. Lp. 175.

Bemerkt muss hier werden, dass unser Dichter es liebt, zwei Reimpaare mit gleichlautenden Reimen sich folgen zu lassen. z. B.:

mit inneclicher andaht
under tac und under naht
mit alle[r] siner libes maht
er nach dem himelriche vaht. Lp. 417 ff.
sammente gar in sinen sin,
waz im gesaget wart von in.
er vloc uz als ein wise bin
beide her und ouch hin „433 ff.
sin kuschez gemute
mit ganzer diemute,
des heiligen geistes gute
so sere an im erglute. 541.
wafen uber die manheit,
die disem menschen ist bereit!
swaz ich der unkuscheit
mit kunst han an in geleit,
die dunket in gar stinken. Lp. 1031 ff.
Antonius durch daz ungemach
uf gein dem himel sach.
so siht er, wie ob im daz dach
sich offent und da durch brach
ein lieht mit grozer klarheit. 1153 ff.
der tuvel, der niht abe lat
durch sinen valschen rat.

swie der mensche verschmaht sine tat,

sin offenunge ie daruf stat. Lp. 1269 ff.

als er fur die tur quam

und mit gesichte war nam

an grozer gehe, als im zam,

do sach er den licham. Lp. 2045.

Do wir in horten und san,

unser sibene solden gan,

als ich da vor gesprochen han,

uf der bezzerunge wan. Lp. 3729 ff.

die vurte ich in ir husgemach,

daz nie was ir kuscheit swach.

ein anderz mir ouch geschach.

die wile man mich bi in sach. Lp. 5281 ff.

vgl. H. Pass. 100, 52. 111, 21. u. ö.

Ausser den genannten Gründen bestimmt mich noch ein anderer, meines Wissens bisher nicht geltend gemachter, das Leben der Väter dem Dichter des Passionals zuzuschreiben. Die Legenden der Einsiedler (Väter, Altväter) waren im Mittelalter sehr bekannt. In der Legenda aurea finden wir schon die Legenden von Paulus (15), Macarius (18), Anthonius (21), Moyses (177), Arsenius (178), Agathon (179), Eustachius (161), von der heiligen Pelagia (150), von den Siebenschläfern (101); bei Hermann von Fritslar begegnen uns die Legenden von St. Paulus (17), St. Anthonius (18), St. Eustachius (78); aber im ganzen dritten Theile des Passionals, ich sage unter 75 Leben der Heiligen, treffen wir nicht eine Legende eines heiligen Eremiten an. Und doch sollte man glauben, dass gerade die Erzählungen von Einsiedlern wie Anthonius, Paulus, Macarius etc. geeignet gewesen wären, zu erbauen und das Gemüth des Lesers von dem Diesseits abzuziehen und auf das Jenseits hinzulenken. Der Dichter kannte das Leben der Väter, denn er schreibt selbst:

„doch meinte er wol den selben sin,

der in der veter e buche stat,

als uns ir schrift wizen lat.“ K. Pass. 285, 10.

Wie lässt sich nun erklären, dass unser Dichter mit so ängstlichem Sinne die Legenden von heiligen Einsiedlern aus seinem Leben der Heiligen ausschloss?

Ich glaube nur dadurch, dass unser fruchtbarer, vers- und sprachgewandter Schriftsteller von vorneherein die Absicht hatte, das Leben der Väter in einem eigenen Werke oder Theile zu behandeln und deshalb alles darauf Bezügliche seinem Leben der Heiligen ferne hielt, um es im beabsichtigten Werke zu bearbeiten. Nur durch diese Annahme löst sich die Frage über den Ausschluss aller heiligen Einsiedler aus dem Bande des Passionalis.

Über den gebildeten, frommen, in seinen Urtheilen über andere so milden Verfasser wissen wir nichts Näheres, als dass er eine bedeutende poetische Begabung besass und an schriftstellerischer Fruchtbarkeit die meisten Dichter seiner Zeit übertraf.

K. Roth vermuthet in unserm Dichter Rudolf von Ems und verweist auf die Verse in der Legende Eufrosina:

„do die trube naht verswein

und der tac mit liechte schein“.

Denkmäler S. 50, v. 37, die uns an eine Stelle in Rudolfs Wilhelm v. Orlens (Münch. HS. 106^a):

„do diu trüebe naht verswein,

und der morgensterne schein“

zu sehr gemahnen. Niemand wird aber heutzutage mehr bei dem ausgesprochenen mitteldeutschen Charakter der Sprache des Passionalis und des Lebens der Väter an die Autorschaft Rudolfs denken, und viele Reime ¹⁾ in den genannten Werken würden eine solche Annahme geradezu lächerlich machen, aber die obigen Verse sind jedenfalls nicht ohne Bedeutung. Eine Beziehung zwischen Rudolf und dem Dichter des Passionalis zeigt sich noch öfters. Rudolfs Barlaam beginnt:

¹⁾ So im Leben der Väter (Lp) z. B.:

sîn: in 29.

tuon: sun 255.

bot: betroc 763.

vriunde: urkunde 915. vriunden: kunden 1769.

wort: gehôrt 1403.

irvorhten: hörten 1407.

her: ieger 1675.

ieger: er 1707.

ruom: wilkum 2479.

kunde: wandelunge 5565.

stunde: dutunge 4723.

mude: gefuge R² 111.

Alphâ et O, küneec Sâbâôt,
got, des gewaltes kraft gebôt.

der erste Theil des Passional:

Emanuel mit uns got,
kunic des riches, Sabaot.

In Barlaam 63, 6 liest man:

wan der vleischlich gelust
mit broedeclicher akust.

im Leben der Väter:

und widersage der gelust
der brodeclichen akust Lp. 4093.

Das adj. broedeclich ist aber im mhd. Wörterbuch (I, 261) nur mit dieser Stelle Rudolfs belegt. begunst st. f. (Beginn, Anfang) begegnet uns im Passional und im Leben der Väter oft, im mhd. Wörterbuch (I, 529) ist es nur aus Barlaam belegt. Die nicht so häufig belegten Wörter: bekorunge, blicschôz (Barl. 2, 26), bozen (Lassb. Barl. 91, 2. 18, 39. 381, 27), draete (Barl. 240, 15) begegnen uns auch im Passional und dem Leben der Väter:

in snellicher drete. Marl. 25, 356
mit seiner snellen draete. Barl. 240, 15.

Das Wort gewahe (gewuoc) begegnet uns oft im Passional, im Buch der Väter und bei Rudolf, ebenso in beiden auffallend oft riuwesaere. Das adj. honiemaze H. Pass. 105, 34, Buch der Väter Lp. 2994 ist im mhd. Wörterbuch nur aus Barlaam 57, 27. 105, 34 belegt.

Im Buch der Väter lesen wir:
begraben in der helle sot. Lp. 4407.
im Barlaam 406, 8:

hilf uns, daz wir von schame rôt
von dir iht stên und uns der sôt
der helle iht slinde in wernder nôt.

unvalschlich ist im Wörterbuch II, 229 nur belegt mit: mit unvalschlichem sinne. Barl. 126, 40; im Buch der Väter steht derselbe Vers:

mit unvelschlichem sinne. Lp. 3415

urhap begegnet uns bei Rudolf und im Pass., Buch der Väter sehr oft. uberlast (K Passional 133, 82. 496, 69. Leben d. V. M¹ 42) findet sich auch in Barlaam 235, 19. Zweimal kommt im Passionale

(K) vereinen in der Bedeutung: vereinsamen, sich absondern vor (59, 6. 436, 88) vergl. in Barlaam:

in wälden sie vereinden 114, 4.

vil gerne er ie vereinde

von sinem gesinde 356, 20.

In Barlaam findet sich wiederholt „gotes wigant“ 184, 21. 194, 35. 243, 5. 262, 37. 311, 10 und öfters, so auch in der Reimchronik. Im Buche der Väter kommt dieselbe Umschreibung für gottesfürchtiger Mann oft vor z. B.:

do sprach der gotes wigant Lp. 1677. derselbe

Vers Barl. 184, 21.

da er den gotes wigant Lp. 3691.

In Barlaam heisst es:

Jôsaphât, der guote man 277, 23. 307, 27.

in Pass. H. Joachim der gute man 6, 72

Josef der alde gute man 48, 83

Josef der vil gute man 96, 26.

Johanni dem guten man 108, 36

Scheinen auch viele der verglichenen Stellen geringfügig, so scheint mir dennoch, dass Rudolf's Einfluss auf den Dichter des Passionals bei so vielen Ähnlichkeiten, die mir aufgestossen sind, sich nicht leugnen lasse. Eine eingehende, sorgfältige Vergleichung würde feststellen, dass der Dichter des Passionals sich an Rudolf's Schriften besonders an Barlaam und an der Reimchronik gebildet habe. Am lehrreichsten würde aber in dieser Beziehung sein, wenn man Rudolfs Eustachius, der leider verloren ist, mit der Legende desselben Heiligen im Buche der Väter vergleichen könnte. Was das letztere betrifft, so wiederhole ich den vor 24 Jahren ausgesprochenen Wunsch Pfeiffers: „Möchte dieses Werk, das für die Geschichte der mitteldeutschen Sprache von nicht geringerer Wichtigkeit sein wird, als das Passional, ebenfalls recht bald zur Herausgabe kommen“.

Zum Schlusse bemerke ich, dass ein deutsches Leben der Altväter sich auf der hiesigen k. k. Universitätsbibliothek befindet. Papier, 235 Blätter in kleinem 4^o. Nr. 635. Auf einem Vorblatte steht: „Item das puech von dem leben der altvätter.“

Item die ander inhaltung ditz pueches stet darnach geschriben an dem andern plat.“

Bl. 1^a „Hie hebt sich an die tavel von dem leben der nachgeschriben heiligen und von den stukchen, die da geschriben sten in disem puech.

An dem ersten stet geschriben von dem leben des heiligen peichtigers sant Anthonio, das da verwandelt hat an dem ersten und geschriben in kehriechischer sprach der ertzpischolf Atanasius von Alexandria, der das grüntleichen und fleissikchleichen geschriben hat von den iungern des heiligen Anthoni und von den andern münchen, die da stetikchleichen gangen sint zue dem heiligen Anthoni in die wüest und alle ding gesehen haben aus dem mundt des heiligen Anthoni und das selbig geschriben habent, als denn der wirdig pischolf Attanasius geschriben hat in seiner vorred uber das leben des heiligen Anthoni und ist darnach verwandelt worden von dem wirdigen priester Evagrio, der das verwandelt hat von kehriechischer sprach in latein. Item darnach stet geschrieben, wie der heilig leichenam sant Anthoni gefuert ist worden

Bl. 1^b aus Egiptenlant in die stat Constantinoppel. Item darnach stet geschriben, wie der heilig leichennam Anthoni kehomen ist von Constantinoppel in Wurgundia, da er nu ruen ist. Item darnach stet geschriben von dem leben des heiligen peichtigers Hylarion. Item darnach stet geschriben von dem leben des grossen heiligen vaters Onufrio. Item darnach stet geschriben von dem leben des heiligen Paphuncio und von der heiligen iunkchfrauen Eufrasina, seiner tochter. Item darnach stet geschriben von dem leben der heiligen iunkchfrauen Marina. Item darnach stet geschriben von der pildnus unsers herren Jesu Kchristi, das die juden heten gemartert und gepeiniget in dem lant Syria, als denn schreibt der heilig erzpischolf von Alexandria. Item darnach stet geschriben ain ander wunder von der pildnus Jesu Kchristi, das da geschehen ist zue Constantinoppel. Item darnach das leben des heiligen Alexio, und das ist die inhaltung des pueches, das ich von latein zue teutzsch pracht han zue lob und zue ere dem allmechtigen got.

Bl. 235^b Das puech das ist verwandelt worden von latein zue teutzsch von ainem prueder chartuser ordens in dem closter auf Aller-engel-perg in Schnals nach Christi gepurde 1467 iar. Pittet got den almechtigen für in“.

A.

(b) Eya, mensch, wein und chlag

der armen not an dem tag

und der veinde ungute!

tû auf dein gemûte!

5 Tû auf, daz dirre smerze

dein herte steinein herze

Nach rehte muge erreichen

und ez daran erweichen!

Als den tiefeln wirt gegeben

10 gewalt uber der armen leben,

Daz doch ein tot mach heizzen paz,

so weisent si in iren haz.

Si nement die verfluchten,

die gotes niht enruchten

15 Und ot ir willen gerten;

mit veintleichen swerten

Treibt man si und mit cheulen.

so hebt sich michel heulen,

Weinen, schreien und chlagen.

20 alsus man si muz veriagen

In den lichtlosen nebel,

fewer, pech und swebel

Sol in da begeinen

und chreftich auf si reinen

25 . . t hitze prinnende erge.

ditz ist ein herwerge.

Daz heizzet wol des lebens tot,

wan immer wirt des todes not

Und mach doch nicht erwerben,

30 daz er muge ersterben.

Peite, peite sundich leben,

da wirt dein reht dir gegeben.

(c) Ob dem die sunde walden

untz in den tot behalden,

35 Und sich uncheusche meintat

- solch lon, den got behalden hat.
 Nu sich, valsch hochmut,
 da sol wesen dein heimut
 Staet unfrid und chrick;
 40 da hin ist dein gewisser stick.
 Enthalt dich, neit und haz,
 alda wirt deines herzen vaz
 Gefullet mit so heizzer prunst,
 daz du wol maht haben ungunst.
 45 Eya, zorn, heizzer dorn,
 unverlorn ist dir erchorn
 Des tiefels herwerge.
 da mach wol dein erge
 Prinnen und zurnen,
 50 in ungemache purnen.
 Du hast sein gute volbort.
 awe, iaemerleicher mort,
 Der in dem abgrunde
 bereit ist al der sunde!
 55 Da heizze prinnende flamme rot,
 hie von chelte, frostes not,
 In staeter wernde lenge
 ein michel gedrenge
 Ist in dem leiden sturm.
 60 von aller hande wurm
 Leident si da manigen piz.
 ez sei iener oder diz,
 Daz weiset in seiner erge zan,
 dem nieman entweichen chan.

B.

- (a) . . . und bruch
 . . . er halden seinen spruch
 in hie gelobet hat,
 (d)az er si dort sitzen lat
 5 . . . mit rihtaeren.
 (a)ls den ungewaeren.
 . . . e der iaemerleichen rot

. . der lenken hant hin von got
 . n si suln dannen varn
 10 . n zwein leitleichen scharn
 . si da geordent sint.
 (d)ie einen, die hie waren plint,
 (ir) herze liezzen rauben,
 (d)es rehten glauben
 15 sich niht liezzen leren,
 noch zu gote cheren.
 dem spriche ich denne mit chraft:
 „alle dinch an beschaft
 weisen einen waren got“.
 20 . . e hie drauz haben iren spot,
 (den) glauben hin verwurffen,
 (d)ie selben niht endurffen,
 (da)z man urteil uber si.
 wan si sint verteilet hi,
 25 uns die schrift wizzen lat.
 die ander schar da pei stat,
 (daz) sint die ubeln christen,
 (d)ie wol daz gûte wisten
 (un)d das ubel worhten.
 30 (d)ie suln mit allen vorhten
 . . chomen und auch da sten
 und mit urteil von danne gen.
 (b) . . r zeit den posen
 . . z reht osen
 35 . . e slihten
 . . . gerihten
 . . h, daz dir ie wart
 . . n menschleicher art,
 . . da mit den armen stast (a)
 40 und mit den tiefeln umme gast.
 Merche hie, waz ich dir sage,
 an dem angestleichen tage, (b)
 So dir lebenleich dein leben
 von got wider wirt gegeben, (c)
 45 Du seist man oder weip,

und sich vereinet sel und leip
 Und du gest von dem grabe;
 so gent mit dir gaenzleich herab
 Alle dein sunde,
 50 auf daz si ein urchunde
 Deiner vertumnisse
 wesen gar gewisse.
 Awe, mensch, daz ist ein not,
 die dich von schande machet rot.
 55 Swie du ir waerest gern frei,
 doch wonet si dir vaste pei,
 Und sint dir ein vil swaerer perch.
 si sprechen: „wir sein deine werch,
 Wan du uns alle hast gefrumt;
 60 unser dehein von dir chumt.
 Swa du gest, wir gen mit dir.
 fur den rihtaer welle auch wir
 Und wellen wir da pei gestan.“
 so chumt dein leittraer zu dir gegant,
 65 (c) Der tiefel, awe, so get er
 mit dir fur den rih(ter)
 Und weiset im deine (schult),
 wie du von recht sult
 Mit im in die helle.
 70 sus sprichet dein geselle,
 Der tiefel, dein vorspreche,
 mit seinen worten freche:
 „O ewiger, gerechter got!
 ich man dich, daz du dein gepot
 75 Und dein wort war werden last,
 da du den sundaeren gelobet hast,
 Die auz deinem gepot risen.
 o rehter rihtaer, gib mir disen,
 Der dich niht halden wolde
 80 ze einem herren, als er solde,
 Durch deines hohsten lones gift.
 ez ist gevallen in die stift
 Der sunde, da er in ist chumen,

- und hat ze herren mich genomen.
 85 Er hat besult sein weizzez chleit,
 daz du im hetest angeleit,
 Und hat ez hinder im gelan.
 mein chleit hab ich im an getan
 Und hab in praht darinne her.
 90 o du gerechter rihter,
 Nu sich, ich han in drein geslaucht,
 er entauch niht zu der prautlaucht.
 Wan er niht des gewandes hat,
 daz zu der prautlaucht erleich stat.“
 95 Awe, du sundaere,
 so chumt dein hutaere
 (d) Dein engel, der dein solde pf(legen),
 (der) herleiche gotes degen,
 (dur)ch gezeuch uber dich,
 100 . . du in dicke lasterlich
 . . den sunden hast versmat.
 nu sich, wie sol dein werden rat!
 Du pist mit not bedrenget,
 die alle weis dich twenget.
 105 Sich auf, wie der rihter
 mit allem zorn hat sein sper
 Als ein plickschoz erglût,
 da mit er dir den schaden tût.
 Sich under dich den helle grunt,
 110 wie er gesperret hat den munt
 Auf, daz er dich verslinde
 mit deiner sunden pinde.
 Sich zu deiner rechten hant,
 wie dein sunde gar da stant
 115 Und wellent vellen dich hin nider!
 sich zu der lenken hant her wider
 Die tiefel, dein gesellen,
 die dich hin ziehen wellen!
 Nu sich, welch not hie und da!
 120 in dir die consciencia
 Prennet dich von rehter schult,

wan si mit sunden ist gefult.
 Solch ist dein leit mit leide
 peide auzze und innen peide.
 125 Noch vindest du ein grozzez leit,
 als die schrift hat geseit,
 Alda vor gotes gerihte,
 deiner augen gesihte.

C.

(a) . nt in der guten rot
 . dort von dir stent pei got
 . . leiche leute stan,
 du woldest hie versman
 5 . . eten und verdrucken
 . . d uber si dich zucken,
 . . sihest du darunder.
 . . nimt dich michel wunder.
 „ . numenamen,“ sprichst du,
 10 . . e ist ditz sus chomen zu,
 . . iene dort an gewalt
 . . gotes chinden sein gezalt?
 . . het wir vil gar fur schimpf
 . . d triben mit in unsern glimpf.
 15 . . wie si got hat auf gezogen,
 . . d wir armen sein betrogen.“
 . . hlagest du an dem tag
 . . ummesust dein leit mit chlag.
 „ . . awi und awe!
 20 . . z hat mich fur getragen e.
 . . ch mein liste han gehabet,
 . . ch an sunden pin besnabet,
 . . alf mich dort groz hochmut,
 . . mir hie leiden schaden tut.
 25 . . alf mich dort der grimme zorn,
 . . meinen tot hie hat geshworn.
 . . alf mich haz und neit,
 . . auf mir hie mit schaden leit.
 . . alf mich dort ungunst,

. . . mich hie wirfet in die prunst.

. . . alf mich aller sunden leben,

. . . ich dort e was ergeben.

(b) Nach meines willen beiach
verfluchet müzze sein der tach,

35 In dem die werlt mich enpfie:

waffen uber alle die,

Die mich ze der werlde ie prahten

und ze chinde mein gedahten!

We mir, daz ich ie wart geporn!

40 wie iaemerleich pin ich verlorn

Durch mein unflate!

nu ist mein rewe ze spate,

Wan got mit aller seiner chraft

ist gegen mir nu zornhaft.

45 Mir wirt sein urteil hie ze hart.

awe mir, daz ich ie gewart!“

Nu sprechen von den gûten,

die mit wunnechleichen hûten

dort bei den engeln sint,

50 die erwelten gotes chint.

O wol dir, mensch, wol dir wart

der wunnechleichen hervart,

Die man dir bedeutet,

als der engel leutet

55 Die pusaun, daz herhorn.

swa der leip was verlorn,

Zehant er mit der sel estat.

der suzze galm dir in gat,

Daz du mit freuden auf stast

60 und sicher fur gerihte gast.

Sicherheit mach dir wol geben

dein vil tugenthafte leben,

Des deine werch gezeuch sein.

eya, welch minnechleicher schein

65 (c) Von got dich beleuchtet

und dein herze erfeuchtet,

daz ez in freuden swimmet

- und sich mit nihte ergrimmet.
 Wan ez hat cheinen widersatz.
- 70 ey der minnechleiche schatz,
 Der mit freuden pei dir leit,
 umme den dir got sein reiche geit!
 Welch ist der schatz? daz sint tugent,
 die du hast gesamt von iugent.
- 75 O wol dich der reicheit,
 die dich ze solhen eren treit,
 und also hohe hat gezogen.
 dein engel, der dein hat gepflogen,
 Zwar der danchet dir sere
- 80 vor got an grozzer ere,
 Daz du mit ganzer werde
 sein schontest auf der erde,
 und dich mit seinem rate
 bewartest vor unflate.
- 85 Der sagt dir offenleiche danch,
 wan in vertreip chein sunden stanch.
 Sich auf und wis an freuden starch,
 wie der liechte himelsarch
 Ist offen und dein peitet,
- 90 den dir got hat bereitet,
 Und darinne allez gut.
 sich nider in der helle glut,
 Wie daz apgrunde
 die sundaer und ir sunde
- 95 Verslinden und behalten sol.
 des pist du frei, gehab dich wol!
- (d) Sich umme dich her und dar,
 wie vil minnechleicher schar
 An maniger hande leben,
- 100 begeben und unbegeben,
 Die sich vor got han zerstreut
 und alle sint an im gefreut
 Und horchen an daz suzze wort,
 damit si Christ wil laden dort.
- 105 Franciscum sich mit seiner rot,

wie erleich er chumt vor got
 Mit seinen parfuzzen,
 die sich pilleichen muzzen
 Frewen der grozzen armüt,
 110 die in hat praht so reichez güt.
 Dominicus der gewaere
 und sein predigaere,
 Die gotes weingarten
 mit lere wol bewarten,
 115 Hei, wie die got zieret
 und pei sich ordinieret.
 Mit den einsideln Antonius,
 Johannes und Bernhardus,
 Augustinus der weise
 120 mit harte grozzem preise
 Und ander haubtleute genuch,
 die an daz reht ir leben truch,
 Sint da gesammet vor got
 hin und her von ir tot.
 125 Ez fugt sich wol daz igleiche han
 alsus pei in ir haubtman.
 Ein rot solt du noch schawen
 pei der schonen iunchfrawen.

D¹.

(a) Si . erwachten und stunden auf.¹⁾
 nieman chlagte sein huf
 Von langem gelaege;
 der heiner was traege,
 5 Swie er da lach so manich iar.
 si heten wol gesworn fur war,
 daz ot ein naht waere hin.
 sie begunden reden under in
 Von der angestleichen not,
 10 die in der valsche cheiser pot,
 Vor dem si waren fluhtich also.

¹⁾ v. Karajan, von den sibem slafaeren v. 334—601.

do sprachen si zu Malcho:
 „Ei durch got, nu sag an,
 waz hat der vil ubel man
 15 Von uns gesprochen, Decius?“
 do sprach der gût Malchus:
 „Als ich eu sagte nehten,
 der widersaz des rehten,
 Decius der lantvogt,
 20 der chom naechten gezogt,
 Als ich in sach in der stat.
 ich vernam auch wol, daz er pat
 Und gepot den seinen gar,
 daz man uns suchte her und dar.
 25 Bedenchet euch vil eben,
 antwurte vor im ze geben.“
 „Wan nu wil twingen sein gepot,
 daz wir die valschen apgot
 An peten ze des tiefels lob,
 30 da muz got wesen ob“,
 Sprach Martinianus do,
 „daz uns nu dehein dro
 (b) Von unserm got scheide!
 swaz er uns ze leide
 35 durch unsern glauben tût,
 daz wandelt uns got in ein gût.
 Da ist dehein zweifel an.“
 do troste der gute man
 Alle sein geverten
 40 und hiez si vollenherten
 Mit christenleicher gûte
 an des glauben plûte
 Durch die sûzzen zûversiht,
 der man an gotes reiche giht.
 45 Martinianus sprach aber do
 zû dem guten Malcho
 . . leich . alsus er in pat:
 „nu gench in die stat,
 Horche waz man von uns sage,

- 50 wa man uns suchende iage;
 Ob in nach uns iht sei genot
 und pringe auch uns mit dir prot.
 chauffe sein nu deste me,
 ob ez uns ain harren ge,
 55 Und si vinden unser niht,
 daz wir sterben hungers iht.“
 Malchus der reine gotes chneht
 begiench wol seiner tugende reht.
 Der guten pfenninge
 60 nam er fumf schillinge
 Und giench hin von den andern.
 do er begunde wandern
 Fur daz hol, do sach er
 peide hin und her
 65 (c) Die erden und die steine
 zeworfen algemeine.
 Des giench in michel wunder an.
 idoch so was der gute man
 Bechummert an dem herzen
 70 mit chumftigem smerzen,
 Wan er ein teil sich vorhte; (d)
 die not an im worhte,
 Daz er ez also beleiben lie.
 gegen der stat er do gie;
 75 In gotes genade het er ergeben
 peide leib und leben,
 Daz got mit im taete,
 swes er willen hete.
 Do er chom fur daz purgetor,
 80 so siht er drauf stan enpor
 Nach der christenleichen siten
 ein holz chreutzweise gesniten.
 Als er gesach daz zeichen an
 do giench der . gute man
 85 Zu der andern porten.
 so siht er ob den orten
 Vil chreutz auf den chirchen ho.

- do er ditz gesach also,
 Ez wundert in vil sere.
- 90 ie mere und aber mere
 Wûhs an im daz wunder.
 peide oben und auch under
 Verwandelt er die stat vant.
 do giench er wider sazehant
- 95 Hin zu dem obern tor,
 Da er was gewesen vor.
- (d) „Eya“, daht er, „herre got
 ist ez ernst oder spot,
 damit ich nu umme ge?
- 100 wa pin ich? nu wa was ich ê?
 Ich mach wol in traume ligen,
 wan ich der sinne pin verzigen.
 Hab ich die stat iht mer gesehen?
 ey, herre, wie ist mir geschehen!
- 105 Slaffe ich oder wache ich?“
 chreutzweise gesegent er sich.
 Got er sein pflegen pat
 und giench fur sich in die stat,
 die (im was unerchant vil) gar,
- 110 (als ob er waer) ni chome dar
 (Malchus) der vil gute
 (enweste) an seinem mute,
 Wes er im solde denchen.
 hin zu den protpenchen
- 115 Giench er auf geluckes heil.
 da waren leut ein michel teil,
 Die iren marchte (schûfen).
 sprechen und rûfen
 Horte er si manger hande.
- 120 sumleicher auch do nande
 Dicke unsern herren got:
 er horte, daz si ane spot
 Got nanten besunder.
 daz merte an im sein wunder.
- 125 „Ennumenamen,“ daht er do, (d)

„wie ist ez gewant also?
 Naechten do ich was alhie,
 swa ich pei den leuten gie,

Da.

- (a) Da entorste nieman nennen got
 durch des cheisers gepot.
 Wan in sein valscher irretum
 niht laet glauben an Christum.
- 5 Wie geturren dise leute
 so offenleichen heute
 Gotes ze einem herren iehen?
 ich mach wol unrehte han gesehen
 An dirre stat. si ist ez niht.“
- 10 do fragte er nach dirre geschicht,
 Als die zweifelhaften tunt,
 von einem, der da pei im stunt.
 Heimleich er im sagen pat,
 wie genant waer die stat.
- 15 Do sprach iener sus ze im:
 „si ist geheizzen Ephesim.“
 Da dahte Malchus: „ez ist war,
 daz ich pin verirret gar;
 Wan ich enweiz, wa ich pin,
- 20 oder wa ich sul hin.
 Mir ist der sin zesliffen.
 ich mach wol sein begriffen
 In treumen, die mich effen.
 chunde ich den wech nu treffen
- 25 Auz der stat ze dem hol,
 daz deuchte mich das peste wol“.
 Innen dises zweifels wan
 giench doch hin der gute man,
 Da er sach daz veile prot.
- 30 sein pfenninge er dar pot.
 Die waren tewer und reich
 und den andern ungeleich.
- (b) Die iene iungelinge

enpfiegen die pfenninge.

35 Do si si wol besahen,
under einander si das iahen:

„Wizze disen iungen man
reichen schatz funden han,
Den der chunige werdicheit

40 hie bevor zesamen hat geleit.“

Do Malchus an in (do sach),
wie ein igleicher sprach
Heimleich zu dem andern,
do wolde er dannen wandern,

45 Mohte er sich von in han genomen.
er dahte: „nu ist mein ende chomen.
Si wellen mich dem cheiser geben,
so get es mir nach meinem leben.“

„Ei“ sprach (er zu den leuten do)

50 „ich wil des (lebens wesen fro).
Habt eu pfenninge und (daz prot)
und lat mich sunder (alle not).
Von eu gen ich, als ich (her cham).“
do sprachen iene (leut alsam):

55 „Nein chnappe, du solt hie sein!
wir wellen (mer geniezen dein).
Sag an durch (deines leibes frumen),
wannen pist da her chumen?

Du hast den schatz (den alden),

60 swa er auch ist behalden,
An einem horde funden.
sag ez an disen stunden.
Wir wellen dein geverten wesen
und anders maht du niht genesen.

65 (c) (Wir) sagen ez so vil leuten,
daz du ez ie müst bedeuten.
Wil du ez aber heimleich sagen,
so welle wir sein mit dir gedagen.
Tûst du des niht, so pist du tot.“

70 Malchus wart von scham rot,
Sein vorht also ser in pant,

daz er niht widerrede vant,
 Sunder er stunt und sweich,
 wan im alle antwurte entseich.

75 Nu gedahten iene gewaere,
 daz er schuldich waere.
 Ze seinem unheile
 mit einem starchen seile
 Punden si in als einen diep.

80 ez was im leit oder liep,
 Si zugen in hin in der stat.
 daz volch gemeinleich zu trat
 Und horte, waz da waere.

schier wart preit daz maere,

85 Da waer ein man gefunden,
 der het schatz funden
 Ein vil grozzen horden.

do in daz was chunt worden,
 Si drungen zu gemeinlich.

90 der gut man sach umme sich
 Und warte seiner frunde;
 er wolte mit urchunde

Sich unschuldich vor in geben.
 in dauhte daz si solden leben,

95 Die sein mage hiezzen,
 der wolde er geniezzen.

(d) Swa er sach her und hin,
 do was nieman under in
 Den er mohte erchennen,

100 noch pei namen nennen.

Des stunt er in der selben frist
 sam ein tor, der stumme ist
 Und enweiz, wie er geparen sal.
 si sprachen im zu uber al

105 Und ieschen ot den reichen hort,
 und er stunt vor in sunder wort;
 Wan er niht antwurte vant
 nach dem, als ez do was gewant.
 Ditz maere also weit erschal,

.
 110 Daz ez chom auch auf den hof.
 sant Martin der pischof
 Und ein herre Antipater,
 peide neweleich waren her
 In die stat Ephesum chomen
 115 vernomen
 ienem schulchnab.
 vil diet santen si herab,
 Daz man die pfenninge
 mit dem iungelinge
 120 in solden pringen. ditz geschach.
 do auch Malchus ersach,
 Daz man so ungefuchleich in
 zoch mit der samenunge hin,
 Do daht er: „nu ist mein leben
 125 in meiner veinde hant gegeben;
 Wan si furent mich also
 zu dem cheiser Decio.“

E¹. (Eufrosina.) ¹⁾

(a) Daz sein gewonheit schawen lie.
 des ersten er ze der chirchen gie,
 Got sprechen sein gepet.
 al die weile er daz tet,
 5 Do erhup sich Eufrosina,
 si giench in gotes geleitte da
 Und chom zu dem chloster dort,
 von dem ir habt hie vor gehort,
 Den ir vater was so heimlich.
 10 si het also verstelllet sich,
 Daz nieman fur ein weib es nam.
 si gruzte halt, swer ir becham.
 Newer ahtzehen iar alt
 was si und wol gestalt,

¹⁾ Vergl. Tittmann Denkmäler S. 37—40. — Roth Denkmäler S. 50—55. — Ros-
 weid S. 387 ff.

- 15 Daz wol het guten fuch.
 ir chleider, die si an truch,
 Machten si dem wol geleich,
 als ez ein iungelinch vil reich
 Zu der werlde waere,
 20 tewer und maere
 Und auch gar ein hofman.
 dem was si gar geleich getan.
 Si chlopfte freileich an das tor
 und sprach: „hie ist einer vor,
 25 der den abte gesprechen wolde.“
 Der abte tet, als er solde;
 Durch guten wan heraus (er) giench,
 vil liepleich er si enpfiench.
 Eufrosina mit dem gruzze
 30 viel im alda ze fūzze
 Und pat von im seinen seggen.
 der abte, der erwelte gotes degen,
 (b) Gab ir seinen seggen in got.
 im behagte wol der pot.
 35 Wan er was gutleich getan.
 er sach in liepleich an
 Und sprach: „lieber sun,
 du solt mir chunt tun,
 Waz dich habe da her praht.
 40 wes ist dir mit der chunft gedaht?
 Des berihte mich.“ do sprach iesa
 wider in Eufrosina:
 „Herre, ich pin von hofe chomen,
 dem ich durch got mich han benomen,
 45 Also daz ich niht wider wil.
 gemaches het ich harte vil,
 Solch als die werlt hat.
 ein teil mir al ze nahen gat,
 Daz ez die sel niht ernert,
 50 swer fleischleich sein leben zert.
 Vil lange hat das herze mein
 begert, ob es mohte sein,

- Daz ich ein munch waere.
 nu han ich ganze maere
 55 Gehort mit warheit eben
 von disem selben leben,
 Daz in ewerem chloster sei,
 daz ich eu gern wonte pei,
 Wolde ez ot eu wol behagen.
 60 ich wil eu des die warheit sagen,
 Daz ich han reichtumes vil.
 ist, daz mir got hie geben wil
 ze beleiben einen staeten mut,
 ich wil her schaffen michel gut.“
 65 (c) Do sprach der abte der reine (man):
 „got hat wol zu dir getan,
 Daz er dich her gesant hat.
 daz chloster alhie vor dir stat.
 Ob ez dir wol gevellet,
 70 so beleib zu uns gesellet.
 Sag an, wie pist du genant?“
 Eufrosina sprach ze hant:
 „Mein nam der ist Smaragdus.“
 der abte enpfiench in alsus
 75 . . pruder und sprach zu im:
 „hore mich, pruder, und vernim
 Du pist iunch, daz sihe ich wol,
 einen meister ich dir geben sol,
 der dein mach in chloster pflegen
 80 und dich leren allewege
 des ordens gewonheit.“
 Smaragdus sprach: „ich pin bereit
 (ze tûn), swaz du wilt von mir.“
 (Die) pfenninge waren noch pei ir.
 85 (die) gab si dem abte,
 (niht) eigens si behabte.
 (do) hiez der abte zu im gan
 (ein)en pruder, einen reinen man,
 (den) er saelich weste.
 90 (er) dauhte in der peste

- (zu) dem amte, wan er was
den andern als ein spiegelglas
(an z)uht und an reinicheit,
(an) gedult und an weisheit.
- 95 (niht) man ze straffen an im vant.
er was Agapitus genant.
- (d) Zu dem sprach der abte sus:
„pruder, hie ist Smaragdus,
Ein iunger pruder, des pit ich,
100 das du des underwindest dich,
Er sei dein sun in deiner zuht.
mere an im der tugende frucht
Und lere in der regeln sit.“
do viel Smaragdus damit
- 105 Vor dem abte auf deu chnie.
der sprach ob im den segen hie
Und munchet in . ditz geschach,
„amen“ die samenunge sprach.
Der maister do den iunger nam
- 110 an sich, wan er gehorsam
Je vil gern wolte wesen.
er begunde im vor lesen,
In sein zelle furte er in.
got gab im so reichen sin
- 115 Und alsolhe weisheit,
daz er die gewonheit
Das ordens drate larte,
swa er den sin dran charte.
Nu was der alte Sathanas
- 120 unsaelich, als er ie was
Und immer auch wesen sol,
wan er ist aller schanden vol.
Sein untugent er ubte
alda und betrubte
- 125 Der pruder herze genuch
von der schone, die da truch
Smaragdus, der gotes helt.
sein anlutze auzerwelt

F1. (Eufrosina.)

- (a) An der beger si waren,
 daz got wolde offenbaren,
 Wa Eufrosina waere.
 got, der vil gewaere,
 5 Der weise und der gute,
 liez der iunchfrawen hute
 Harte heimleichen ligen.
 si beleib von im wol verswigen,
 Swie da manich guter man
 10 got rief auz reinem herzen an,
 Daz er si offenbarte.
 so tet got, als in larte
 Sein weiser gutleicher rat,
 der solch dinch ze dem pesten lat
 15 In sein lop . . . vollen varn.
 der pruder wille wolde er sparn,
 Daz er doch vil selten lie.
 swes si davor heten ie
 Also fleizzich begert,
 20 des het er schier si gewert.
 Des waren si von im gewon
 alle zeit und da von
 Nam si michel wunder,
 waz da waer chomen under,
 25 Daz in in solher arbeit
 von got ir wille was verseit.
 Smaragdus dort, da er was,
 sein gepet ze got auch las
 den abent und den morgen,
 30 daz er in da verporgen
 Liezze in dem gemache.
 er weste wol die sache,
- (b) Wie daz gepet nach im was,
 daz der convente ze got las.
 35 Ein teil vorhte er die gute r(ot),
 doch liez er gar sein dinch ze (got),

- Der ez auch wol volante
 und ze dem pesten wante.
 Do der abte der gute
 40 mit reinichlichem mute
 Innichleichen sein gepet
 mit den prudern getet,
 Und daz chunt in allen wart,
 daz ir wille beleib verspart,
 45 Der abte sich ez wol verstunt,
 als ie die saeligen tunt,
 Doz got der allerpeste
 ettewaz dran weste
 Seines lobes, durch daz er
 50 nicht erhorte die beger,
 Die nach der iunchfrawen
 Pafuncium mit troste er p . . . ,
 Daz er durch got wolde lan
 ein teil sein ungemach zerg(an.)
 55 „Sun“, sprach er, „durch got laz (ab),
 ob got seinen willen hab
 Mit dir auf der erden,
 daz sol dir nutze werden.
 Swen unser herre minnen wil,
 60 dem gibt er chestigunge vil.
 Wizze, daz dein tochter hat
 gehabt einen weisen rat.
 Si hat erchorn daz peste.
 dein herze daz sei veste.
 65 (c) got ist mit ir.
 . . . des niht, gelaube mir,
 . so manich reiner man
 (sei)n gepet hat getan.
 . vus uber ein gewert.
 70 . ez in der rede wert.
 . dein herze merchen sol, (d)
 . . . ist, da ist si wol,
 . si lebe mit reinicheit.
 (d)ie gotes milticheit

- 75 . . also wol erchant
 . . dein tochter geschant
 . . untugent gevallen
 . . het uns allen
 . . holn daz von ir
 80 . . uns ie gewaiset, daz wir
 . . heten si gelost.
 han ich des vil guten trost
 . . suzen Jesum Christ.
 . . in deines lebens frist
 85 . . mit augen lazze sehen.“
 (di)e rede was geschehen.
 . . o sein slaherze entlach
 . . im des iammers, des er pflach.
 . . st ein wenich ab nam,
 90 . . heim ze hause er cham,
 (a)lmusen und gepet
 . . got mit gutem willen tet.
 . . chom er ofte
 . . chloster, wan er hofte,
 95 (dur)ch die guttaete
 . . aniger da hete,
 (d) Got noch von sorgen loste
 und mit genaden troste.
 Eines tages ez geschach,
 100 daz Pafuncium sein ungemach
 Vaste begunde ruren;
 sein herze wart sich furen
 In iamer nach der tochter ho.
 zu dem chloster chom er do,
 105 Wan im daz herze in leide wiel,
 weinende er für den abte viel.
 Er sprach: „mir ist nu wirs danne e,
 ich mach geleben nim(mer) me.
 Wan mich daz iamer twinget
 110 und nach Eufrosinen ringet.“
 der abte sprach: „mein lieber sun,
 du ensolt also niht tun,

- Ob dich got wil versuchen.“
 der abte begunde suchen
 115 Manigen wech, da mit er in
 cheren wolde an guten sin
 Und an got vesten.
 doch sprach er ze dem lesten
 Auf pezzerunge zu im sus:
 120 „ein pruder heizzet Smaragdus,
 Der ist hie durch der sele frumen
 von eines herren hofe chomen
 Und sitzet in einer zellen dort.
 er hat vil geistleiche wort
 125 Und darzu auch daz leben.
 got hat genade im vil gegeben,
 Die er dran gewinnet,
 wan er in ganzleich minnet.

F². (Eufrosina,)

- (a) . . . chan iht sprechen
 der mach leihte underprechen
 Dein leit mit troste“. do sprach er:
 „meins betrubten herzen ger
 5 Twinget mich, daz ich enruhte,
 wa ich nu trost suhte.
 Ich wil gern zu im gan
 und auch sein lere empfan.“
 Do rief der abte Agapitum
 10 und hiez in furen Pafuncium
 In seines iungern gemach,
 daz zehant auch geschach.
 Eufrosina deu reine,
 bewart von allem meine,
 15 Daz man sich muz vor got schamen,
 die nu het mannes namen,
 Des si niht bevilte,
 durch daz si sich entwilte
 Von irdischer unru,
 20 do ir vater chom hin zu,

- (a) Si bechante in harte wol.
der augen wurden ir peide vol
Von des iammers uberflute,
wan die reine, gute
25 Uber in sich erparmte,
ir herze gen im erwarmte;
Daz schein wol an den traenen.
Pafuncius wolde waenen,
Als im veriach daz herze,
30 daz an ir der smerze
Waere von gewonheit,
die si het an innicheit.
(b) Er bechante ir da niht,
wan si im was in der geschiht,
35 Swie si mohte, entrucket.
si het ir gugel gezucket
Fur die augen vaste
vor dem fremden gaste.
Auch was si anders nu gevar,
40 entvaerbet was ir gelbez har.
Di vaste het si verstalt,
ir herte leben manichvalt
Het si gemachet hager.
si was durre und mager
45 Und, wan si selten vollen slief,
do stunden im die augen tief.
Ir roten wange waren pleich,
alle ir chraft was worden weich,
Die si ze der werlde solde haben.
50 ir gehudge in got was begraben,
Werltleicher freude was si frei.
do ir gesaz ir vater pei,
Pafuncius der gute man,
sein leit er chlagen ir began,
55 Wie er waere uberladen
mit einem al ze grozzem schaden
An seiner tochter verlust,
wie daz leit auz seiner prust

- Im niht wolde entraumen,
 60 durch daz muste er versaumen
 Manige freude und ir entwesen.
 sus begunde er ir vor lesen
 Sein leit mit chlagendem mute.
 do Eufrosina deu gute
 65 (c) Seines leides vil entsup,
 an dem pesten si an hup
 Und begunde irem vater sagen
 von den freudenreichen tagen,
 Die got wil ze himel geben,
 70 und wie man sol daz selbe leben
 Mit gepet und mit innicheit,
 mit demut und mit cheuscheit,
 Mit gedult, mit bechantnusse,
 mit der werlt versmaehnusse,
 75 mit guten werchen chauffen,
 und wie man sich entlauffen
 Sol von werltleicher hab;
 wie man durch got sich sol tun ab
 Der mage und der frunde
 80 durch Christes urchunde,
 Wie der vater sol verlan
 und niht ze sere lieb han
 Weder tohter noch den sun.
 die chint alsam auch suln tun
 85 Peide vater und muter lazzen varn,
 auf daz si got sich bewarn
 Und mit genaden sein gefult.
 si lobte auch sere die gedult.
 Wie rehte nutze und gut
 90 da waere, wa ein reiner mut
 Mit willen vil vertruge,
 Swenne got den menschen sluge
 Mit iamers uberlaste;
 stunt er denne vaste,
 95 Daz waere got genaeme,
 den menschen gar gezaeme.

- (d) Eufrosina deu gute
 het ir grozze hute,
 Daz er si iht erchante,
 100 und ir gemach erwante.
 Ir was lieb und leit
 ze seiner gegenwurticheit,
 Die leide an ir worhte,
 wan si des meldens vorhte.
 105 So was ir liebe zu im groz,
 die sich von nature goz
 In tugentleicher gûte,
 si merchte an seinem gemûte,
 Daz er was nach ir verquoln.
 110 des muste si im mit doln
 An ir herzen vil starch,
 daz si doch grozleich vor im parch.
 Si het gern in getrost
 und von dem trauren gelost,
 115 Daz si so chreftich an im sach.
 „vil guter man“, zu im si sprach,
 „Du solt daz trauren lazzen sein,
 daz du hast umme die tochter dein.
 Du pist betrubet al ze vil,
 120 gelaube daz ich dir sagen wil
 Mit rehten trewen sunder spot,
 daz der tugentreiche got
 So gut ist, als im wol gesimt,
 daz er dein gepet vernimt
 125 Und dir ez ze gute wendet.
 daz er ez niht endet,
 Als du wilt, nach dem willen dein,
 daz la zu den hulden sein.“

E². 1)

- (a) „So solt du da pei mir beleiben,
 die andern auztreiben,
 Daz ich nach der gewonheit

1) V. 1—46 in Roths Denkmälern S. 55.

- gewaschen werde und angeleit
 5 Vater, von dir einen
 und anders mer deheinen.
 Ich han mich auch überwunden
 in den ersten stunden,
 Do ich mich wolde her begeben.
 10 ich sprach: „geliebet mir ditz leben,
 Ich han noch erbes harte vil,
 daz ich alher schaffen wil.
 Nu wil ich werden hie begraben.
 mein wort solt du staete haben,
 15 Wan ditz ein ersam chloster ist.
 pit fur mich unsern herren Christ
 Und tu mit mir, als du nu weist.“
 damit gab si auf den geist.
 Do si daz vollensprach,
 20 und Pafuncius sach,
 Wie si gelach darunder,
 daz ubergrozze wunder
 Und auch die herte leide,
 (die)worhten an in peide,
 25 Daz er unmaechtich nider viel,
 sein herz in solher swaere wiel,
 Als einem, der sterben wil.
 Agapitus chom in dem zil,
 Der des siechen solde pflegen.
 30 do der gesach, wie si gelegen
 Beide waren, der eine tot,
 und der ander in grozzer not,
 Wazzer er vil palde nam,
 (b) ze Pafuncio er cham,
 35 Under augen er in goz.
 sein unmacht was gewesen groz.
 Er rihte in, daz er gesaz
 und versan ein wenich paz.
 Agapitus do zu im sprach:
 40 „Pafuncius, welch ungemach
 Hat so sere erschrecket dich?“

- „neina herre, lat ot mich“,
 Sprach er, „alhie sterben nu;
 wan ich han gesehen ietzu
 45 Und vernomen hie under
 ein wunderleichez wunder.“
 Niht sich enthalten mohter,
 er chuste sein tohter.
 Weinende er laute schre:
 50 „we mir, tohter mein, awe!
 Awe Eufrosine,
 vil liebe tohter meine!
 Mein edelez chint, mein sũzze frucht:
 warumme liezze niht dein hohe zuht
 55 Dich mir nicht offenbaren
 vor etteleichen iaren?
 So waer ich alhie mit dir beliben.
 und o wie hast du vertriben
 So heimleich hie die zeit
 60 und hast überwunden wol den streit
 Gen aller posen geiste schar
 und pist nu lautter und chlar
 In des himels freude chomen!“
 do Agapitus vernomen
 65 Ditz het, wie ez zugiench,
 (c) vil groz wunder in beviench.
 Drate er zu dem abte lief,
 an ditz wunder er in berief
 Und sagt im, wie ez was gewant,
 70 wie ez sich het dort volant.
 Zehant stunt auf der alde,
 er lief so hin palde,
 Des do chlein in verdroz,
 sein freuden weinen was vil groz.
 75 Do er chom, da si lach,
 vil grozzes iamers er do pflach.
 Weinende schrei er uberlaut:
 „Eufrosina, gotes praut,
 Dich hat gemæhelt Jesus Christ,

- 80 der heiligen tochter du nu pist
 Und ir ewich gesellin.
 nu solt du fur die pruder din,
 Die du hie hast gelazzen, piten
 alle zeit mit guten siten,
85. Den sick erstriten und daz wir
 noch in die freude chomen zu dir,
 Daz wir mit aller heiligen schar
 an lobe gotes nemen war.“
 Die pruder zu lieffen,
- 90 zesammen si sich rieffen,
 Daz si sich gemeinleich entsamt
 peide ir reht und ir ampt
 Begiengen an dem leichnamen;
 si lobten alle gotes namen,
- 95 Do si vernamen daz wunder.
 nu was ein pruder drunder,
 Der newer ein auge het.
- (d) der giench zu nach seinem gepet,
 Den toten er weinende chuste,
- 100 des in vil sere luste
 Durch di grozzen heilicheit
 da weiset gotes milticheit,
 Wie genaem im was die cheuscheit,
 die an den leip was geleit.
- 105 Der pruder het in der stunt
 zwei augen licht und gesunt.
 Do hup sich von in allen
 in gotes lobe ein schallen
 Si lobten den suzzen Christ,
- 110 der aller tugende herre ist,
 Der an mannen und an weiben,
 an selen und an leiben,
 Seiner tugende so vil begat,
 daz er des pilleich ere hat.
- 115 Die pruder waren also fro,
 furwart von der zeit also
 Pezzerten si sich sere.

mit micheler ere
 Bestatten si ze der erde
 120 die reine, gotes werde.
 Pafuncius der gute
 mit willigem mute
 Erfullete, swaz sein tochter sprach.
 sein gut man in zeteilen sach
 125 Ze chirchen, chlosteren her und dar.
 er gab auch reileich al furwar
 In daz chloster seinen hort.
 daran hielt er der tochter wort,
 Sich selben er auch dar in gab.

G¹. (Eufrosina)

(a) und tet sich der werlde ab.
 Er wonte in der chlause,
 da sein tochter ze hause
 Was gewesen so lange.
 5 er hielt sich mit getwange
 Da zehen iar an gotes gepot.
 sein guter wille im in got
 Ein ewich leben dort erwarp.
 nach den zehen iaren er starp,
 10 Den gotes lon sein sel enpfiench.
 der abte vil froleich begiench
 Mit den prudern allen sampt,
 als gewonleich was, daz ampt.
 Den leichnam si auf huben,
 15 si trugen in und begruben
 Pei der guten Eufrosinen.
 der abte mit den sinen
 Gaentzleich ze rate wart,
 daz man ir peider hinvart
 20 Ze virene in dem chloster pflait,
 swenne ir iarzeit geleit.
 Gelobt sei der sūzze got,
 der seiner tugende gepot
 Nach unser saelde twinget,

- 25 so daz er immer ringet
 Mit genaden, wie er uns
 an die minne seines suns
 Gehelfe nach dem lobe sein.
 durch daz laet got der herre mein
 30 Groz wunder geworden
 an leuten auf der erden.
 (c) Als wir dicke han entsaben,
 er wolde uns gern pei im haben,
 Wan er ist unser pröder.
 35 er wirfet uns manich lüder
 Durch seine suzze minne,
 daz wir behaften drinne.
 Er wirfet uns die cheuschen vor,
 die er getragen hat enpor
 40 In alter und in iugende
 an cheuschleicher tugende,
 Und wil, daz wir im volgen.
 sei wir im des erpolgen,
 Daz wir die weizzen cheuschen wat
 45 besuln mit sunden unflat
 Durch des leiden tiefels spot,
 so twinget aber den suzzen got
 Nach uns sein alte trewe,
 die im ist immer newe
 50 Gen uns, wan er ist milde.
 ein ander lüder ein pilde
 Wirfet er uns in der mazze
 auf seiner tugende strazze,
 Daran wir merchen suln, wie er
 55 manigen grozzen sunder
 Auz der tauffe hat gezogen
 und mit genaden sein gepflogen,
 Bewart an allen schimel,
 Da mit er chom ze himmel,
 60 Der in muge beswaeren.
 ze trost uns sundaeren
 Durch got ein maere ich schreibe,

(c) wie got an einem weibe
 Seiner tugende vil begiench
 65 und iren val under viench,
 In dem si was geneiget.
 also mir deu schrift erzeiget,
 Sus wil ich eu bedeuten,
 auf daz vil chranchen leuten
 70 Das herze lebe,
 daz uns got gebe
 Unser sunde durch sein trewe,
 ob si uns waerleich rewe.

Von pischof Nomio¹⁾.

Anthiochia was ein stat,
 75 Dar wart ein pischof gesat,
 Den einer hande sach an trat,
 durch die er chomen zu im pat
 anderre pischoffe also vil,
 waz ir waere an dem zil.
 80 . . et zu einander chomen,
 rehte als ich han vernomen,
 . . der . . einer
 ein heiliger und ein reiner,
 des herze untugent ie verstiez,
 85 pischof Nomius der hiez.
 er was durch seinen rechten mut,
 durch weisheit und durch demut
 (au)z einem chloster genomen
 und an ein pistum bechomen,
 90 (des) er wol mit got pflach.
 . . zu samen sich einen tach
 . . durch rat, durch pezzerunge
 . . der pischofe samenunge.

(d) Si chomen vil gemeinlich
 95 fur ein munster, da si satzten sich.
 Des munsters wirt was genant

¹⁾ Rosweid S. 403.

- Julianus marter . . bechant.
 Die pischof do mit guten siten
 begunden pischof Nomium piten,
 100 daz er von got in sagte,
 swaz so im behagte,
 Daz ir saelde mohte meren.
 do wart der pischof leren
 Zehant, waz er trawete,
 105 Daz si ze got pawete.
 Daz chunde er von genaden wol,
 wan ez was sein herze vol.
 Daz chom da von allermeist,
 wan der heilige geist
 110 In im geherwerget was.
 innen des, do der pischof las
 Gen in dise lere
 und man mit grozzer ere
 Seinen worten da gehorchte,
 115 Daz got wol an im worhte,
 Wan man in gern vernam:
 do sahen si, wie dort her cham
 Zogende fur si ein pose weip,
 der wol gezieret was ir leip
 120 Von edelme gesteine
 lautter und reine,
 Von silber und von golde.
 waz man des haben solde
 An chleiden und an leibe,
 125 der was an dem weibe.

G².

- (a) Ir muter si do rief,
 die, pei ir lach und slief.
 Si sprach: „vil liebe muter mein,
 . . . fur mich den herren mein,
 5 mein tiefel her was chomen
 und wolde mich aber han genomen
 In seinen dienst alsam e.“

si sprach: „furhte dich niht me.
 Er mach dich furbaz niht getun,
 10 . . . ot lieb den gotes sun.
 Pelagia, da von wir sagen,
 die hat in vil manigen tagen
 Reichtums gesamet genuch,
 den man fur pischof Nomium truch.
 15 Pelagia tet sich sein gar ab,
 in seine hende si ez gab
 Ze tunne, wie in dauhte gut.
 der pischof het weisen mut
 Und sprach: „swaz mit posheit
 20 zesamen an schatze ist geleit,
 Daz sol man zeteilen so,
 daz sein die armen werden fro,
 daz der het mich wol wisen reht.“
 sus schuf der ware gotes chnecht,
 25 daz man daz gut zeteilte gar
 do allenthalben her und dar
 Witben (?), weisen, chranchen,
 die sein got solden danchen.
 An dem sunnetage darna,
 30 do die reine Pelagia
 Solde nach der gewonheit
 von ir tragen ir tauffechleit
 (b) Und weizze chleider ziehen an sich,
 in der naht vil haimlich
 35 Stunt auf Pelagia und entran.
 ir tauffechleit, die si het an,
 Alda selbes si beleiben liez,
 in einen rock si sich stiez.
 Daruber tet daz reine weip
 40 einen chotzen an iren leip
 Und wart alda niht mer gesehen.
 do dise fluht was geschehen
 Und si die abtessinne vernam,
 120 ir herze des vil sere ercham.
 45 Si dahte, daz die selbe fluht

- von des tiefels unzuht
 Alsus zu waere chomen
 und daz er aber si genomen
 Hete hin in sunden pant.
 50 daz wart dem pischhof erchant,
 Wie si weinte dise not.
 seinen trost er ir pot
 Und sprach: „vil liebe tochter mein,
 du solt des niht betrubet sein,
 55 Sunder frewe dich mit den engeln gotes.
 din tochter wartet gotes gepotes.
 Als Maria Magdalena,
 also hat auch Pelagia
 An got erchorn daz peste.“
 60 . . . aren auch die geste
 . . . hofe alle sider
 . . . er ze hause wider.
 . . . h der Zeit uber dreu iar,
 do si verendet waren gar,
 65 (c) Jacob, den ich genennet han,
 des guten pischofes chappelan,
 In einem gelubde sich verpant,
 daz er wolde in daz heilige lant
 zu dem gotes grabe chomen
 70 durch ablaz und durch der sele fromen.
 Zu pischhof Nomio er cham, (d)
 Der vart er von im urlaup nam,
 Ze wandern an daz heilige grap.
 der pischhof im sein urlaup gap.
 75 Daz lerte in sein reiner sin.
 auch sprach er: „swenne du chumest hin
 Und deine vart volleistes
 mit helfe des heiligen geistes,
 So nim war, wie dir werde erchant
 80 ein munich Pelagius genant.
 Der hat vil lange heimote
 gehabet in der einote.
 Der ist munch ganz und reht

und ein warer gotes chneht.“

85 Daz was den gute Pelagia.

doch sagte er im niht alda,

Piz ez seit dort wart volant

und offenleich sich tet erchant.

Sus chom Jacob, der gute man,

90 dar sein gelubde was getan,

Ze Jerusalem an daz grap,

Sein opfer er da froleich gap,

Als ein gut pilgereim noch mach.

do es chom an den andern tach.

95 Seines herren er gedahte.

ze suchen er do gahte

(d) Den guten man Pelagium;

hin und her fragte er darum.

Ze iungest wart er im erchant

100 auf dem perge, Olivet genant,

Da auch vor seiner marter frist

sein gepet sprach unser herre Christ,

Do was der munch gehauset,

bevestent und bechlauset.

105 An seiner zellen was chein tur,

ein chleine venster giench her fur.

Dadurch er sein notdurft nam.

do Jacob an daz venster cham

Und pozzet, ez wart im auf getan.

110 mit dem, und iener disen man

Gesach, do was er im erchant.

der wirt verparch sich zehant,

Daz er in iht bechante an der gesiht.

Der gast erchante des wirtes niht,

115 Im waren sein augen hol,

die wange, die e stunden wol,

Die waren nu gesunchen.

ungezzen und ungetrunchen

Het er gepeiniget sich genuch,

120 Mit chestigunge er den leip sluch.

Sein rotez anlutz was nu pleich,

sein chraft in unmaht im entweich,
 Sein gepein mohte man han gezelt.
 sus het er seinen leip gequelt,
 125 . . er im state was bereit
 . . gotleicher arbeit.
 . o hiez der gast des wirtes seggen.
 der pat got sein mit saelden pflegen.

H¹.

(a) als dem gute weisen
 An weiben und an mannen.
 swer ez vernam von dannen,
 Der lobte fleizzich Jesum Christ,
 5 der solher tugent ein meister ist.
 Pischhof Nomius der gute
 lebt auch mit demute
 Unsers herren gewalt
 an seiner tugende manichvalt.
 10 Ditz maere schreip durch gotes lop
 der selbe dyaken Jacob,
 Der da horte und sach
 begin und ende, wie ez geschach.
 Er schreib ez durch pezzeringe.
 15 sus hat ez auch mein zunge
 Getihtet und ausgeleit
 in deutsch durch zwo weis(heit).
 Die erste ist, ob wir han
 sunden also vil getan,
 20 Daz ir uns dunchet ze vil
 und wir niht trawen an daz zil
 Ze pezzern und ze puzzen,
 als wir von rehte muzzen,
 So sul wir gaenzleich cheren
 25 an got, in damit eren,
 Daz wir im wol getrawen,
 mit gutem willen pawen
 Auf sein parmherzicheit,
 die er nieman verseit.

- 30 Der alsolhen willen hat,
 daz er vor ainer unflat
 Mit willen welle sich bewarn,
 (b) der sol an saelden wol (varn),
 Het er auch hundert iar gelebt
 35 in grozzen sunden hin gestrebt,
 Und daz er solde leben noch,
 einhalb iar und minner doch
 Mit fride in gutem willen gar,
 daz machet in lautter und chlar
 40 Und vor got reine.
 die ander sache ich meine
 Auf daz snelle urteil,
 des manich herze ist ze geil
 Und sich vergreiffet ze drate.
 45 ist ein mensch mit untate
 Und mit untugenden behaft,
 dem sul wir die gotes chraft
 . . uns niht verteilen,
 noch ze verlust urteilen.
 50 Ez ist ein sunderlich gepot,
 daz pei namen hat geheizzen . .
 Ez sprichet: „uber nieman
 sol deines herzen urteil gan.
 Gotes gerihte die sint wunderlich.“
 55 maniger hat behalten sich
 Reine mere, denne zweinzich . . .
 unde e des ieman wirt gew . .
 So vellet er in der sunden m . .
 in der selben form auch ist
 60 Pei weilen ein mensch in sund,
 dem got gibet einen genaden . .
 Daz er ze genaden cheret
 und gotes willen leret.
 Des sul wir lazzen beleiben
 (c) 65 weiben
 . . urteil, piz daz wir besehen,
 . . got des siges welle iehen.

- . . sein urteile
 . . naehsten unheile
 70 . . nt ein mensch dicke
 . n der sunden stricke
 . . . lazzet vallen
 . . sein unrehtez schallen
 . . et got alz im selber in
 75 . er ez urtail einem andern hin.
 . . ch selbe urteilen wil
 . . winnet ze tun so vil
 . die andern beleiben lat
 . mit im selber umme gat
 80 . fur die guten piten,
 . got von reinen siten
 . . lazzen wanchen.
 . . wir für die chranchen
 . . im st . . . sein gepot.
 85 . . des helfe uns allen got!

Von Abraham dem vater.

- horet ein wunderleich dinch,
 wie ein reicher iungelinch
 . . lt und den hohemut
 . . freunt, ere und gut
 90 . gotes lie . . . verstiez
 . . ndeleich er in (?) abeliez
 . . manleicher tugent
 . . auz ellenthafter iugent
 . . es genaden sich auf prach
 95 an in auf gewahsen sach
 (d) Wie der vater pei seinen tagen,
 daz wil ich eu ze dente sagen,
 Daz mir schamleich doch ist,
 swenne ich von im mängen list
 100 An tugentleichen dingen sagen
 und ir chleine an mir tragen
 Sunder also hin sliffe,
 durch nutz ich ez an griffe,

- Waz ob ez leihte nutze wirt
 105 an andern, den ez wucher pirt.
 Des wil ich von im chunden,
 wie er vaht gen sunden
 Und gewan die minne
 darnach er die sinne
 110 . . . trewen wante.
 (Abraha)m man in nante
 . . . en von dem degen
 . . . er mit gotes seggen
 von seiner chindes iugent
 115 . eine an cheuschleicher tugent,
 An weishait sunder unzuht.
 er was reicher leute fruht,
 Die man ze der werlde nante reich.
 si waren den ersamen geleich,
 120 Den ir preis, ir gut, ir leben
 mit eren mohte sten beneben.
 Als der vater gesach,
 wie sein chint fur prach
 An zuht in seiner iugent,
 125 er freute sich der tugent
 An dem schonen leibe.
 zehant nach einem weibe

H².

- (a) . . . der versmaeche niht ¹⁾
 . . . haben mit der pfliht
 . . . in tugentleicher zuht
 und dort pei dir an saelden fruht.
 5 Suzzer vater, herre got,
 durch deiner minne gepot
 Hilf mir und lere mich,
 wie ich si geziehe an dich,
 Daz in dein minnechleicher nam
 10 der saeldenreiche, lobesam

¹⁾ Rosweid S. 149.

- Mit saelden (?) werde noch erchant“
als sein gepet was volant
Do liez er hin (?) chunden
seinen reichen freunden,
15 Er waer solhes mates,
daz er nu dorfte gutes
Durch die gotes ere.
hie mit so pat er sere,
Daz si durch freuntleichez heil
20 im santen (?) schatzes her ein teil.
Ditz geschach, das gut im cham.
do liez der gute Abraham
Mitten in (?) der heiden rot
ein chapellen pawen got,
25 Die er mit fleizze zierte
und erleich (?) ordinierte,
Rehte als ein gotes praut.
do der saeldenreiche traut
Sein werch vollenpraht,
30 als er sein e gedahte,
Des nam die heiden wunder
. . . und besunder,
(b) Waz er damit meinte.
Abraham sich vereinte
35 In sein chapelle aleine.
der tugenthafte reine
Viel auf seine paren chnie.
do er die weihunge begie
Und das haus weihen solde,
40 der edel gotes holde
Enweste im anders, wie tun.
er sprach: „herre, gotes sun,
Ditz haus òpfere ich dir
mit deines grozzen lobes gir,
45 Nach deines willen gepot,
vater, almaehtiger got,
Der an rechter demute
mit deines chindes plute

- Gewaschen al die werlt hast
 50 und si gern zu dir erpfahest,
 Ob si wil zu dir chomen,
 daz ist nieman auz genomen.
 Nu la, herre, vliezzen
 dein tugent und der geniezzen,
 D ich mich
 55 underwunden han durch dich.
 Hilf mir getrewer herre got,
 daz ich des leiden tiefels spot
 Hie an in gestille.
 Christ herre, seit dein wille
 60 Ist aller leute saelicheit,
 als sant Paulus hat geseit,
 So pit ich, daz du dirre stift
 gebest des heiligen geistes gift,
 (c) Mit dem ditz volch an freuden groz
 65 vereinet in der ecclesien schoz
 Werde nach der sele frumen,
 und daz in werde gar benomen
 Ir pethaus, ir apgot,
 die si nach des tiefels spot
 70 Erent al ze vaste.
 mit deines lichtes glaste
 Erleuchte ir herze, herre mein,
 daz si den suzzen namen dein
 Eren und bechennen
 75 und dich ze gote nennen.“
 Als ditz gepet was getan,
 do giench der reine gotes man
 In unsers lieben herren namen
 an vorhte sunder schamen,
 80 Wan er was muter veste,
 so hin, da er weste
 Ir pethaus, er giench dar in
 und liez ein pilde nindert sin,
 Er enwurfe ez peide hin und dar,
 85 . . . igleichez zesluch er gar.

- Des begunden warten
 der heiden ewarten
 Und funden in dar an.
 do berief sich manich man
 90 Und lieffen zu an ir roten.
 die schande der apgoten
 Rachen si ze vaste
 an dem fremden gaste.
 Mit steinen und mit cheulen
 95 slugen si im vil peulen
 (d) Und also iagten si in
 von der gemeine verre hin
 Mit alsolhen fugen,
 daz si in niht tot slugen;
 100 Daz got also wolde.
 do lach der gotes holde
 Mit harte grozzer unmaht
 piz hin gen der mitternaht.
 Als er ein teil maht entsup,
 105 vil palde er sich auf hup
 Und giench vil snelle
 wider in die zelle.
 Da vant man in des morgens wesen
 und sein gepet ze gote lesen
 110 Mit . . . gem herzen.
 seiner slege smerzen
 Chlaget er niht sere.
 er weinte umme die ere,
 Die daz volch den goten gap
 115 von des tiefels urhap,
 Der ez der torohten diet
 im ze einem schimpfe riet.
 Als sie des morgens chamen
 und die warheit vernamen,
 120 Daz er was hie under,
 des nam si michel wunder,
 Und liezzen ez also bestan.
 si chomen dicke da hin gegan

Zu im dar in durch anders niht,
 125 wann durch des wunders geschiht.
 Daz ampt mit grozzer zierheit
 an die capelle was geleit.

11. 1)

- (a) „Und du pist sein unbereit,
 dein herze ein gewizzen treit,
 Die dich nu starche ruget.
 zwar daz missefuget,
 5 Ez mach dir auch vil wol schaden.
 du pist mit ir also uberladen,
 Daz si dich auch dort rugen wil
 vor got an dem lesten zil,
 Da daz gerihte wirt vil scharf.“
 10 der sieche die augen auf warf
 Und sprach: „ey herre, vater mein,
 tû an mir dein trewe schein!
 Pit unsern lieben herren Christ,
 daz er mir verleihe frist
 15 Noch ein weile furbaz,
 piz ich gen im seinen haz
 Mit puzze undervahe,
 und seiner genaden nahe“.
 Do sprach der alte: „ey lieber sun,
 20 nu wil du gern wol tûn,
 Seit du den tot vor dir sehest
 und darauf seiner stozze enpfehest,
 Daz du chumest zu der aschen.
 nu woldest du dich waschen
 25 Von der sunden unflat,
 die dein gewizzen pei dir hat.
 Wa ist dein zeit hin vervarn?
 durch waz woldest du ez sparn
 Ze heilen deine wunden.?
 30 nu sûchest du newe stunden,

1) Rosweid S. 504.

- Als die alten sein ein spot,
 die dir e het verlihen got.“
- (b) Do sprach zu im der sieche man:
 „als verre mir got immer gan,
 35 So wil ich furbaz mich bewarn.
 pit ot mir daz leben sparn.“
 Der alte sprach: „got ist gut.
 wil du mit rehter demut
 . . rn im deine schult
 40 . . ich daz dich sein gedult
 . . an disem leben
 . . d wil du furbaz eben
 andren an der tugende frumen,
 daz du werdest vollechumen,
 45 Und volgest daran Christo na.“
 „ia“, sprach iener „ia, herre, ia“.
 Do sprach der alte sein gepet
 ze got, und als er daz getet,
 Den siechen troste er also:
 50 „du solt ze got wesen fro.
 Dreu iar hat er dir gegeben,
 die solt du wol gesunt leben.
 Sich, wie si werden verant.“
 den siechen nam er pei der hant
 55 Und hûb in auf in gotes namen.
 do was im an dem leichnamen
 Niht, wan als er hette
 geslaffen in dem pette.
 Er was gesunt, leiphafft,
 60 und het, als e, wol seine chraft.
 Mucius do von danne schiet.
 ienem do sein trewe riet,
 Daz er den alten niht verlie,
 mit im er ze hause gie.
- (c) 65 . . te sich mit aller zuht
 . . hoher tugentleicher fruht.
 Er liez niht beleiben underwegen,
 swaz im solde saelde geben,

- Ez waere sawer oder arch,
 70 widerspaenich oder starch.
 Er was mit willen ie bereit
 peide an suzzer arbeit
 Und an innichlichem gepet,
 daz er mit allem fleizze tet.
- 75 Nach den drein iaren,
 do si verendet waren,
 Mucius, der gute man,
 hiez einen pruder mit im gan,
 Mit dem er an die stat cham,
 80 da er in e sich auf nam.
 Die pruder sammenten sich do
 und waren seiner chunfte fro,
 Und auch des geverten sein;
 wan er niht menschleichen schein
 85 Trûch an seinem leben.
 er wanderte so eben,
 Als ein engel tugende vol.
 davon geviel er in wol.
 Mucius, der reine man,
 90 hub in suzze lere an,
 Wie dem pruder was gegeben
 durch pezzerunge ein newez leben,
 Seit er doch sterben solde.
 der edel gotes holde
 95 Sprach darauf von genaden tief.
 iener pruder do entslief.
- (d) In dem slaffe er auch starp.
 sein rehtez leben im erwarp
 Die himlischen ewicheit;
 100 wan er verschieet sunder leit.
 Die pruder waren harte fro.
 ir gepet si sprachen do
 (Und) begruben disen man.
 . . schiet auch Mucius von dan.
- 103 Der selbe gotes helt vil gût
 . giench uber Nilum die flût

- . . . auf seinen fuzzen,
 da doch die andern muzzen
 Schif haben ze aller stunt;
 110 wan vil tief ist sein grunt.
 Zeimal er in der celle was,
 do chom zu im sathanas,
 Der allen gûten ist unholt.
 er weiset im silber und golt
 115 Mit vil reicher werde
 begraben in die erde.
 Er sprach: „der grozze Pharao,
 der chunich was ze Egypto,
 Hat den schatz alda begraben.
 120 ob du wilt, du maht in haben.“
 Do sprach der alte: „ich enrûch,
 habe dir schatz und flûch!
 Var von mir, du arger wiht,
 du schaffest mit dem gute niht.“
 125 Ditz begiench der reine degen;
 wan sein pflach der gotes seggen.
 Anderre tugende er vil begie,
 der ich niht han genennet hie.

1^{2.1})

- (a) Er wolde chauffen meinen schaden
 und mit der speise mich uberladen.
 Do sprach er: „du valscher wiht
 . . . schaffest mir der speise niht,
 5 . . . ich niht hafte in deiner stift.
 ez spricht sus die reine schrift,
 Daz got selbe hat gegeben:
 niht aleine stet des menschen leben
 An irdischer speise,
 10 . mit gotlichem preise
 stet ez an gotes Worten auch.

¹) Rosweid S. 507. Weitere Bruchstücke dieser Legende in Roth's Dichtungen des deutschen Mittelalters S. 42.

- var hin von mir, du poser gauch.
 Den worten gotes gelaube ich wol,
 mit den er auch mich speisen sol,
 15 Swie daz sein gute fügen wil.“
 er schiet ungezzen von dem zil.
 Darnach in einer naht geschach,
 do er durch rumes gemacht
 In seinem slaffe was entlegen,
 20 Got beruchte seinen degen.
 Er sante im einem engel dar
 schone und licht gevar,
 Den er in seinem traume sach.
 der engel also zu im sprach:
 25 „Du solt nu sunder zweifel wesen
 und zu deiner speise lesen,
 swaz du vinde t pei dir stan. (c)
 got der wil dein ruche han,
 Daran du nicht zweifeln darf.“
 30 auz dem slaffe Helenus warf
 Die augen und erwachte.
 do er sich auf gemachte,
 (b) Do stunt ez harte wol umme in.
 er sach da pei neben hin
 35 Und gesach ein solch hol,
 daz im ze hause fugte wol
 Ze beschirmen vor der sunnen.
 einen lustsamen prunnen
 sach er da nahen pei stan.
 40 so was darumme alle der plan
 Gewahsen mit chraute wol.
 Helenus hûp sich in daz hol 08
 Und was der herberge fro.
 auf den plan giench er do
 45 Und az umme sich daz chraut.
 darnach tranch der gotes traut
 Des wazzers, daz der prunne im par,
 und sprach seit al furwar,
 Do er zu andern prudern gie,

50 daz er vor des males nie
 Enbizze cheiner speise,
 die mit suzzem preise
 sich geleich der speise wuge,
 (die) sein plan im truge.

55 (Er) da gûte weile beleip.
 Do zeinem mal in sein trewe ausz treip,
 Daz er zu den prudern wolde gan,
 die in der wûste auch heten stan
 Ir wonunge und ir gemach.

60 seiner fruhte er do prach
 Ein purde groz genûch,
 die er mit im den prudern trûch.
 Do er was auf disem wege,
 die sunne scheine mit heizzer pflege

(c) 65 Auf in, so daz er müde wart
 und gesaz an der vart.
 Do sach er in wilder art
 durch den walt auf ir vart
 Lauffen ein teil ellende,
 70 die lieffen harte snellende
 Uber den wech vor im da.
 der gute man schrei im na:
 „Ich gepeut eu in Jesu Christi namen,
 daz ewer einz sich welle zamen
 75 Und verla die wilden art
 und mir helfe auf diser vart.“
 Zehant chom dort einer her
 wol nach seines willen ger
 Zam und mit senften siten.
 80 sein gepot und sein piten
 An dem tiere in niht betroch,
 seinen rukke ez vor im poch.
 Er steich darauf und gesaz,
 vil schiere chom er furbaz,
 85 Dar in truch seines willen sin,
 und liez daz tier do lauffen hin.
 Helenus, der gûte man,

- chom eines sunnetages gan
 Zu prudern, die da waren entsampt.
 90 nu sach er, wie daz gotes ampt
 sich auf zoch und niht geschach.
 zu den prudern er do sprach:
 „Saget mir durch got die sache,
 durch waz der sunnetach swache,
 95 Daz ir der messe niht hat
 noch die hochzeit begat
 (d) Mit christenleichem schalle.“
 die pruder sprachen alle:
 „Der priester ist hie heime niht.
 100 ez fûgte sich im von geschicht,
 Daz er ist uber daz wazzer chomen.
 nu ist zu unserm unfrumen
 Ein pose tier in der flût,
 daz vil grozzen schaden tût.
 105 Ez heizzet ein Cocodrille;
 vil arch ist sein wille,
 Swen ez begreiffet, der ist tot.
 durch der selben vorhte not
 Getar der priester niht her wider,
 110 daz in daz tier iht ziehe nider.“
 Helenus sprach zu in san:
 „ist ez eu lieb, ich pringe den man,
 Ob er ot mir volgen wil,
 daz wir in dises tages zil
 115 Nach christenleichen dingen
 die hochzeit volpringen.“
 si sprachen alle: „ia, ia“.
 do giench der gute man iesa
 Zu dem wazzer, da ez vloz.
 120 sein flût was tief und groz.
 Der pruder haus stunt da pei.
 Helenus was des herzen frei,
 Jesum Christum rief er an,
 daz er im helfe wolde lan.
 125 Got wolde im daz niht lenger sparn.

der cocodrille chom gevarn

Und warte, wie er funde

ettewaz, daz er verslunde.

K¹. 1)

(a) Mit helfe, als des not was.

do schuf der arge sathanas

Durch seinen veintleichen haz

an genugen leuten daz,

5 Daz si sich ergerten daran,

daz dirre sieche alte man

So lange auz dem chloster lach

und sein deu iungfrawe pflach.

Sie sprachen: „swie ez dar umme sei,

10 in muz ie sunde wonen pei.“

Als ditz dem alten wart gesaget,

daz man der getrewen gotes maget

Alsus durch seinen willen sprach,

weinende er ze perge sach.

15 „Herre got“, sprach er do,

„seit du ez gefuget hast also,

Daz ich niht dienstes mag enbern,

so geruche mich gewern

An der iunchfrawen gut,

20 deu mit so grozzer demut,

Mir in dienst hat erpoten,

auf die der tiefel seinen chnoten

Gestricket an den leuten hat;

wan unschulde auf si gat

25 Ein so schaemleichez wort.

gib ir drumme, herre, dort

Pei dir daz ewige lon.

wan sich deines mundes don

Selbe des überwunden hat

30 Den, der durch dich begat

Alhie die parmherzicheit

¹⁾ Rosweid S. 538.

- ... emleich an den, die von chranchheit
 (b) In mugen niht gehelfen nie.
 nu sich selbe, herre, wie
 35 Si mir dienet durch deinen namen.
 des lose auch si von den schamen,
 Die si treit sunder schult
 mit also grozzer gedult.“
 Nach den drein iaren chom der tach,
 40 daz der alte gelach,
 Daz er sterben solde.
 der reine gotes holde
 Sein pruder vil gar
 besante do. si chomen zu im dar.
 45 Er sprach; „vil lieben pruder mein,
 ich pin nu vil lange gesein
 Alhie durch mein chranchheit,
 die ich durch got mit willen leit.
 Ir wizzet auch, welch wort ich han,
 50 des mich die leute niht erlan
 und auch die iunehfrawe gut.
 ein dinch pit ich, daz ir tut,
 Daz sol bescheiden euch darab.
 ir sult pflanzen auf mein grab,
 55 Swa man auch mich begrab,
 meinen stab, den ich hab
 Pei mir getragen manige stunt,
 und als auch dran wirt chunt,
 Daz ez bechleibet und ergrû
 60 und in rehten zeiten plût,
 Und nach der zeit sein obez treit,
 so wizzet in rehter reinicheit
 Mich wesen und die gotes magt.
 geschiht niht, als ich han gesagt,
 65 (c) So wizzet, uns peide schuldich sein.
 ich weiz den lieben herren mein
 An seinem gerihte so sleht,
 daz er ez pringet auf sein reht,
 Des ich in pit aller meist“.

70 hiemit gab er auf den geist.
 Als des die pruder entsuben,
 erleich si in begruben,
 Und pflanzten darnach auf sein grap,
 Als er pat, seinen durren stap.

75 Niht lange er also durre beleip,
 wan er churzleich bechleip
 Und ergrunte sich wol,
 sumerlaten wart er vol,
 Die dar auz weit erspruzzen

80 und wol grüne auz schuzzen.
 In rechter zeit gewan er plut.
 dar nach chom den fruht gut,
 Der seit maniger genoz;
 wan er wart ein paum groz.

85 Do lobten si mit fleizze got,
 der also des tiefels spot
 An in peiden druckte
 und daz reht auf zuckte,
 Daz manig wol vernamen.

90 do wir da hinne chamen,
 Der paum uns auch geweiset wart
 und den fruht nach seiner art.
 Die sache wart uns auch geseit,
 durch waz der paum sein obez treit.

95 Wir sahen auch einen gotes helt
 gar an tugenden auzerwelt.

(d) Der was Johannes genant,
 vil weite was sein nam erchant.
 Wan sein tugend verre vloz.

100 des vil maniger genoz,
 Der gesuntheit von im nam.
 swer mit seuche zu im cham,
 Ob dem er sein gebet sprach,
 benam er sein ungemach

105 Mit gotes helfe ze aller stunt.
 sus machte er manigen gesunt.
 Ein reiche tugend het er ie.

swer betrubet zu im gie,
 Swie staete er auch betrubet was,
 110 von im er churzleich genas;
 Er gab im also reichen trost,
 daz er wart aller sorgen erlost.
 So minnesam was sein wort
 an den leuten hie und dort,
 115 Daz er in vil gar benam,
 swaz beswaerde an si cham.
 Mit Worten churzleiche,
 die tugend was an im reiche.
 Swaz wir sahen und horten
 120 von geschichte und von Worten,
 Des ist ein teil hie geschriben.
 vil ist ungeschriben beliben,
 Daz wir auch vernamen da
 in dem lande Thebaida
 125 Und uber al Egypten lant.
 manigen gotes weigant
 Sahe mir mit tugenden wol behut,
 daz auch ze horen waere gut.

K^{2. 1)}

(a) Daz im niht behagte
 Deu werlte, deu also wagte
 Und also gar unstaete was,
 daz in ir nieman genas.
 5 Nu gesunt, nu siech, nu tot!
 der schrich im manige sorge pot.
 Vil ser im auch das grubte,
 daz maniger also buhte
 So staete leben, so lange stunt
 10 auf also chranchen fullemunt,
 Daz igleich niht bedahte,
 wie im sein ende nahte,
 Daz er den leip must auf geben.

 1) Rosweid S. 791.

- in solhen sorgen was sein leben,
 15 Wie er ze gote chaeme.
 der iunge, der genaeme
 Wuhs auf in reiner iugende
 mit zuht und mit tugende,
 Piz er ein michel helt wart.
 20 im gab nach werltleicher art
 Der vater ein iunchfrawe gut,
 reich, schone und wol behut,
 Wan aller hande beriht.
 der iuncherre wolde ir niht.
 25 Sunder er dahte sein bereit
 Got in rechter cheuscheit
 Allez sein leben undertan.
 so lange im lach der vater an,
 Piz er mit rede in uber sprach,
 30 daz sein wille an im geschach.
 Amon sein dinch ze gote lie,
 die iunchfrawe er enpfie
 (b) Nach seiner freunde wille.
 darnach in der stille,
 35 Do si nach gewonheit
 ze pette wurden geleit
 Und daz gesinde von im schiet,
 sein cheusche herze im do riet,
 Daz der tugende reiche man
 40 mit fleizze trahten began
 Auf daz froleiche leben,
 daz got wil dem menschen geben
 Mit aller zierde wol bereit
 umme des lebens reinicheit.
 45 Darauf suhte er manich spur,
 daz er die chrone niht verlur,
 Die dort die cheuscheit sol tragen
 nach disen iaemerleichen tagen
 Vor der gotes schawe.
 50 sus hat er die iunchfrawe,
 Die im in gote was vil traut.

- „eya“, sprach er, „edeleu praut
 Jesu Christi, der dein gert
 und vor im beleibest harte wert.
- 55 Ob du ze preutigan in wilt
 und ob dich der tugent niht bevilt,
 Daz du durch in cheusche lebest
 und aller unflat begebenest.
 Got wil der cheuschen lonen (b)
- 60 mit einer sundern chrone.
 Deu ist wol gezieret,
 an freuden gar durchwieret.
 Zwar die sul wir von im nemen,
 ob in der gute wol gezemen,
- 65 (c) Daz er die sinne uns hat verlan,
 wie wir sicherleichen gan.
 Ich han gehort wol den sprich,
 daz pricheleich leben vindet prich,
 Swie ez pei weilen mach bestan,
- 70 daz auch mit noten müz ergan,
 Doch sunder zweifel selden,
 daz herze ie wolde schelden
 Umme den gevallen val,
 des uns chein not wesen sal.
- 75 Swer lebet sunder valles sehranz
 unbewollen und ganz
 Mit vil tugenden suzzen,
 die weile die andern puzzen,
 So mag er minnen seinen got
- 80 nach seines herzen gepot.“
 Die iunchfrawen er uberwant,
 daz si mit willen zehant
 Volgete seinem mute.
 in ir cheusche hute
- 85 Waren si do manigen tach,
 daz igleichez grozzer tugende pflach
 Mit vil guten dingen,
 swa si die vollenpringen
 Mohten . . . ze gotes lobe.

- 90 gotes segen was in obe
 Und half in wol zu der begunst
 mit der sterke seiner chunst.
 Die iunchfrawe und der reine
 westen ditz aleine.
- 95 Ir gezeuch was aleine got,
 wan seiner liebe gebot
- (d) Niht tugende verporgen ist.
 hie von er was ir mitewist.
 In genugte auch wol genuch,
- 100 wan ir igleichez truch
 Die ubergrozze reicheit
 maenleicher cheuscheit
 Heimleich in des herzen chluft,
 daz si die werltleiche guft
- 105 Niht besulte mit ir lobe.
 got truch den sluzzel selbe drobe.
 Nu ditze werte manigen tach,
 piz Amone tot gelach
 Peide muter und vater.
- 110 zu gote heizzen willen hater.
 Daz weiset er vil drate.
 allez, daz er hate
 Liez er beleiben und gie
 in dise wonunge alhie,
- 115 Da er ein zelle pawete,
 der werlde er niht getrawete;
 Wan er ir arge lust entsaz.
 got was mit im furbaz.
 In diser selben wilde
- 120 nach seinem reinen pilde
 Tet sich do genuger abe
 der werlde und werltleicher habe
 Gar in maenleicher fluht
 und was hie under seiner zuht.
- 125 Wan er von got vil enpfiench
 genaden, die im zu giench

Durch sein tugentleichez leben,
dem er mit cheuscheit was ergeben.

L¹. (Von Macario.) ¹⁾

- (a) Von Egypto bechumen,
da er durch der sele frumen
Ze dem ersten die leute floch,
und sich ze der einode zoch.
5 Warumme er do sein zellen lie
und zu der einode gie,
Die da Schin was genant,
des wart gefraget der weigant.
Do sprach er: „daz wil ich eu sagen.
10 hie vor in den lieben tagen,
Do mir got gab die sinne,
daz ich seiner minne
Von seiner gab ein teil entsup
und ich mich von den leuten hup,
15 In meiner zellen ich do was,
da ich harte wol genas
Von der hohen gabe gotes.
in der genade seines gepotes
Wart ein werltleicher man
20 erweichet gen mir daran,
Daz er mir chleider und prot
durch got mit seiner helfe pot.
Sus praht er mir die leipnar.
die arbeit meiner hende gar
25 Verchauffet er und wante sie,
da si an meinen nutz gi.
Durch got er sus vil mangel tach
von meiner arbeit mein pflach,
Und saz da pei in einer stat.
30 er wandert auch vil ebenz pfat,
Swa er mohte in gotes gepot
tugentleich hin ze got.

¹⁾ Rosweid S. 556.

- (b) Nu fugte ez sich in einer zeit,
do gen mir wuhs des tiefels neit,
35 Als des got durch güt verhiench.
der tiefel in der stat begiench
Sein spil an seiner posen art. (a)
ein iunchfrawe gelestert wart
Von einem iungelinge.
40 an disem selben dinge
Hûp sich da michel geprast.
nur wuhs auch ein teil uberlast
Da von in swaerer wage.
ir freunde und ir mage.
45 Sahen si wol swanger gan.
si fragten zornich umme den man,
Wer hier an schuldich waere?
deu pose, deu ungewaere
Versweich den rehten schulden;
50 wan si ze posen hulden
In niht wolde machen.
si sprach: „an disen sachen
Ist nieman schuldich, wan der man,
der geheuset ist hin dan
55 Als ein einsidel dort.
des valscher rat, des luge wort
Mit seiner list mich hat betrogen
und in ditz laster nu gezogen.“
Do diseu luge auf mich geschach,
60 ir zorn gegen mir auz prach.
Wan ich in gutem pilde schein.
si wurden schier des in ein,
Daz si zu mir chamen
und hazleich mich namen,
65 (c) (man machte) mich der chleider ploz,
manigen slach, manigen stoz
gaben si mir veintleich.
. . so liep si e heten mîch,
. . so unmaer ich in nu wart.
70 si furten eine herte vart

... ich m . . . des si niht verdroz,
 beide nackent und ploz.

(s)i heten auch ze stunden
 auf meinen hals gepunden

75 von chezzeln, topfen grozzen last.

ich wart aller eren gast,

der ich ze werlt ie gewan.

ich was in aller leute pan.

si zugen mich al durch deu stat,

80 nindert liezzen si ein pfat

. . . azzen groz noch chleine,

reine und unreine

enzugen mich da hin.

ein geschiht (?) was under in,

85 . . . z si alsus sprachen:

„ . . nd ez an im (?) rachen!

(sla) ha, herre, slach den diep!

(de)n wir heten ê so liep,

. . t, wie er uns hat betrogen,

90 (u)nd unser niftel gezogen

. . ein solch pose wort.“

(ie)ner man giench auch dort,

(der) mir vor dienen pflach.

mein ungemach im nahen lach.

95 (des) giench er mir vil traurich na.

do sein gewar wurden da

Die leute, die mich slugen,

ubel si sein gewugen.

Si sprachen zu im: „ey, nu sich,

100 wie dirre hat betrogen dich!

Ditz ist dein einsidel gût,

an den gewant was dein mût.

Du sagtest von im maere,

wie gut ein man er waere.

105 Nu merche dein warheit,

wie er die hat hin geleit,

So daz du habest mit im gelogen.“

alsus wart ich von im gezogen,

Peide gestozen und geslagen,
 110 daz ich mich selben niht getragen
 Ze iungest mohte von der slaht.
 mir entweich des leibes maht
 Von der not, die man mir pot;
 wan mir yil nahen was der tot,
 115 Danne daz leben, furwart me.
 ze iungest ein alter schre,
 Auch ein purgaer von der stat:
 „ey, seit ir noch niht worden sat
 An dem durftigen der slege?
 120 mich wundert, daz sich niht bewege
 Ewer herze auf sein not.“
 sein antwurte mir ir einer pot.
 Der sprach: „er mach niht frei wesen,
 noch dirre not hie genesen,
 125 Wir enwellen in wurgen,
 piz er gesezze purgen.“

L². 1)

(a) Beschawen der menschen tat
 und wie des menschen leben stat.“
 Do ditz vernam der alde,
 er volgete vil palde
 5 Und chom auch drate gegán,
 da er sach einen man stan,
 Als ein mor was er gestalt.
 der het holzes vil gevalt,
 Und daz zesamen geleit.
 10 er giench zu nach der arbeit
 Und wolde auf sich die purde heben.
 do begunde er schier entseben,
 Wie si im was ze swaere.
 do giench der walthawaer(e)
 15 Hawen aber holz, als e,

¹⁾ Rosweid S. 703.

14 walthawaer hs.

- und leit auf disen haufen me,
Durch daz im die purde
dester leihter wurde.
Den haufen greif er aber an,
20 und wolde in auf gehalten han.
Do moht er sein gewegen niht.
do giench er hin nach der geschicht
Und truch mer chleines holzes drauf,
durch daz er ez auf seiner huf
25 Deste paz getruge.
do wart als ungefuge
Der hauffe, daz er alda beleip.
als er lange ditz getreip,
Do giench der alte furder me,
30 und siht dort sten ob einem se
Einen andern morvar.
an dem wirt er auch gewar,
(b) Daz er goz in ein durchel vaz.
und swie lange er treip daz,
35 So chom daz wazzer wider, als e,
gar hin durch in den se.
In dem vazze beleip sein niht.
er giench furbaz in der geschicht
Und sach dort einen tempel stan.
40 auf zwen pfaerten zwen man
Die wolden gern in ze der tur.
si prahten einen paum da fur,
Da mit riten si entwer
peide hin und her.
45 Deu tur was ze enge
gegen des paumes lenge.
Si riten auf die wende.
heten si ein ende
Des paumes gewendet fur,
50 so waeren si wol ze der tur
Sunder mûsal in chomen.
si heten ot den paum genomen
Und wolden twerhes mit im drin.

- des musten si hie vor sein.
- 55 Do pat der alte gute man,
daz im wurde chunt getan,
Waz ditz solde meinen.
do sprach zu dem reinen
Die stimme, die in het auz praht:
- 60 „der erste man des holzes maht
Bezeichnen den sundaere,
des purde ist al ze swaere
Mit sunden uberlaste.
die meret er da nach vaste,
- 65 (c) So er staete in sunden lebt.
swenne er an den tot gestrebt
Und si gern dazu truge,
si ist so ungefuge,
Daz er si muz auf im behaben
- 70 und ewichleich mit ir snaben.
Pei des wazzers lauterheit (d)
bezeichnet ist gut arbeit,
Die maniger umme sust hat,
wan er so grozze unflat
- 75 Pei dem guten begat,
daz sein herze durchel stat.
Swaz man gutes geuzzet drin,
daz mach niht staet in im sin.
So solt du merchen pei den zwein,
- 80 die werden chunden niht ein,
Daz si ein ende cherten fur
an der stangen durch die tur,
Und da vor entwerhes riten:
daz sint der hofferte siten.
- 85 Wan die wil ze allen zeiten
enpor entwerhes reiten.
Swer sich senket mit demut,
dem ist der wech ze himel gut;
Swer aber twerhes cheret,
- 90 als in den hoffart leret,
Der beleibet ewichleiche

vor dem gotes reiche.“
 Do ditz der alte wol besach,
 er cherte wider in sein gemach
 95 Ze hause und lobte got
 mit rehten trewen sunder spot.

(d) Von Basilio dem pischof.¹⁾

Ein pischof Basilius,
 ein herlich man hiez alsus,
 Der seite, wan er weste ez wol,
 100 von einem menschen tugende vol.
 Daz was ein iunchfrawe,
 von der genaden tawe
 Was ir herze erfeuchtet.
 si het wol beleuchtet
 105 Des heiligen geistes sunne,
 der weisheit prunne
 Was gar unverdrozen
 von got in si gegozen.
 Ein frawen chloster, daz was reich,
 110 da was si, und ungleich
 Was den andern gar ir leben.
 si het ein leben ir gegeben
 In dem chloster, daz si chos,
 darinne si durch got verlos
 115 Ir schonen leip, werltleichen rum.
 si het als ir weistum
 Vor der werlde verholn.
 hie von so muste si auch doln,
 Daz man si tiefelhaften hiez,
 120 peide sluch und stiez.
 Si was ie der andern spot.
 ditz leit si liepleich durch got
 In einfaltiger demut.
 ir herz was ze got gut,
 125 Getrewe, cheusche und reht.

¹⁾ Rosweid S. 708.

man sprach, si waere toreht,
und gar ane sinne.

M^{1. 1)}

- (a) Von gotes genaden und groz
nu fugte ez sich, daz in erdoz
Ein stimme, als einem menschen tût.
uber stock und uber chrut
5 Lugten si do uber al,
wa von die stimme erhal.
Ze iungest sahen si ein hol,
darinne sich ein mensch wol
Durch notdurft moht enthalden.
10 si liezzzen ez got walden
Und chomen darin peide.
do lach mit grozzer leide
Vor in ein siecher leichnam,
und daz was ein weibesnam.
15 Ein swaerleiche seuche ir pflach.
vor wunder igleich erschrach
Der zweier durch alsolhen funt.
„ey“ sprachen si „nu mache uns chunt,
Waz du seist und wa von,
20 und wes du seist gewon,
Und wie du seist hie gewesen,
und mit welher chost genesen?“
Von grozzer seuche, als ir geschach,
daz si chaume gen in gesprach,
25 Doch seit si alsus zu in:
„ein reine iunchfrawe ich pin
Vor got in rehter cheusche gar.
des sint ietzu dreizzich iar,
Daz ich von der werlde gie
30 und durch got pin gewesen hie.
Got, der sein tugende beweiset,
und daz gefugel speiset,

¹⁾ Rosweid S. 724.

- (b) Daz er geschuf, der hat auch mich
 gespeiset vil genaedichlich
 35 Als mein herre und mein traut.
 peide wurzeln und chraut,
 Als si die wiltüsse truch,
 110 der han ich funden so genuch,
 Daz mir dran wol genuget.
 40 Got hat auch her gefuget,
 Ir sult ze der erden mich begraben;
 wan ich han ietzu wol entsaben
 115 Die zeit, als mir sagt der sin.
 dreizzich iar sint also hin,
 45 Daz ich nie menschen nie gesach,
 denne euch.“ als si dietz gesprach,
 Die reine sel von ir schiet.
 120 ir tugende do den zwein geriet,
 Daz si in unsers herren lobe
 50 dem toten leichnam obe
 Ir gepet do sprachen
 und die erde aufrachen,
 125 Da si den toten leichnamen
 bestatten wol in gotes namen.

Von Moyses.¹⁾

- 55 In der wustenunge weit,
 da hie vor in alter zeit
 Pei dem wilden roten mer
 Moyses lertte gotes her,
 Und da der gotes weigant
 60 zwelf prunnen, sibenzich palmen (?)
 Und auch nahtsedel het,
 in der wuste an der selben stet
 Seit nach manigen iaren
 auch gute leute waren.
 65 (c) Die lebten munches wise
 durch got an tugenden preise.

¹⁾ Rosweid S. 725.

Nu was ein reiner man pei in, (d)
 der seit durch guten sin

Den andern prudern do:

70 „ez fugte sich zeimal also,

Daz ich do mir gedahte,

als ich seit vollenprahte:

Ich solde furbaz streichen

von meinen prudern weichen 40

75 Verre in wuste wilde,

ob leihte got der milde

Sein tugent an mir preiste

und etteswen mir weiste,

Der im dienstes pflaege 48

80 und durch in da laege.

(I)n dem sinne ich auz schiet,

als mir daz herze riet.

Ich gie vaste und gie,

daz ich pei vier tagen nie 50

85 Wart niemannes gewar.

vil sere ich lugte her und dar

und durchsuht ez alles wol.

ze iungest chom ich an ein hol,

Daz was als ein heuselein.

90 ich gie hin und sach darein.

Da vant ich sitzen einen man.

mit freuden chlopfte ich daran

Und pat, mir offnen die tur,

die da was berigelt fur.

95 (D)en ich da sach, der man was tot;

(?) wan er mir chein antwurte pot.

(d) Er regte sich nicht ume ein har,

mich dauht, als ich seit wart gewar,

Wie er des todes wart entlegen.

100 Do begunde ich mich sein erwegen

Und prach darin in gotes namen. 58

do ich des menschen leichnamen

Mit der hant wolde auf heben

und der warheit entseben,

- 105 Weder er lebte oder niht:
 er zeviel in der geschiht,
 Wan er was lange worden faul.
 do hiench ein rock an einer saul.
 Als ich den zoh mit der hant,
 110 do reiz er als ein faul gewant.
 Ich liez alsus beleiben daz
 und zogte aber furbaz
 In der wilden heide.
 mir was harte leide,
 115 Daz ich da niemannes vant.
 nu wart mir aber dort erchant
 Ein zelle, als ein haus gemach,
 der was ich fro . da pei ich sach
 Menschleicher fuzstapfen spur,
 120 die spurt ich hin piz fur die tur.
 Daran begunde ich stozzen
 gefuchleich und pozzen,
 Da mit ich mich in lazzen pat.
 Do was eitel die stat;
 125 Der wirt was da heime niht.
 als ich enpfant der geschiht.
 Do daht ich zwar der gotes chneht,
 dem ditz haus gemach ist reht

M^{2. 1)}

- (a) Do chom der helle schrewel
 und nam den glunden chrewel,
 Den er mit grozzem smerzen
 stiez in des siechen herzen,
 5 Damit er gequelt wart
 aengestleichen und hart
 Sunder parmherzicheit.
 do er die peine geleit
 Ein weil mit grozzer not,
 10 als im die swaerde gepot,

¹⁾ Rosweid S. 725 .

(Zingerle.)

Damit er bevangen was,
 . . rucket auz im sathanas
 Die sel in grozzem zorn,
 sus fur der verlorn
 15 Mit im ze der ewichleichen scham,
 und im half niht sein guter nam,
 Den er valschleich gewan.
 do ditz vernam der gute man,
 Der runne (!) die geschichte pat,
 20 er giench fur sich in die stat
 Vil traurich in beswaerter not
 umme den iaemerleichen tot,
 Den er an dem alten sach,
 von dem man doch so wol sprach.
 25 Er giench her und auch hin;
 wan im betrubet was der sin
 Und mit leide bechort.
 so siht er einen siechen dort
 Auf einem misthauffen ligen,
 30 der alles rates was verzigen!
 Ein reiner pilgreim was er
 und was gewallet verre her.
 (b) So sere er da verarmte,
 daz sich nieman erparnte
 35 Uber in, der zu im chaeme
 oder ze hause naeme.
 Do was der reine einsidel gut
 mit tugenden also wol behut,
 Daz in erparnte sein not.
 40 mit trewen er im sein helfe pot,
 Swa er mohte einen ganzen tach,
 daz er staete pei im lach,
 Und drucket in des todes last.
 der einsidel der gast,
 45 Der vil reine gotes pot,
 sach, daz zwen engel von got
 Zu dem siechen chamen,
 die zwischen in da namen

- Den guten wallaere
 50 und huten sein vor swaere;
 Wan er was des herzen reine.
 Michel was der eine,
 Gabriel der ander was:
 da muste weichen sathanas
 55 Durch sein unere.
 die engel paten sere
 Die sele, daz si chaeme,
 ir lon von got naeme,
 Daz si von im solde haben.
 60 als des die sel het entsaben,
 Si began sich saumen,
 als si niht wolde raumen
 Den saeligen leichnamen,
 der durch den suzen gotes namen
 65 (c) Sich zu so vil tugenden prach.
 als daz Gabriel ersach,
 Er sprach zu Michahele:
 „ei, nim auf die sele,
 Daz wir si furen hintze got.“
 70 Michahel der gotes pot
 Sprach ze Gabriel alsus:
 „uns hat gepoten Jesus,
 Daz man die sele auz im hebe,
 daz er niht wetag entsebe.
 75 Nu wil ich ir niht tun gewalt,
 des auch du niht tun salt.“
 Innen des, und ditz geschach,
 got unser herre ob im sprach
 In einer stimme alsus zu in:
 80 „nu peitet, so wil ich da hin
 David den haerpfaer senden,
 der sol ez wol verenden.
 Von Jerusalem der seitten spil
 seht, der sende ich eu so vil,
 85 Si suln si wol auz pringen,
 die darauf singen.

Als si den suzzen don enpfat,
 der von den edeln seitten gat,
 So wirt si ane saumen
 90 den leichnam selbe raumen!“
 Ditz geschach. her David cham
 für des armen leichnam,
 Der mit den seitten donte,
 und doch die sele wonte
 95 In im durch die freuntschaft,
 die er truch an der tugende chraft
 (d) Gesundes leibes alle zeit.
 der rotten meister David
 Und mit im die geleitten
 100 griffen an die seitten.
 Do der freudenreiche sanch
 durch den leichnam erchlanh
 Der sel und daz si sein entsup,
 vil drate si sich erhup
 105 Und gesaz in Michahels schoz.
 mit singenden freuden groz.
 Wart si gefurt schone
 zu dem gotes lone.
 Dem schatte niht sein demût,
 110 daz in nieman weste wesen gût.
 Er für doch als die guten varn
 in die saeldenreichen scharn.
 Der prûder giench ze hause do
 und was des gesihtes fro.
 115 Leit was im die erste idoch,
 got und seiner minnen ioch
 Truch er ie mit senfter dol;
 wan ich in bechante wol.

Von einem gûten pruder.¹⁾

Ein pruder in der wuste saz,
 120 der was an guten witzen laz,

1) Rosweid S. 753.

Des er auch schiere het entsaben.
 er dauhte sich vil tugende haben,
 Der sein torheit was erlan.
 der selbe chindische man,
 125 Die leiden tiefel dicke trugen,
 zu dem glauben si in zugen,
 Ez solden allez engel sein.

N¹. 1)

(a) des pischofes gemute
 Und seines herzen augen,
 daz er des volches taugen
 Sach offenleich und durchlas,
 5 wie igleichez herze was.
 Daz weiste im sein antlutze
 in gotleicher witze.
 Sumleiche er da sach
 swarz, ungestalt und schwach
 10 Waren die an dem antlutze gar
 und allenthalben her und dar.
 Sumleichen er daz opfer pot,
 die waren do also rot
 An dem antlutze,
 15 als ob si von der hitze
 Solden auch versenget sein.
 in waren die augen fewerein,
 Die sach er zu streichen.
 er gab auch sumleichen
 20 Daz opfer, die waren weiz,
 ir chleider heten weizzen gleiz,
 die si an in trugen.
 auch gab er genugen
 Daz opfer, die zu giengen.
 25 als si ez enpfingen,
 so began ez si prennen.
 auch wart er bechennen

¹⁾ Rosweid S. 567.

- Alda sumeleiche
 von genaden also reiche,
 30 Als er den leichnam enpfiench,
 mit einem liehte er hin in giench.
 Des grozzen liehtes chlarheit
 (b) wart churzleichen also preit
 An den, die zu chamen
 35 und in der mazze in namen,
 Daz si mit alle prunnen
 wol geleich der sunnen.
 Nu began er auch schawen
 iene zwo frawen.
 40 Als si ze dem alter solden gan,
 und von in chunt was getan,
 Wie rehte pose waere ir leben,
 dem si heten sich ergeben,
 durch die er meistich sein gepet
 45 umme die weisunge tet:
 Als er in daz opferprot
 in gotes namen hin gepot,
 Und auf si warf seinen vleiz,
 er sach si schon und weiz,
 50 Lautter und reine.
 ir chleider algemeine
 Mohten weizzer wesen niht.
 des gotes leichnamen liht
 Machte si von liehte chlar.
 55 des wart er an in gewar
 Einer grozzen werdicheit,
 die den andern was verleit.
 Daz waren liehter chrone zwo.
 der reine pischhof wart vil fro,
 60 Idoch begunde er aber piten
 got mit flehleichen siten,
 Daz er im wolde erscheinen,
 waz er solde meinen,
 Daz er so manichvaldich sach
 65 (c) die leute, als im e geschach.

- Got was im holt durch sein leben,
 den er an tugenden was ergeben,
 Und erhorte sein gepet,
 daz er mit reinem herzen tet,
 70 Und sant im einen engel hin.
 der sprach alsus wider in :
 „Nu frage mich, swes du wilt,
 des dich ze wizzen niht bevilt.
 Ich sol berihten dich von got
 75 und pin durch daz zu dir ein pot.“
 Der pischhof, der gute man,
 hub an den ersten sachen an,
 Durch die den geschicht geschach
 zu dem engel er sus sprach :
 80 „Sage an, ob war sei oder niht
 der zweier frawen peiziht
 und ir manige posheit,
 die mir wart von in geseit?“
 „Swaz man dir von in sagte,
 85 daz dir missehagte,
 In dem lande her und dar,
 daz ist al mit alle war.“
 „Durch got sage furbaz,
 von welhen sachen chumt daz,
 90 Do si ze dem alter giengen,
 die sacrament enpfiegen,
 Daz si wurden so ehlar,
 und die stole sunnenvar
 An ir leibe trugen
 95 vor andern genugen?“
 „Daz wil ich dir chunden :
 (d) si haben von den sunden
 Peide nu gelazzen.
 die sint an in verwazzen,
 100 Wol verdrucket und vertreten.
 si haben ir aplaz erpeten
 An der gotes trewe
 mit peihte und mit rewe.

- Mit fliezzenden augen
 105 offen und taugen
 Habent si vil geweinet
 und haben wol daz erscheinet
 Mit guten werchen ie darna.
 vor sunden sint si hie und da
 110 Mit reinicheit gewarnet.
 damit hant si erarnet,
 Daz in got hat des todes teil
 gewant hat in ein saelden heil;
 Wan si hant gelobet got,
 115 daz si sich in seinem gepot
 Furwart wellen halten
 und daran mit saelden alden.“
 Ie mere und ie mere
 began der pischof sere
 120 Wundern der geschicht,
 aleine des aplazzes niht;
 Wan daz ist ein gewonheit:
 swer sunden rehte widerseit,
 Von got ein aplaz dem wirt.
 125 ob er die sunde niht mer verpirt,
 So wont mit im der gotes geist.
 in wundert des aller meist,
 Wan in lon was also groz.

N². 1)

- (a) Piz ein wenich fur den tach
 durch der notdurft beiach
 Leiten si ze ru sich.
 zehant do reustert ich mich.
 5 Alsam ich do entwachte,
 zehant ich mich auf machte
 An mein gepet, des ich pflach.
 niht lenger ir deheiner lach.
 Si stunden peide auf als ich.

¹⁾ Rosweid S. 523.

- 10 sein gepet sprach iglich.
 In des gepetes stunde
 sach ich auz irem munde
 Zwei fewer prinnen also ho,
 daz in den himel giench ir lo.
- 15 Die gesihte ich in versweich.
 des morgens ich auf urlaup neich
 Und pat si vil getreulich,
 daz si paeten got fur mich.
 Sus schiet ich heim in mein gemach.
- 20 an den vliegen ich wol sach,
 Daz der eltiste mit frumen
 an tugenden was vollenchumen,
 Und der iungest noch lide
 etteleichen unfride
- 25 Von des tiefels streit.
 darnach niht uber lange zeit
 Der eltiste an dem leibe starp
 und fur da hin, da nach er warp,
 Da er mit got ist sunder chlag.
- 30 nach des tode an dem dritten tag
 Starp der ander pruder sein.
 ditz wart mir von got schein.“
- (b) Sprach Macharius der gute man,
 als ich chunt han eu getan,
- 35 Daz ir dapei merchende mugende,
 ez sei in alter oder in iugende,
 Wie drate man wirt vollenchumen.
 swer an der tugende frumen
 Sich staete wil behalten,
- 40 der mach mit saelden alten
 Und nach des todes gepot
 varn sicherleich ze got.

Von Zacharia¹⁾.

Zacharias, der gute man,
 aines morgens chom gegan

¹⁾ Rosweid S. 713.

- 45 Fur seines meisters tur:
 er bestunt al da fur
 Und sach darinne, alsus
 was sein meister Silvanus
 darinne staete aleine.
- 50 do was der gotes reine
 Gezucket an sein gepet hin
 gar an fremdichleichen sin.
 Sein hende het er auf gehalten.
 do des der iunge het entsaben,
- 55 Heimleich er von dannen schiet,
 als im sein grozze tugent riet,
 Und liez den gotes werden
 mit got gar bewerden.
 Ze tertze zeit chom er dar.
- 60 do lach er noch, als e, gar,
 An innicheit vil schone.
 ze sexte und ze none
 Also selbes im geschach,
 wan er in ie sus ligen sach.
- 65 (c) Ze vesperzeit er aber cham.
 do was der alte lobesam
 Ein teil an seiner ru entlegen;
 wan er het in im gepflegen
 Geistleicher arbeit,
- 70 der er was mude, hin geleit.
 Der junge sprach: „nu sag mir,
 meister mein, waz wirret dir?
 „Ich pin chranch“, sprach der alde.
 do viel fur in palde
- 75 Zacharias, der suzze,
 er greif an sein fuzze.
 „Von hinnen wil ich nimmer chomen,
 sprach er, „e ich han vernomen
 Waz dir heut sei widervarn.“
- 80 der abte mohte im niht gesparn,
 Sein herze er minnet in im:
 „ich was von gotes gepot hin

- In meinem gepet entrucket
 und drinne auf gezucket
 85 Gar aus meinem sinne
 und in Christes minne
 Vor seinem suzen angesiht,
 als unser hoffenunge giht,
 Die wir ze got suln han.
 90 Da pin ich heute vor gestan,
 Daz ich gesehen da in habe,
 und pin alrerst gelan herabe.“

Von prudern, die sich sammeten¹⁾.

- Swa man durch gut spricht von got
 und von seinen gepot,
 95 Da sint die engel gern pei,
 (d) die weil die rede ganz sei.
 Mischet sich aber darunder
 daz swebel und daz zunder,
 Davon die sel erprinne,
 100 ob mein, ob man beginne
 Unnutz und eittelleich wort
 sprechen von hie und von dort:
 Zehant die engel weichen;
 wan da zu streichen
 105 Die swartzen ungeheweren,
 den pose ist ze steweren
 Von suntleichen ampten.
 zeimal sich pruder sampten
 Und sprachen von den dingen,
 110 die si mohten pringen
 An rehten tugenden bestan.
 nu was pei in ein weiser man,
 Des herze ie got meinte.
 dem selben got erscheinte,
 115 Wie lieb im sint guteu wort.
 swenne der pruder het erhört,

¹⁾ Rosweid S. 544.

Daz si sprachen gutes iht,
 so sach er chlar und liht
 Die gotes engel pei im stan.
 120 als auch daz gut wart verlan
 Und sich dar enzwischen
 das eitel wort mischen,
 So sach ich von in streichen
 die engel und entweichen;
 125 Unflaetich und swarze swain,
 die wurden under in da schein.
 Si stunchen und ruchen.

01.

(a) „So teil wir ez in dreu teil.
 des mer teiles werdent geil
 Witiben, weisen, armen,
 die uns durch got erparmen.
 5 Den gebe wir, daz in gepurt.
 wir haben auch gewillechurt
 In eintraetiger veste,
 daz wir an die geste
 Den ander teil teilen,
 10 ir ungemach in heilen,
 Die sich durch got niht enschemen,
 daz si wellen von uns nemen.
 Den dritten, als uns gezimt,
 unser notdurft zu sich nimt.
 15 Da gener wir uns mit.
 nu seht daz ist unser sit,
 Und sol unser sit wesen,
 die weile wir gesunt genesen.
 Mit gotes helfe an staetichheit
 20 sei wir alle zeit bereit!
 Von unserm sundern slaffe,
 von dem gewinne der schaffe,
 Daz wirt nie menschen chunt getan,
 den wir ez wizzen wolden lan,
 25 Piz an den tach heute.“

die reinen gotes leute,
 Die zwen einsidel gut,
 lobten mit grozzer demut
 Unsers herren gute
 30 an der zweier demute
 Und an ir tugende gewin.
 si schieden froleich von in.

(b) Von Machario¹⁾.

Macharius der reine,
 bewart von allem meine,
 35 Der getrewe gotes helt,
 von dem ich hie vor gezelt
 Vil tugende hab, der er pflach,
 durch ganzer saelden beiach
 Sagt er zeimal ein maere,
 40 waz im geschehen waere.
 Er sprach also: „ez fugte sich,
 daz mein zellen und mich
 Zwen iungelinge
 suhten auf solch geding,
 45 Daz ich des himels strazze
 in weiste in rehter mazze.
 Si waren werltleich und iunch;
 ez nam alrerst den ursprunch
 An ir einem der part,
 50 dem andern er noch niht gewart.
 Si fragten mich der maere,
 wa die zelle waere,
 Da si Macharium funden.
 do pat ich mir chunden,
 55 Welhez zu im waer ir ende?
 „da sei wir des gernde,
 Daz wir durch gut in wellen sehen,
 ob uns daz mach an im geschehen.“
 So pin ich Macharius,

¹⁾ Rosweid S. 372.

60 den ir habt gesuchet sus.
 Was welt ir sein? wan ich ez pin.
 saget, welch ist ewer sin?
 Do sprachen si mit demut:
 „vater, ob ez dich dunchet gut,

65 (c) So welle wir gern hie wesen,
 swie du wilt, pei dir genesen
 Gehorsam under deiner zuht.
 wir sein hie in der werlde fluht.
 Die sele welle wir gern.“

70 ich began in daz beleiben wern,
 Als mein zweifel do veriach;
 wan ich an in vil vol sach,
 Daz si mit des vleisches frumen
 waren von der werlt chumen,
 75 Schone und rothaft.
 daz fleisch het al ze grozze chraft
 An der sterche ublich.
 des vorht ich darnach iren val
 Und sprach: „ir mugt niht beleiben hie.“

80 ir antwurte gaben si:
 „Mug wir niht beleiben pei dir na,
 so sei wir aber anderswa.
 Wir wellen ie in der wuste wesen,
 durch got uns von den leuten lesen.“

85 Swie wol ich an dem worte
 iren ernst horte,
 Mein zweifel mich doch niht lie.
 ich dahte: durch waz wil ich si
 Mit Worten sus von hinnen iagen?

90 ir arbeit, die si muzzen tragen,
 Als si des ein teil entseben,
 von hinnen si sich drate heben.
 Die arbeit umme der tugende frucht
 wirt si volpringen an die fluht.

95 „Wol dan“ sprach ich, „versuchet,
 (d) ob ewer heil geruchet,
 Daz ir hie auzze mugt bestan.“

ein axet gab ich in do san,
 Die ze pawen tohte wol;
 100 und einen chorp protes vol
 Ze der notdurft gab ich in.
 wir giengen mit einander hin
 Ein michel ungeverte.
 auf einem stein herte
 105 Hiez ich si da pawen,
 ob ez si iht wolde gerewen
 Von der grozen arbeit,
 die in muste sein bereit
 Mit mangel an des fleisches zins.
 110 die stat und der herte flins
 Was rauch und uneben.
 da was irem leben
 Niht chumftich, danne ot unruch.
 da pei lach ein tief pruch.
 115 Dar hiez ich si nach holze gan,
 und ir zellen hie auf slan.
 Ich chunde in niht getrawen,
 daz si dar solten pawen.
 Ich want, daz si sunder zuht
 120 schier griffen an die fluht.
 „Ey“ sprachen si „nu mache uns chunt,
 in welher weise wir die stunt
 Mit arbeit vertreiben,
 dar an wir staete beleiben.
 125 Die palmpaum hiez ich platen,
 der si da genuch haben.“

0^{2. 1)}

(a) Ez sprach ein altvater gut:
 „wir suln in rehter demut
 Mit vorhte in dem lo . . .
 unh in der liebe sei . . .
 5 Alle unser notdurft . . . “

1) Rosweid S. 718.

er sprach: „ez was ein g . ,
 Der in wuster wilde
 an tugentlichem pilde
 Was saelichleichen worden alt
 10 mit genaden manichvalt.
 Zeimal fugt sich im daz,
 daz er mit prudern saz und az.
 Do tet im auf vil taugen
 got die geistleichen augen,
 15 Des die andern westen niht.
 in der selben geschiht
 Sach er die pruder her und dar.
 nu wart er schier an in gewar,
 Die umme in do sazzen,
 20 daz ir ein teil azzen
 Honich, swaz man in auch pot,
 sumleiche newer prot,
 Sumleiche eitel mist.
 an einem tische in einer frist
 25 Teilte sich die speise.
 der alte man der weise
 Wundert sich, doch was im leit
 alsus der speise underscheit.
 In seinem herzen er do tet
 30 alsus ze got er gepet:
 „Got herre, der so gut pist,
 daz du in vil manger frist
 (b) . . . vil begast,
 . . niht verporgen last
 35 . . olden du ez weisest
 . . dein lop du preisest
 . . . zu hast getan.
 . . mich herre wizzen lan
 . . . bedeute.
 40 . . . dise leute
 . . sein gesezzen
 . . derscheiden ezzen,
 . . an in pringet und geit.

- . . honich vor disen leit,
 45 . . ist vor den prot.
 . . sich zu im erpot
 . . sprach: „nu hore mich,
 . . s underschaiden dich
 D . . e hie sint gesezen
 50 ze tische und honich ezzen
 Mit reinichlicher andaht,
 swaz den wirt von speise gepraht,
 Daz ist mit sunderlichem lob
 got in irem herzen ob.
 55 Als si aber gezen han
 und an ir gepet aufstan,
 Daz chumt mit andaht ze got,
 und ist in da ein nutzer pot.
 Vor got ist ez smachsam auch,
 60 als ein erloschen weirauch.
 Durch des herzen reinicheit
 ezzen die des honiges suzzicheit.
 Die aber sich des protes nern,
 daz sint die, die ir leben zern
 65 (c) . . ires herzen einvalt.
 . . umme die ist ez wol gestalt.
 . . ie auch ezzen hie mist
 . . n ir herzen genist
 . . nt die ungenaeme,
 70 . . n ist widerzaeme
 . . waz man in von speise g . .
 . . der munich wirt ze manig
 . . umme die speise getan,
 da mit lauffet arger wan.
 75 als si aber gezen han
 nach chaltem gepete . .
 . . n eittelleieh gewerben . .
 . . so fleuhet si got als . .
 . . er speise ist wol ze re . . ,
 80 seit also ir leben ist.“

Davon sprach der gute man,

- von dem ich e gesaget han,
 der ditz maere sagte,
 wie wol daz behagte
 85 got unserm schepfaere
 daz wir ane (?) swaere
 an gotes lobe (?) sunder neit
 unser notdurft alle zeit
 in guter andaht nemen,
 90 und in die lere chomen,
 die Paulus geit, wan si ist gut.
 er sprichet: „allez, daz ir tut,
 ir trinchet oder ir ezzet,
 daz ir ie niht vergezzet,
 95 ez engeschaehe, swaz ez sei,
 in dem namen Jesu Christi.“
 (d) . . . wir immer minnen
 innen
 ndaht
 100 vollenpraht
 der gute man ¹⁾
 solde gan
 prudern genuch.
 105 . . . sein notdurft in truch
 durch der tugende beiach,
 anders er niht wandern pflach.
 des wegcs, do er solde gan,
 da sach er eine frawen stan.
 110 Die weinte vil sere.
 der reine, gotes here,
 Macharius, der gute,
 fragte in semftem mute
 Umme des weinens sache.
 115 mit chlagendem ungemache
 Sprach daz weip: „awe der not!
 mein wirt ist mir leider tot,

¹⁾ Rosweid S. 720.

Und dem het ein fremder man
 schatz ze behalten getan.
 120 Und des enweiz ich niht.
 mein wirt leider so verschit,
 Daz der schatz ist verporgen.
 ich pin in grozzen sorgen.
 Des schatzes herre ist zu mir chomen,
 125 meinen chint hat er mir genomen,
 Und wil si im ze eigen haben.
 weise mir, wa er sei begraben.“
 Sprach zu im der gute

P¹. 1)

(a) Und an genaden vorpracht.
 den fragt ein pruder und sprach:
 „Berichte guter vater mich,
 als du peste versinnest dich
 5 An igleicher arbeit,
 die wir han von gewonheit,
 Si sei suzze oder scharf,
 welch ir aller peste bedarf,
 Daz man mit fleizze sei daran.“
 10 do sprach zu im der gute man:
 „Gepet ist ein arbeit
 und darf wol grozzer reicheit.
 Zwar daz werch wil fur den chunich tragen,
 daz ez im sol wol behagen
 15 Und er sein lon enpfah darab,
 der darf wol, daz er fleiz hab.
 Daz gepet darf fleizzes wol,
 wan er groz ist, dem ez sol.
 In dem gepet merche daz,
 20 lob iht mer furbaz,
 Dran grozzer fleiz sol sein geleit,
 denne an anderre arbeit,
 Wan der tiefel alle zeit

1) S. Rosweid 674^b.

- irren vil gern pflleit
 25 Daz gepet, swa er mach.
 er weiz wol, daz er beiach
 des reinen gepetes enpfah
 in vil sere niderslaht,
 Des wendet er gar sein maht,
 30 wie er des menschen andaht
 In der zeit verchere
 (b) und daz gepet entere.
 Swaz der mensch amptes chan,
 da mag er underweilen an
 35 Des tiefels schunden frei wesen,
 zehant so er beginnet lesen
 Sein gepet hintz got,
 so chumt iesa mit seinem spot
 Der tiefel und wil truben
 40 die andacht und daz uben.
 Er pringet den menschen in den sin,
 da er e nie chom hin,
 Und dar chaume sol bechomen.
 sus pringet er zu unfrumen,
 45 Des durch frumen ist begunst.
 hie von darf man vil grozzer chunst
 ze gepetes arbeit,
 daz ez mit grozzer innicheit
 Werde lautterleich bedaht
 50 und also got ein opfer praht.“

Von Mucio¹⁾.

- Mucius was ein guter man,
 . . mit willen undertan,
 . . innich sein gepet
 . . den er sein werch tet,
 55 Darab er sich durch not betruch.
 wan do der vater was genuch,
 Die etteleich ampt chunden,

1) S. Rosweid 675^a.

- darab si ze allen stunden
 Dienten an den armen got
 60 nach der erpaermde gepot.
 Zu dem selben guten man
 (c) chomen zu einem mal gegan
 Sumleiche pruder hin,
 die auzzen zeigten an in,
 65 Als ir leben gut waere.
 si hiezen petaere,
 Wan si staete solden peten.
 da si chomen in getreten
 Zu disem guten man entsamt,
 70 nach gruzze fragt er umme ir amt.
 „Pruder“, sprach er, „nu sagt mir,
 welch ampt chunnet ir?
 Ich wolde gern han bechant,
 welch ampt ir wurchet mit der hant?“
 75 Jene sprachen: „daz welle wir
 harte gern sagen dir,
 Wie ez umme uns sei gewant.
 wir pflegen nicht mit der hant
 ze wurchen chein arbeit,
 80 als sant Paulus hat geseit.
 Daz halde wir, wan er geit,
 daz man sul peten ze aller (zeit)
 An underlaz. daz ist daz ampt,
 des wir pflegen allentsamt.“
 85 „Daz ist gut“, sprach iener do.
 „seit ewer ampt ist also,
 Pflaget ir auch ezzen?“
 „des mug wir niht vergezzen“,
 Sprachen si do, „ia, wir ia“.
- 90 do sprach der gut man isa:
 „Pfleget ir auch slaffen?“ „ia wir.“
 „so sult ir aber sagen mir
 (d) Den, der ewer stat verstat,
 als ir underwegen lat
 95 Daz gepet und des vergezzet,

swenne ir slaffet und ezzet.“
 Die iene westen waz im sagen,
 vor scham musten si gedagen.
 Nu sprach er: „seht, pruder mein,
 100 welhez ewer wege sein.
 Ir tut niht, als ir habt gesagt,
 ob ez eu nu wol behagt,
 So wil ich eu nu machen chunt,
 wie ich pet ze aller stunt,
 105 Als sant Paulus hat geseit.
 ich sitze an meiner arbeit,
 Die ich treib al durch den tach
 mit fleizze, so ich peste mach.
 Die weil ich an der arbeit pin,
 110 mein munt, mein herz und alle mein sin
 Sprechen daz gepet zu got.
 alsus volge ich dem gepot.
 So gib ich von der arbeit
 des tages ie, als ich han geseit,
 115 Dem armen zwen pfenninge
 durch got auf solch gedinge,
 Daz er mein niht vergezze,
 swenne ich slaffe oder ezze.
 Alsus wirt ein gotes gift
 120 an mir vollenpraht die schrift,
 Daz uns staetichleichen sus
 heizzet peten Paulus.“

P².

- (a) An zunemender sinne
 hin in Marien minne,
 Die lautterleich an got wil streben.
 idoch sint der zweier leben.
 5 Ir minne, ir arbeitlichez ampt,
 daz in trewen was gesamt
 In einem, der mit trewen got
 staete minnet sunder spot.
 Die minne ist an arbeit niht.

- 10 swenne man durch got mich tragen siht
Arbeitleicher swaere,
der ist ein minnaere.
Waffen, herre Jesu Christ,
was an mir staeter chrancheit ist.
- 15 Ditz chan ich von den guten sagen
und ir leben niht getragen.
Ich muz sprechen und mach wol,
wan ich nu pin leides vol.
Ein fwer ich hie enzunde,
- 20 daz noch manige sunde
Mach an den leuten swenden,
die ez ze got wenden
Mit der guten helfe gotes
an der volleist seines gepotes
- 25 In dem fwer pinach chalt.
ditz ist ein wunder manichvalt
Ein fwer aus dem eise.
ich pin den andern weise,
den ich schreibe weistum,
- 30 mir leider selber alze chrum.
Ich muz nu leiden diese schem,
daz ich so wenich zu nem
(b) und auch hin hinder sitze,
piz deu gotes hitze
- 35 Erwarmest nach den genaden dein
daz vil chalte herze mein.
Ditz bevilhe ich, lieber herre, dir.
nu tu nach deinem willen mir.
Jesu, du gotes reine,
- 40 nu gib mir ot daz eine,
Daz ich chunne dein lop verstan.
swaz du wilt mit mir an gan,
So sol mir wol genugen,
swie du ez wilt mit mir fugen.
- 45 Nu sprechen durch got furbaz me
von guten leuten, alsam e.

Von einem gutem munche.

- In der gegende Sciti
 was ein munch vor gote fri,
 Der untugende strazzen
 50 het er vil gar verlazzen.
 Seines namen weiz ich niht.
 daz maer mir sus von im vergiht,
 Wie er ze Rome grozze chraft
 gehabt het an herschaft;
 55 Wan er was als ein furste.
 nach got in also durste,
 Daz er der werlde liez gut
 und ot wante seinen mut,
 Wie er ze got chaeme.
 60 der reine, der genaeme
 Was gewesen al fur war
 in seiner zellen zweinzieh iar.
 Der leip was im staete chranch
 (c) durch den geprechen, der in twanch.
 65 Die andern waren wol gesunt,
 so was er siech ze aller stunt.
 Daz in die chranchheit undervie,
 daz chom davon, wan er ie (d)
 In dem vollen was gezogen.
 70 sein was von chinde wol gepflogen,
 Des schatte im der geprechen me,
 denne andern, die arm waren e.
 Doch het er pei im einen chneht,
 der durch notdurft im chom reht.
 75 Sein suhte machte, die sein wielt,
 daz er ein teil sich werltleich hielt
 An speise, an pette, an chleiden,
 idoch was er dran bescheiden.
 Got galt im seinen reichum
 80 und gab im solhen weistum,
 Daz er in seinen minnen pran.
 dirre selbe gute man

An tugenden so verre cham,
daz man sein maere weite vernam.
85 Er was genant ein guter vater,
den geist der vernunft hater.
Darinne was im heimleich Christ,
als er ie seinen holden ist,
Mit der suzzen minne glut.
90 von Egypt ein munch gut,
Auch ein vater harte groz,
der
Er wolte ze im chumen
durch pezzerunge an solhem frumen,
95 Ob er . . . grozzer heilicheit
(d) het an seinen leip geleit.
Danne er daz wolde sehen;
wan er horte von im iehen,
Wie tugenthafft er waere,
100 an got unwandelbaere.
Sus chom er hin, da er vant.
der reine gotes weigant
Enpfiench in. do er daz getet,
si sprachen peide ir gepet,
105 Als si die gewonheit hiez.
darnach er in sitzen liez.
Si gesazzen, ditz geschach.
der gast weite umme sach.
Er sach an im niht herticheit,
110 sunder auch vil weiche chleit.
Des geviel im niht sein leben.
er sach auch ligen da beneben
ein weiche matter(ate),
die der chranche hatte,
115 Und drauffe seines slaffes pflach.
er sach auch, wie darauf lach
Durch die werm ein rauhe haut,
die der reine gotes traut
Durch sein seuche hette.
120 so sach er in dem pette

Ligen auch ein haubtchusselein.
 die fuzze und pein sein
 Waren im beholet und beschut.
 ez dauht den gast niht wesen gut,
 125 Daz er die schuhe an truch.
 er daht, ez waere ein unfuch,
 Und ergert(e) sich sere.

Q^{1. 1)}

(a) Durch got ir leben in den tot,
 daz waere in gar ein ringe not.
 si dahten, von den heiden
 mit des leibes tode scheiden
 5 Auz disem ellende
 in die gotes freude an ende,
 Die got den seinen hat bereit.
 alle ir maht wider streit,
 Daz si durch ir valsch gepot
 10 immer deheinen apgot
 Mit anpeten erten.
 do si sich dran niht cherten,
 Do hup sich iener ungemach.
 ir zorn gegen in auz prach.
 15 si taten in vil we mit slegen,
 daz si ir dannoch niht erwegen
 Mohten zu ir rate.
 nach maniger villate,
 Der man in vil und genuch gab,
 20 do slugen si die haubt ab
 Den iungisten peiden.
 die valscheit der heiden
 Den alten hielt ze gelimpfe,
 daz er nach langem schimpfe
 25 Enpfienge laesterleichen tot,
 als ir unsaelde in gepot.
 Des liezzen si niht underwegen,

¹⁾ Rosweid S. 638. 639

- den erwelten gotes degen
 30 Namen si darnach churzlich,
 an im ir herze chulte sich.
 Durch sein leit und durch ir spil
 punden si in zu einem zil.
 (b) Nach ir churzweile
 35 schuzzen si ir pfeile
 Peide in in und auf in.
 als auch drauf lange strebte ir sin,
 Wie si gesaehen sein laster,
 ie stercher und ie vaster
 40 Was der reine gotes helt.
 er hofte an got, swenne er gequelt
 Von in wurde piz in den tot,
 daz da mit endet sich sein not.
 Er sprach zu den unnutzen,
 45 zu des tiefels schutzen,
 Die im den tot schutzen zu:
 „hört, waz ich eu sage nu:
 Waz eu geschiht sunder wanch,
 seit ewer herze ist also chranch
 50 Und vereinet ewer mut,
 daz ir unschuldigez plut
 An uns habt vergozzen
 und sus in mich geschozzen.
 Wizzet, das niht der tot erwint
 55 von eu und ez wirt ane chint
 Ewer muter mit sorgen
 doch an dem tage morgen.
 Rehte, als nu in dirre stunt,
 wirt ewer igleicher wunt
 60 Von des andern pfeile.
 als ir in diser weile
 Mich nu ze tode schiezzet,
 mein plut unschuldich giezzet,
 sus wirt gegozen ewer plut.“
 65 in vil tumbleicher mut
 (c) enpfiench ze schimpfe diseu wort.

an im si frumeten disen mort,
 daz er des leibes hie erstarp. 68
 darnach er ie mit trewen warp,
 70 Des gewert in got schone
 mit einer liechten chrone.
 sus wart volendet alle sein ehlag.
 darnach in dem andern tag 72
 Die iuncherren peide riten
 75 nach gewonlichem siten
 Auz durch churzweile iagen.
 nu sahen si, wie in den hagen
 Ein hirc in seinem lauffe lief. 78
 ir ein den andern an rief.
 80 si eilten dem hircze nach
 und ranten sere, in was gach.
 Do si mit der gaehe
 geranten in die naeche, 82
 Daz si chomen im enneben,
 85 si wolten vellen im sein leben,
 Igleich mit einer strale.
 nu schuzzen si zemale
 Gen dem hircze, daz missegiench.
 igleich des andern stral enpfiench
 90 Hintz dem herzen durch die prust.
 sus volgiench die verlust
 In der zeit an in peiden,
 als in e was bescheiden.
 Von einem einsidel¹⁾.
 Ein einsidel reine
 95 gehauset was aleine
 Verre in einem walde,
 (d) da der gotes alde
 Gepresten het, der was groz.
 sein wazzer, des er genoz,
 100 Daz er holen solde,

¹⁾ Rosweid S. 643.

- ob er trinchen wolde,
 Daz was so verre im gelegen,
 daz er dicke unterwegs
 Durch weges lenge mude wart.
 105 zermal was er auf der vart,
 Als er wazzer holte,
 vil mudicheit er dolte
 An dem wege; hie von er sprach:
 „durch waz leide ich ditz ungemach
 110 An dirre vart so manigen tach,
 daz ich gepezzern doch wol mach?
 Ich wil mein zelle prechen nider
 und si dort pawen wider
 Naehher pei des wazzers ganch“.
 115 die weile, daz sus mit im ranch
 sein mude und er dran was bechort,
 so siht er hinder sich, wie dort
 Ein man nach im giench aldar.
 der zelte die fuzstapfen gar,
 120 Die er mit arbeiten trat.
 der alte sprach do auf der stat
 „I da, waz pist du?“ do sprach er:
 „ein engel gotes und pin her
 Gesant nach dir und wil zeln
 125 die fuzstapfen, die dich queln,
 Und darnach dein lon geben.“
 hiemit wart des alten leben
 In grozzen freuden enprant.

Q².

- (a) sein zellen prach er auf zehant
 Von der stat, da er saz,
 und ruckte si noch furbaz
 Von dem wazzer hin dan.
 5 sus machte der gute man
 Noch lenger, denne e, sein vart.
 als sere er hie gesterchet wart.

Von einem altvater¹⁾.

- Ein altvater saz alda
in der gegent Thebaida.
10 Des minne was ze got heiz,
wan er sich ir vil staete fleiz.
Der selbe reine gute man
mit im het einen undertan,
Des leben was an tugenden ho,
15 so hoh, daz er nu und auch do
Wol ein meister hiezze
von rehter tugende fliezze.
Nu was der alte wol gewon
dises, daz er niht liezze davon:
20 Des nahtes an der spate,
so in die zeit nahte,
Daz si slaffen giengen
und ir rue enpfiegen
Nach der notdurfte gepot,
25 so sagte er ettewaz von got
seinen iungern, und damit
slieffen si, daz was ir sit.
Nu fugt ez sich auf einen tach,
daz er der gewonheit pflach
30 Des abendes an der spate.
da er begunst hate
(b) Von got guter lere,
der slaf twanch in sere,
so sere auch, daz er entslief.
35 sein iunger im niht rief,
Die rü er in volpringen lie.
er dahte: „ich wil sitzen hie,
Piz daz er entwachet
und mir ein ende machet
40 Der lere gotes, die er began.“
sus saz vor im der reine man,

¹⁾ Rosweid S. 645.

- Jener slief, dirre wachte.
 darnach den mude auch machte,
 Daz in ein teil slaffes twanch.
 45 mit den gedanchen er do ranch,
 Weder er belibe oder gienge,
 und auch sein ru enpfienge.
 Do twanch in gehorsam,
 daz er an urlaup nindert cham.
 50 Er widerstunt im und beleip.
 ze dem andern mal in aber treip
 Der slaf, daz er gienge hin.
 do druchte er aber den sin;
 Er widerstunt im und besaz.
 55 der streit müt in furbaz
 Also ze sibem stunden,
 daz im ie begunden
 Die augen zu seigen
 und daz haubt neigen.
 60 Do daht er: „ich gen slaffen.“
 nu wart in aber straffen
 sein herze umme die geschiht,
 daz er des urlaubes niht
 (c) Von seinem meister het.
 65 sus beleib er in der stet
 sitzent piz an die mitter naht.
 alrerst do wart der alte entwacht.
 Do er den iungern ersach:
 „hast du piz her“, zu im er sprach,
 70 Gesezzen wachende vor mir?“
 „ia“ sprach er „wan ich von dir
 Niht schiet mit der gewonheit,
 als ich von deiner weisheit
 Der gotes lere pin gewon.“
 75 der alte sprach: „ia und wa von
 Hast du mich niht auf gewacket?“
 „daz du wurdest erschracket“,
 sprach er, „daz entsaz ich.
 swie ich mohte, enthielt ich mich.

- 80 Do sprachen si liepleich entsamt
 ir gepet und der metten amt.
 Darnach liez er slaffen in.
 do der iunger was so hin
 Von dem alten gegang,
 85 und auch sich der alte man
 Mit seinem reinen gepet,
 daz sein tugent an im het,
 Vereint an seiner innicheit
 mit des geistes arbeit:
 90 Do wart er auz im selben hin
 gerucket gar in fremden sin.
 Von gotes genaden daz geschach.
 einen alten man er sach;
 Der furt in ein fremde vart,
 95 da er wol gewar wart
 (d) Einer wunnichleichen stat.
 er sach, wie drein was gesat
 Ein stul mit solher zierheit,
 daz al der werlde reicheit
 100 Noch armer ist, denne armut
 gen daz wunnechleiche gut.
 Auf dem stule sach er stan
 siben chrone wol getan.
 Die lauhten und prunnen
 105 uber daz licht der sunnen.
 Do fragte er ienen und sprach:
 „ei herre, wem sol ditz gemacht?
 Das weste ich gern, sag ez mir.“
 iener sprach: „ich sag ez dir.
 110 Got wil ez deinem iunger geben.
 umme sein tugentleichez leben
 Hat im got bereit die stat
 und den stul drin gesat,
 Damit er im wil lonen;
 115 aber die siben chronen,
 Die so rehte lauter sint,
 die hat dein undertan, dein ehint

Heint verdient in dirre naht,
wan er manleich an tugenden vaht.“

120 Zu im selber er do cham.
vil grozzez wunder in des nam,
Welhez mohte sein die arbeit,
die iener het an sich geleit.
Mit dem und auch ditz geschach,

125 der alte rief im und sprach:
„Lieber sun du solt mir sagen,
niht verdechende gedagen,“

R^{1. 1)}

(a) Ein altvater tugende reich,
wol den seligen geleich
An des herzen reinicheit,
zeimal nach gewonheit
5 Gegangen in ein stat cham,
als seiner notdurft gezam.
Chorbel truch er, des er pflach,
die verhaufte er durch beiach,
Und daz was seines gewinnes pfluch.
10 den selben chaufschatz er do truch
Fur eines reichen mannes tur
und gesaz alda fur,
Ze verhauffen seine vaz.
der man, vor des tur er saz,
15 In der zeit mit dem tode ranch,
der mit seuche in betwanch
Und an daz herze chlopfte,
daz er mit sere im stopfte.
Alle seines lebens zil
20 het er mit grozzen freuden vil
Und mit aller lust vertriben.
er was piz dar in freuden beliben.
Daz machte got auch in der stunt
dem guten altvater chunt.

¹⁾ Rosweid S. 728.

(Zingerle.)

- 25 Er sach vil swarzer pfaerde,
 auf den mit unwerde
 Pechschwarze pilde riten,
 die mit hertleichen siten
 Alle waren pitte.
- 30 dise helleritter
 Fürten alle glunde sper,
 do si so nahen chomen her,
- (b) Daz fur des reichen mannes tur
 si sazen; aber al da fur
- 35 Ir pfaerde si da liezen.
 mit den glunden spiezen
 Lieffen si dem siechen zu,
 der da lach in unru.
 Dem weiset auch got, wie sein leben
- 40 valschem leben was ergeben,
 Wem er gedient hette.
 er lach in seinem pette
 Und sach daz wutende her
 auf in mit prinnender wer
- 45 Vallen und in hin ziehen.
 do er in mohte niht entfliehen,
 Er schrei: „hilf mir herre got!“
 doch was daz geschrei ein spot;
 Wan er an gotes trewe
- 50 rief sunder rehte rewe.
 Er enweste, waz er sprach,
 so harte vorhte er daz ungemach.
 Er was vol leides und unfro.
 die ubeln geiste sprachen do
- 55 Zu dem gar verworhten:
 „seit du nu pist in vorhten,
 Und dir der genaden schein
 mit dem rechten glaste sein
 Verslozen und erloschen ist,
- 60 alerst ruffest du an Christ,
 Und gerest seiner helfe an in.
 warumme hast du deinen sin

- Niht gewant auf rehtez leben,
do dir von got was gegeben
- (c) 65 Einen starchen leip mit gesuntheit
und der genaden chlarheit
Dir in mittem tage pran?
du hast vil torleich getan,
Daz du dein schreien hast gespart
- 70 piz an deine hinvart.
sich, wie du hast geworben.
dein helfe ist erstorben,
Wan si dir niht mach gefrumen.
dir ensol auch niht mer bechumen
- 75 Dehein trostleiche gunst.
wol dan mit uns in die prunst,
Da dir dein lon ist bereit
mit endeloser iamercheit.“
sus furten in die geiste
- 80 mit todes volleiste
In die ewigen armut,
daz im niht half sein reichez gut.
- Von einem altvater¹⁾.
Ein reiner altvater gut
truch ze got holden mut.
- 85 Der giensch zeimal durch den walt.
unsers herren gewalt
Erzeigte im sein freuntschaft,
wan er mit trewen was behaft
In seines herzen grunde.
- 90 Der alte begunde
schawen in den zeiten
zu ietwederre seitten
Einen gotes engel gan.
die geleiten den guten man
- 95 Mit gutem gelazze.
- (d) nu furte si die strazze

¹⁾ Rosweid S. 729. Vergl. Vintler 4624—4661.

- Auf ein as, daz faule roch.
 der alte man vil palde zoch
 sein hant fur die nase
 100 und schickte sich von dem grase,
 Auf dem daz faule as lach,
 daz alsolhes stanches pflach,
 Der im ubel becham.
 die engel taten alsam.
 105 Ir nasen si verhielden auch,
 daz ir ietwederre niht enrauch.
 sus chomen si hin furbaz.
 do sprach der alte: „sagt mir daz:
 Reuchet dir auch irdisch stanch,
 110 der von ienem ase dranch,
 Da wir e fur giengen
 und die nase verviengen,
 Wan sein rauch was unrein?“
 die engel sprachen zu im: „nein!
 115 Durch dich geschach, swaz da geschach,
 daz man uns verhaben sach
 Die nasen vor der unflat.
 ein stanch von den untugenden gat,
 Der stinchet uns an, wa der ist,
 120 so sere, daz wir ze aller frist
 Daz herze muzzen fliehen
 und von dannen uns ziehen.“
 Von einem einsidel.
 Ein alt man, ein einsidel gut,
 der mit tugenden behut
 125 Was vor aller unflat
 durch des lere, durch des rat

R². 1)

- (a) sein gepet nach gewonheit.
 der wirt het ein vaz bereit

1) Gesta Romanorum ed. Keller. Cap. 80 Österley gibt ein Verzeichniss der reichen Litteratur dieser Legende in seiner Ausgabe von „Schimpf und Ernst von Johannes

- Mit wazzer, daz er zu in truch,
 in peiden er die fuzze twuch.
 5 si funden gut geraete.
 der wirt gab, swaz er hete,
 Daz ze gemache tohte.
 sein speise er in chochte
 Und pflach ir wol nach seiner maht.
 10 des andern morgens nach der naht,
 Als si sich wolden scheiden,
 der wirt gab den peiden
 Urlaub mit liepleicher zuht.
 er was vil tugentlicher fruht,
 15 Daz er vor in niht enhal.
 der engel einen napf stal,
 Darauz er ze ezzen pflach,
 als sein ezzens (?) zeit gelach.
 Do si chomen furbaz,
 20 der engel gab ditz selbe vaz
 seinem gesellen ze behalten.
 daz was vil leit dem alten.
 „Awe“, daht er, „waz meinet daz,
 daz er gestal ditz vaz
 25 Dem manne, der uns tet so wol
 und . . . uer tugende vol,
 Daz er wol uns beweiset hat,
 und . . . doch posen lon enpfat?
 Ez ist an tugenden missevar.“
 30 do der wirt wart gewar,
 Daz im sein napf was genomen,
 er hiez palde nach in chomen
 (b) Einen sun, den het er da.
 „gench“ sprach er, „den prudern na,
 35 sprich, daz si geben dir den napf.“
 do giench er nach ir fûzstapf,
 Piz er chom, da er si sach.
 zu dem engel er do sprach:

- „Mein vater sprichet, daz ir mir
 40 den napf wider gebet, den ir
 In seinem hause genommen hat.“
 „sich“ sprach der engel „wa dort gat
 Der pruder, der in pei im treit.
 gench nun in, er ist dir bereit.“
 45 In des fugte er sich pei in.
 der wech, da si giengen hin
 Alle drei, der was smal.
 er stiez den iungen hin ze tal
 Von einer steinrauschen ho.
 50 des was der ander vil unfro.
 Betruckt er in dem herzen sprach:
 „awe, daz grozze ungemach,
 Daz dirre alte hat getan
 dem reinen guten man,
 55 Der unser also wol pflach.
 sein lon hat ubeln bejach.
 Disem genugte leider niht,
 daz er mit diepleicher geschiht
 Dem wirte seinen napf stal,
 60 er enhave auch nu hin ze tal
 Geworfen seinen sun tot.
 awe herre got der not!
 Wir han niht wol geworben,
 daz der mensch ist erstorben
 (b) 65 Und seinen tot von uns nam.
 we daz ich ie auz cham!“
 Si giengen aber furbaz
 fur ein haus, darinne saz
 Ein alter man greise,
 70 in tugende unweise,
 Wan er ir was ane.
 zwen undertane
 Het er, die mit im waren da.
 die geste pozten iesa
 75 Und paten, lazzen sich dar in.
 „warta, wer die geste sin,“

sprach der wirt der alde.
do lief ein iunger palde
Her fur, do er die geste sach.

80 zu dem alten er do sprach:

„Zwen iunger sint da fur;
sol ich in offenen die tur?“

„Nein“, sprach er: „gench, sprich in zu,
ich sei gar unledich nu.“

85 Do daz den gesten wart geseit,
mit grozzer demuticheit

Paten si den alden,

daz er si wolde enthalden;

Wan si des weges mude

90 niht wol furwart entruge,

Seit deu naht herzu schein.

„nein“, sprach der alde „nein!

Get enwech, swar eu behage;

wan ich eu daz fur war sage,

95 Daz ich nicht lazze euch her in.

waz wilder munche mach ditz sein,

(d) Die so gat ungewar

in der wuste her und dar

Irrende und unstaete varn?

100 zwar ir soldet ez bewarn.

Wizzet, daz eu fugte paz,

daz eu die fuzze waeren laz

Und ir in eweren zellen bēlibet,

niht die zeit hie vertribet.

105 Get enwertz, lat den spot.“

die geste sprachen: „ey durch got

Lazze uns newer dise naht

mit deinem dache sein bedaht,

Wan der tach ist vergan.

110 durch got heiz uns lan.

Wir sein sere mude;

wie ez sich auch gefuge,

Ob uns beleibet der gesunt,

wir raumens in der morgen stunt.“

- 115 Vor der tur si stende beliben.
 swie er het si vertriben,
 so wolden si doch ninder gan.
 hie nach der wirt, der alte m̃an,
 Zu einem seinen iungern sprach:
 120 „fure die geste an gemach
 Alhie pei uns in den stal.
 da sol ir ru doch werden smal“.
 Als si wurden praht dar in,
 da si aleine solden sin,
 125 Do was ez vinster drinne.
 in einem guten sinne
 Ieschen si von im ein lieht.
 des wolde er in auch geben niht.

W ö r t e r b u c h ¹⁾.

- abte: der abte tet, als er solde *E*¹ 26. — vgl. *E*¹ 25, 32, 74, 97. — *F*¹ 39, 45, 106, 111, 114.
 amt: der metten amt *Q*² 81. vgl. K. Pass. 244, 91.
 argen swv. zuwider sein. im argeten die mere. Lp. 5245. K. Pass. 40, 57. 496, 97. Marl. 21, 135.
 arzedien swv. gotes helfelicher trost arzediete im siner swere. Lp. 4557 vgl. K. Pass. 65, 54. 143, 92. 181, 30. 303, 43.
 balt adj. kräftig. vor was ez (daz gebet) heiz und balt, nu was ez laz und kalt. Lp. 4713. K. Pass. 27, 70. 37, 82. 240, 25.
 barfuzze swm. Barfüsser. *C* 107.
 bederben swv. gebrauchen, benützen. daz er sin selbes erbe nach willen gar bederbe. Lp. 4128 K. Pass. 267, 58. 404, 85. 528, 8.
 bedrenge swv. B. 104. — bedrenget. H. Pass. 118, 62.
 begeben, Gott geweiht als Einsiedler, Mönch. ein iuncfrouwe was begeben gewesen lange zit durch got. Lp. 5262.
 begeben und unbegeben *C* 100. Derselbe Vers H. Pass. 56, 63. 434, 82. 402, 82. begebene diet. K. Pass. 531, 11.

¹⁾ Ich beschränke mich darauf, nur selten belegte, oder für das Wechselverhältniss zwischen dem Passionale und dem Leben der Väter bezeichnende Wörter zu geben.

begeinen swv. A 23. K. Pass. 13, 3. 18, 1. 22, 1. 46, 9. 68, 84.
673, 92.

begunst stf. Beginn, Anfang.

min ende und min begunst. Lp. 732.
danne an mir von iu ist begunst. Lp. 1130.
an der seligen begunst. Lp. 5199. — *K*² 91. *P*² 45.

*Q*² 31. H. Pass. 56, 25. K. Pass. 112, 8. 409, 31.

behagde stf. Gefallen?

wirt verdrucket zornes kraft
mit hezlicher vintschaft,
wirt valsche liebe hingeleit
mit der behagde glichsenheit. Lp. 4151.

beholet adj. bekleidet, verhüllt.

die fuzze und pein sein
waren im beholet und beschut. *P*², 123, vgl. be-
hullen K. Pass. 689, 84. und mhd. Wörterb. I, 680.

beiac stm. Erwerb, Gewinn, Vorthail, Trachten.

daz man durch guten beiac. Lp. 1667.
zu gote stunt al sin beiac. Lp. 1714.
durch der tugende beiac Lp. 2832 u. s. f. C 33.
*P*¹ 26. *S*¹ 8. *O*¹ 37. *O*² 106. Siebenschläf. 319. H. Pass.
31, 44. 40, 40 u. s. f. K. Pass. 1, 61. 8, 30. 20, 70. 24, 86.
65, 13. 66, 53. u. s. f. Es ist ein Lieblingswort des Dichters
im Reime.

bekliben stv. Wurzel fassen, gedeihen *K*¹ 59, 76. vgl. H. Pass.
172, 39. 316, 78. K. Pass. 38, 32. 199, 11. 217, 19. ff.

bekorn swv. versuchen, locken *M*², 27. *Q*¹ 116. da von maniger
wirt bekort. Lp. 3026. K. Pass. 163, 63. 406, 77. u. s. f.

bekorunge stf. der bekorunge strit. Lp. 4705. der bekorunge
unzuht. Lp. 4791. K. Pass. 369, 67.

berc stm. ze berge sehen *K*¹ 14. vgl. H. Pass. 95, 27. 156, 93.
165, 29. 190, 91. K. Pass. 11, 56. 39, 94. 270, 44.

beriht adj. versehen *K*² 23. K. Pass. 521, 80.

berufen, sich *H*², 89. vgl. K. Pass. 333, 58. 279. 74.

berugen s. rugen.

beschafft stf. Schöpfung? Beschaffenheit? B 18,

besnaben swv. straucheln, fallen C 22. Siebenschläfer 689.
K. Pass. 28, 20. 47, 13. 104, 59. u. s. f. H. Pass. 32, 85.
64, 74.

besuln swv. besudeln, beflecken. B 85. *G*¹ 45. *K*² 105. K. Pass.
8, 89. 28, 82. 29, 33. 104, 39. 161, 15. 249, 22 ff.

betaere stm. Name von Einsiedlern *P*¹ 66.

bevilm swv. der arbeit hat mich nie bevilt Lp. 5561. *N*¹ 73.
Siebenschläf. 683. H. Pass. 50, 56. 55, 59. u. s. f. K. Pass.
13, 68. 18, 36. 21, 10. u. s. f.

bewerden swv. gewähren *N*² 58.

binde stf. B 112.

blaten swv. entlauben *O*¹ 125.

blicschoz stm. Blitz. B 107. H. Pass. 91, 22. 89, 49. 253, 51.
312, 39. K. Pass. 117, 41. 230, 43. 491, 12. 638, 72.

boten swv. verkündigen, einprägen.

und wie man tugentliche zuht

in daz herze mohte boten. Lp. 4733. K. Pass.

439, 46.

bozzen swv. pochen *M*^a 122. H. Pass. 124, 65. K. Pass.
691, 39.

brichelich adj. zerbrechlich *K*² 68. vgl. bruchelich H. Pass.
248, 82.

brodeclich adj. schwach.

nach brodeclicher akust

began er mit gedanken stegen. Lp. 4672

uf brodecliche bosheit. Lp. 4719

und widersage der gelust

der brodeclichen akust. Lp. 4093.

Im mhd. Wörterb. I, 262 nur aus Barlaam 63, 6 belegt.

bruch stm. Schlucht *O*¹ 114.

bude swf. Hütte.

in unser buden da nam ich

und gab ir hart williclich,

daz sie getrank und gaz. Lp. 5321.

uz unser morthuden

gienge wir zeimal luden. Lp. 5285.

vgl. die kemele si entluden

und brachten si zu buden K. Pass. 512, 39.

burnen swv. brennen A 50.

in einem burnden geiste er vaht. Lp. 4591 K. Pass.
11, 19. 14, 45. 78, 16. 108, 10, 300, 35, 540, 38.

degen stm. gotes degen, frommer Mann. B 98. *E*¹ 32. Lp. 1469.
4923. 3513. K. Pass. 307, 36. 473, 43 u. ö.

diaken stm. Diakon *H*¹ 11. H. Pass. 138, 51. K. Pass. 214, 29.
615, 1.

donen swv. sich bemühen, anstrengen, streben.

der bi den luten stete wont
und uf den drin striten dont. Lp. 3028. K. Pass.
340, 34. 348, 92. 403, 48.

drete stf. Eile, Schnelligkeit.

mit zornlicher drete. Lp. 4475. Marl. 25, 356.
K. Pass. 25, 11. 223, 55. 456, 22.

drumen swv. zertrümmern, zerstören.

der sal genzilich entzwei drumen
sin selbes wille. Lp. 2858.
und damit ihte nider drumst. Lp. 2630.
mac uns der tot, als iu, kumen
und mit kraft darnider drumen. Lp. 3954.

H. Pass. 66, 81. 239, 16. K. Pass. 450, 30.

ecclesie swf. Kirche *H*² 65. der heiligen ecclesien rat. Lp. 4968.
K. Pass. 53, 2.

enbinnen adv. innerhalb. sin herze im enbinnen iach. Lp. 5432.
H. Pass. 58, 50. 75. 71. 77, 70. 96, 67. 97, 39. K. Pass.
s. Belege s. 714.

ennumenamen adv. wahrhaftig *D*¹ 125. ennumenamen dō sprach
er. Lp. 1302. H. Pass. 51, 41. K. Pass. 178, 42. 343, 96.
531, 40. 585, 22. 658, 20.

enthalden stv. zurückhalten, beherbergen. *R*² 88. sich enthalden,
sich aufhalten, wohnen *M*¹ 9. vergl. K. Pass. 90, 61. 208, 24
u. f. 641, 34, 655, 49.

entrumen swv. entweichen. *F*² 59. K. Pass. 426, 95. 681, 4.

entseben stv. fühlen, merken, inne werden. *F*² 65. *G*¹ 32. *H*² 104.
*K*¹ 71. *M*¹ 42. *M*² 60, 74, 104, 121. *O*¹ 91, *N*² 54. Lp. 714. 961.
1113. 1389. 1736. 3321. 3483. 3859. 4395. 5472 u. s. f.
H. Pass. 12, 60. 14, 6. 31, 73. 32, 78. 41, 56. 42, 14. 44,

75 u. s. f. K. Pass. s. Belege s. 715. Es ist ein beinahe auf jedem Blatte wiederkehrendes Lieblingswort des Dichters.

entweten st. v. aus dem Joche lösen, befreien.

swer an daz rehte si getreten,
durch got uz der werlte entweten
an des himels strazen. Lp. 3102. K. Pass. 53, 48.
339, 22. 388, 47. 582, 11. 615, 67.

entwilden swv. fremd, ferne sein. *F*² 18. K. Pass. 191, 92.

erclich adj. arg, boshaft.

sus lac vor in der gotes helt
erclich von in gequelt. Lp. 1100.
mit erclicher meisterschaft. Lp. 2492
sin ercliche vede. Lp. 4264
K. Pass. 87, 36. 211, 90. 225, 2 und öfters.

erge stf. Bosheit. *A* 25, 48, 63.

die bosen geverten
ir erge do zu kerten. Lp. 1054.
sin erge tet im we. Lp. 1097.
der sich siner erge vleiz. Lp. 2939.

1118. 3074. 4316. 4479. 4514. 4524. 4825. und öfters. *H*.
Pass. 47, 8. 57, 20. 65, 64, 84. u. s. f. K. Pass. 683, 38 und
öfters. Ein Lieblingswort des Dichters.

ergrunen, swv., sich . ergrünen *K*¹ 77. vergl. ergruen *K*. Pass.
372, 70.

erwegen stv. aufgeben.

mines teiles ich mich erwige. Lp. 4508.
K Pass. 9, 6. 110, 20. 202, 10. 341, 16.

esse stf. vor im in der esse

ein isen lac unde glute. Lp. 4992.

ewart swm. Priester *H*² 87. *K*. Pass. 65, 22. 492, 7.

galm stm. Ton, Gesang. *C* 62. *K*. Pass. 48, 42. 60, 93. 335, 59.

gast stm. fremd *L*^a 76. *K*. Pass. 89, 89.

geieten stv. jäten

und wie man solte uz geieten
der bekorunge unzuht. Lp. 4790

geiselstab stm. du virfluchter geiselstab. Lp. 5108.

gelf stm. Ruf, Lärm, Pracht.

an trost, an schimpfes gelfe. Lp. 4450

K. Pass. 25, 31. 214, 4. 342, 96 u. öf.

gehuset adj. wohnhaft, gesessen. *L*^a 54. *Q*¹ 95. vergl. husen K. Pass. 599, 16.

geramen stv. streben.

got gab im ouch der tugende vruht,

daz er mit lere in aller zuht

konde wol geramen. Lp. 2989 ff.

geseten swv. satt machen.

sol dich pine wol geseten. Lp. 4461.

gewahen stv. erwähnen, gedenken. *L*¹ 98. swa man ir iht gewue 1860. K. Pass. 15, 10. 54, 34. 187, 22. 351, 14.

gief stm. Narr. als ein torehter gief. Lp. 4760.

der vil sinnelose gief. Lp. 2375.

K. Pass. 32, 87. 115, 7. 130, 77. 204, 83.

gift stf. Gabe *H*² 63.

so gib ich dir die hohen gift. Lp. 1194.

hat mich got der wise

bedaht an tegelicher gift. Lp. 2009.

in der gotlichen gift. Lp. 2705.

die wir han von gotes gift. Lp. 3092.

die si hant von gotes gift. Lp. 3577.

der genaden gift. Lp. 4650 u. s. f.

K. Pass. 25, 38. 35, 67 u. s. f. H. Pass. 53, 10. 333, 28 u. öft.

Es ist ein Lieblingswort des Dichters, das er im Reime meist mit stift, öfters auch mit schrift bindet.

gliz stm. Glanz. *N*¹ 21

grat stm. Spitze.

und kumen uf der genaden grat. Lp. 4436. vergl. der wurde grat

K. Pass. 318, 89. der armute grat, ebendort 522. 2. in der tugende grate, ebd. 540, 9. uf der eren grat, ebd. 664, 40 u. öft.

grob adj. stark.

horte wol, wie rehte grob

uf den bruder trat ir lob. Lp. 2318

K. Pass. 1, 31 5, 19. 566, 68. 690, 23.

grobeliche adv. des erschrac vil grobeliche. Lp. 5220. K. Pass. 210, 58. 235, 5.

gruse stf. Grüne.

als daz gras uf der wisen
winterzit virdirbet,
wan im die grüse irstirbet,
dar uz ez wahsen solde,
sus was der gotes holde
von abstinencien hertekeit
und von steter suche leit
virdorret an der grüse. Lp. 3912 ff.

H. Pass. 35, 77. 90, 81. K. Pass. 320, 25. 350, 21. 691, 6.
grut stm. Gruß.

daz von ir valschem grüte
sich irret das gemüte. Lp. 4051

guft stf. Begierde *K*²104.

und ahte niht uf sine guft. Lp. 2467.

K. Pass. 179, 52. 553, 7. 426, 37. 525, 75. 591, 58 u. öft.

hac stm. in den hagen, im Gehölze *Q*¹77

halfetere stf. Halfter.

si heten in den ziten
ein halfetere an in geleit. Lp. 3385

hazlich nemen *L*^a 64.

heimot stf. Heimat *G*²81. heimut *A* 35

hellegouch stm. Teufel

er enphie harte grozen trost,

do er den armen hellegouch

swarz gesach. Lp. 771.

helleritter stm. Teufel *R*¹30. H. Pass. 99, 93.

hellewarte swm. Teufel

des hellewarten phile. Lp. 610.

her stn. Heer. daz wutende. *S*¹43

des tuvels wutendez her. Lp. 3236.

himelsarc stm. Himmel *C* 88.

hinderstellec adj. hinterlegt, aufbewahrt.

noch ist dir hinderstellec

zu vindene daz groze güt. Lp. 5600

K. Pass. 318, 75. 534, 19. 481, 21.

holde swm. gotes holde *H*²40, 101. *K*¹42. Lp. 3903. 3916.

4972 u. öfters. K. Pass. 242, 74.

honicmaze adj. honiggleich.

sîne honicmaze zunge. Lp. 2994. H. Pass. 105, 34.

horde swm. Hort *D*² 87. v. Karajan, Siebenschläfer 555, liest diesen
V. an vil grôzen horden.

hug e (hüge) stf. Einbildung.

mit besulten troumen

muze er dulten manige truge

von arger tuvelicher huge. Lp. 2640

hulde stf? wan si ze posen hulden

in niht wolde machen *L*¹ 50.

d. h. Sie wollte ihn nicht in schlechten Leumund bringen. (oder
ist es hulden stn. vrgl. ir melden und ir hulden. Frauenlob
60, 19.?)

huselin stn. Häuschen *M*¹ 89

sach er dort ein huselin. Lp. 4765 K. Pass. 598, 85, 644, 98.

husgemach stn. Wohnung *M*¹ 117. 128.

die vurte ich in ir husgemach. Lp. 5281.

H. Pass. 37, 3.

innekeit stf. Innigkeit, Andacht. *N*² 61.

und was gar unvirdrozen

an stetelicher innekeit. Lp. 3471.

und er sin gepet gesprach,

daz mit innekeit geschach. Lp. 4626.

hie von sul wir als der visch

zu huse an innekeit sin risch. Lp. 3016.

unser iegelich sich do lie

an seine gebet mit innekeit. Lp. 3739.

u. öft. K. Pass. 10, 14. 36, 81. 46, 11. 579, 83. 665, 16 u. öft.

Ein Lieblingswort des Dichters.

itellich adj. eitel, leer *N*² 101. H. Pass. 56, 18. K. Pass. 7, 45.
222, 15.

kluft stf. Kluft. in des herzen kluft *K*² 104. K. Pass. 179, 51.
591, 57.

knote swm. Knoten. *K*¹ 22.

hie belibet unzerloset der knote.

er ist zu ho gebunden. Lp. 54.

H. Pass. 93, 10. K. 67, 81. 158, 9. 80, 56. 114, 24. 120, 64
u. öfters.

korbel stn. Körbchen *S*¹7. vergl. hundel, Hündchen K. Pass.
395, 53.

krewel stm. dreizackige Gabel, Kräuel *M*²2. in K. Pass. krowel
122, 64. 164, 88. 173, 97.

kurt adj. kurz.

wan unser leben ist so kurt

zû dem tode von geburt. Lp. 3117.

dieselbe nd. Form K. Pass. 78, 88. 478, 36. 494, 70.

lenk adj. link *B* 8. 116.

limmen stv. brüllen, heulen.

als ein tobender hunt er lam. Lp. 2942. K. Pass. 134, 35.

lon stn. *K*¹27. K. Pass. 30, 83. 33, 90 u. öft.

lo stf. Flamme. *N*²14.

luden swv. rauben, plündern.

uz unser mortbuden

gienge wir zeimal luden. Lp. 5386

Marl. 14, 55. H. Pass. 240, 95.

meiltetec adj. boshaft, frevelhaft. bose und meiltetec. Lp. 3180.

meintat stf. Schandthat. *A*35. K. Pass. 8, 19.

meistic adv. meist, am meisten *N*¹44. K. Pass. 676, 63.

mortbude s. bude.

morvar adj. schwarz *L*²31. als ein kint morvar. Lp. 699. K. Pass.
157, 79.

name swn. Name.

Hei du munch, du munches name. Lp. 4298. s. unten wibesnam.

nahtsedel stw. Nachtlager, Nachtherberge. *M*¹61. H. Pass. 48,
36. 28, 80. 42, 80. K. Pass. 192, 15. 250, 55 u. öft.

niftel stf. *L*¹90. K. Pass. 290, 14. 434, 84 u. s. f.

numenamen adv. wahrhaftig. *C* 9. K. Pass. 464, 20.

nuz st. Nuß. du bist gewesen unz her ein helt,

und hast die nuz wol geschelt

unz hin uf die schale. Lp. 5623.

osen swv. erschöpfen, leer machen, veröden. *B.* 34.

lat die rehten bosen

uf sich selber osen. *Lp.* 1432.

H. Pass. 271, 5. *K. Pass.* 122, 60. 391, 78. 445, 42. 479.
52 u. öft.

ot, nur, halt, manchmal verstärkend *D*¹7. *D*²105. *E*¹59. *E*²42. *J*¹36.
*J*²113. *L*²52. *K. Pass.* 3, 64. 12, 66. 80, 11. 99, 14 u. öft.

pfluch stm. Pflug.

und daz was seines gewinnes pfluch. *R*¹9

dit was irs gewinnes pluc. *H. Pass.* 31, 19.

phutze stf. Pfütze.

uz sinnes herzen phutze

roch nu manic ubel stanc. *Lp.* 4707.

K. Pass. 5, 61. 193, 16. 238, 48. 539, 4. 369, 69.

prophen swv. pfropfen, pelzen.

er was geprophet uf den stam. *Lp.* 1510. *K. Pass.* 5, 57.

poneiz stm. Anprall, Stoss, Kampf.

er müze von diser valschen maht

dulten manigen poneiz. *Lp.* 4140.

ramen swv. zielen, streben, erstreben.

daz wir im sime lobe leben

und siner liebe ramen. *Lp.* 3137.

ir erge uf in began glüen

und wart sin vaste ramen. *Lp.* 4417.

er sprach: „ir sult des ramen,

daz ir mit ganzem vride gat. *Lp.* 4920.

do wir zu dem quamen,

der gute man wart ramen,

wie er mit aller demut

geschufe. swaz uns were gut. 5016.

u. öft. *K. Pass.* 27, 10. 66, 38. 68, 24 u. s. f. s. geramen.

rechen stv. harken. *M*¹52. *K. Pass.* 575. 82. *H. Pass.* 41, 4.

reinen swv. regnen. *A* 24.

risch adj. frisch, behende.

hie von sul wir als der visch

zu huse an innekeit sin risch. Lp. 3016.

und an im zu got was risch. Lp. 4627.

K. Pass. 107, 56. 196, 98 u. öft.

rische stf. Eile.

in snellicher rische. Lp. 4721. K. Pass. 220, 91. 297, 45.

rote stf. Schaar, Rotte. *C.* 105. *H*² 90.

bi der seligen rote. Lp. 145.

uz der iteln rote. Lp. 155.

do sprach er zu der guten rote. Lp. 3089 u. öft.

er vloch alle spilerote. Lp. 276

K. Pass. 5, 27. 9, 66. 20, 59. 90, 31 u. öft.

ruche stf. Sorgfalt. *J*². 28. vergl. ruch K. Pass. S. 761.

rugen swv. rudern.

rehte als ein schif er tet,

daz wol berüget sere gat.

als man daz rügen bliben lat,

so get ez von dem swange,

doch weret daz niht lange. Lp. 4676 ff.

K. Pass. 125, 84.

ruse swf. Reuse.

durchholret als die rusen. Lp. 4734.

rustern, riustern swv. räuspern *N*² 4.

ruwesere stm. Büsser.

in der wuste ein ruwesere. Lp. 1902.

wa der ruwesere

durch in verborgen were. Lp. 1915.

den armen ruwesere. Lp. 4464.

er was ein ruwesere. Lp. 4558.

der getruwe gotes bote

sprach zu dem ruwesere. Lp. 4869 u. öft.

schimel stm. Schimmel. *G*¹ 58. K. Pass. 4, 23. 46, 70. 95, 5. 108,

66 u. s. f.

schirre stv. scharre.

si gruben unde schurren. Lp. 2086 H. Pass. 41, 54. K. Pass. 372, 38. 661, 68. Marl. 21, 45. 19, 184.

schonde stf. Schönheit, Sauberkeit.

er sach daz brot vor im ligen

aller schonde gar verzigen. Lp. 4730.

schranz stm. Riß, Wunde *K*²75

ane allerhande wankels schranz. Lp. 1104. Marl. 21, 123. H. Pass. 233, 92. *K*. Pass. 180, 64.

schrewel stm. der helle schrewel, Teufel *M*²1. schrewel muss Henker, Peiniger bedeuten. vergl. *K*. Pass. 122, 63 u. 164, 89.

damite si als die schrowele

liefen uf den gotes trut.,

wo schrowel nicht Schrobel, stumpfer Besen, bedeuten kann, wie Köpke S. 766 will.

schulen swv. hören:

hie under muste er schulen

daz wolveliche hulen Lp. 1089.

schunden swv. reizen.

daz in begonde schunden. Lp. 659.

schunden stn. Anreizung *P*¹35. H. Pass. 202, 81.

sete stf. Satttheit, Fülle

der vater an dem sune hete

aller wollüste sete. Lp. 23.

sinder stm. Hammerschlag, Metallschlacke.

und als in heizem vuwer lat

daz golt sine sinder und den rost. Lp. 3818.

vergl. *K*. Pass. sindern 519, 4.

slaherze swn. *F*¹87.

sloufen swv. mache schliefen, ankleiden *B*. 91. vergl. sloufen *K*. Pass. 187, 30. 257, 62. 639, 47.

snaben swv. fallen, straucheln. *L*²70. H. Pass. 53, 29. *K*. Pass. 28, 20. 34, 64. 72, 57 u. s. f.

snellen swv. eilen. *T*²70. *K*. Pass. 134, 92. 444, 53.

sot stm. Pfütze.

begraben in der helle sot. Lp. 4407.

stegen swv. steigen, gehen.

nach brodeclicher akust

began er mit gedanken stegen. Lp. 4673.

steinrusche swf. brüchiger Bergabhang, Muhre, Lahne. S² 49.

uf einer steinruschen ho. Lp. 3450.

under einer steinruschen ho. Lp. 5044.

vergl. steinrotsche K. Pass. 221, 70. 598, 94.

Hier möge bemerkt werden, dass steinrusche, steinrutsche nichts anders bedeutet, als einen morschen Bergabhang, von dem Felsen sich lösen und weites Gerölle bilden. (rutschen gleiten, kollern. s. Schöpf S. 572.) Wenn es in Megenberg 268, 32 heisst: „der trache wont in holen bergen und allermeist dâ steinrutschen sint,“ so trifft dies ganz, denn wenigstens in Südtirol hält sich das Gewürme am liebsten in solchen Muhren auf und die Sage verlegt dorthin die Wohnung der Drachen und Stollwürmer.

stift stf. 1. Bau, Stiftung 2. stm. Stift, Stefte. B. 82, H² 62. 3² 5.

sit an dir haftet niht der stric

des tuvels noch sin arge stift. Lp. 1193.

sich ervullet wol ein wort

an der selben nuwen stift. Lp. 1575.

vil lange hie in dirre stift. Lp. 2010.

die an ir hefte iren stift. Lp. 4649

u. so oft gebunden mit gift.

K. Pass. 6, 40. 34, 57. 74, 36. 233, 60 u. s. f.

stolzen swv. stolz sein. im half niht al sin stolzen. Lp. 4280. K.

Pass. 512, 3. 397, 31.

struten. swv. rauben, plündern.

do man in dem walde sach

min kumpane und mich wuten,

die arme lute struten. Lp. 5258 Marl. 14, 55.

K. Pass. 20, 89. 435, 82. H. Pass. 275, 21.

sumerlate swf. Sommerspross, Zweig eines Sommers.

daz manic ris dar uz sproz

und wart zu sumerlaten groz. Lp. 1610.

K. Pass. 667, 13. Marl. 21, 241.

sw e bel stn. Schwefel. N² 98.

terciane swf. dreitägiges Fieber.

do was bi uns ein siecher man,
ein guter bruder sunder wan,
der mit der tercianen vaht;
die krenket im des libes maht
und muete in vil hart.

des dritten tages nach ir art, Lp. 3803.

vgl. dâ von (von dem unmâzlîchen pluote) chumt daz vieber,
daz dâ heizet terciana, daz leidiget den menschen an dem
tritten tage. Pfeiffer, zwei deutsche Arzneibücher S. 22, 13.
des chrûtes nim zehen bleter unde gip dem, der tercianam habe.
ebenda 47, 5.

tiefelhaft adj. besessen L² 119.

swer siech quam oder tuvelhaft. Lp. 3657.

K. Pass. 58, 94. 367, 84.

trugewiht stn. (?) Teufel.

du bist ein arc trugewiht. Lp. 3052.

uberlast stf. übergrosse Last, Beschwerde.

M¹ 42. H. Pass. 62, 35. K. Pass. 133, 82. 496, 69.

uberstille adj. uberstille und uberlut. Lp. 3612.

ubervlut stf. Überströmen, überströmende Menge.

an der genaden ubervlut. Lp. 2905.

die din ubirvlute

uf uns armen guzet. Lp. 3456

die mit ubervlute

in so grozer gute

den sunder vil gerne enphet. Lp. 3377.

H. Pass. 33, 58. 65, 75. 42.

uberwege stf. das Überwiegen.

der lazheit uberwege

machte in ein teil ouch trege. Lp. 4655.

unbegeben s. begeben.

unbewollen adj. unbefleckt, rein K² 76.

H. Pass. 153, 29. K. Pass. 84, 89. 183, 40. 388, 16. 618, 48.

undervahen stv. verhindern, hemmen.

J¹ 17. P² 67. K. Pass. 253, 36.

ungeil adj. traurig.

durch waz er were so ungeil. Lp. 3209.

unvellec adj. fest.

und pist dran gewesen ein degen
vor gote gar unvellec. Lp. 5598.

K. Pass. 552, 75.

unvelschlich. adj. treu, redlich.

mit unvelschlichem sinne. Lp. 3415.

unvlat stf. Schmutz, Unkeuschheit u. öft, C 41, 84. G¹ 45. J¹ 25.

K² 58. L² 74. R¹ 117. 125.

uf die unflat. Lp. 734.

ez ahte fur ein unflat. Lp. 1280.

duhte si gar ein unflat. Lp. 1583.

die clarheit, die unvlat. Lp. 3278.

zu waschene abe die unvlat. Lp. 3817.

daz brot dar quam mit unvlat. Lp. 4700.

durch des brotes unvlat. Lp. 4747.

u. oft. 4427. 4727. 5082. 5269 u. öfters.

K. Pass. 8, 7. 29, 33. 13, 65. 79, 9. 96, 71 u. s. f. Marl. 11, 105.

unvletic adj. beschmutzt, unrein.

wan ez unvletic was ein teil. Lp. 4697. K. Pass. 189, 93.
616, 55.

urhap stm. Urheber, Anfang. Anstiftung H² 115. K Pass. 60, 11.

64, 98. 70, 93 ff., sehr häufig in Barlaam.

vaz stn. Fass, Gefäß.

du armez vaz valscher gelust. Lp. 3426

do sprach er: „du virfluchte vaz“. Lp. 5102. H. Pass. 100, 44.

Johannes der genaden vaz. Lp. 3769.

vede stf. Kampf.

doch slugen si dran bede

ir hende sunder vede. Lp. 2020.

sin ercliche vede

liez niht der tuvel bliben. Lp. 4261.

K. Pass. 189, 44. 291, 52. H. Pass. 155, 51. 178, 73.

verant, beendet J¹ 53.

verdrucken swv. zerdrücken, vernichten. N¹ 100. K Pass. 28,

49. 36, 57. 208, 51 u. oft.

verdrumen swv. zertrümmern, zerstören.

uf daz nu yerde niht virdrumet

din geloube hin zû gote Lp. 3582.

K. Pass. 16, 84, 29. 66. 49, 92. 91, 33. 102, 68 u. öft. H.

Pass. 63. 80.

vereinen swv. sich zurückziehen in die Einsamkeit. *H*² 34. K. Pass.

59, 6. 436, 88.

verlemen swv. lähmen.

an im si (die ruwe) gar virlemete,

swaz er der werlt willen hete. Lp. 4370,

vrgl. K. Pass. verlamen 88, 14. 179, 20.

verquoln nach, verliebt in, erpicht auf. *F*² 109.

K. Pass, 492, 68. 662, 16. Marl. 23, 286.

verschalten stv. verstossen.

horet die gotes gute.

der nieman¹⁾ wil virschalten. Lp. 3269.

K. Pass. 102, 75. 158, 28. 312, 54, 673, 68.

verschuben swv. verschieben.

und man den wec verschubet. Lp. 4148. K. Pass. 514, 30.

versinnen stv. sich, besinnen, zu Sinnen kommen. *E*² 38. K.

Pass. 47, 97. 226, 72 u. öft.

vertreten stv. zertreten. *N*¹ 100. K. Pass. 190, 78. 528, 35. 591,

65 u. öft.

vertumen swv. verdammen, verurtheilen.

du²⁾ virtumeter wizener. Lp. 5110.

K. Pass. 133, 37. 207, 59. 387, 71 u. s. f.

vertumnisse stf. Verurtheilung, Verdammnung. *B*, 51. K. Pass.

206, 24.

vesperstunde stf.

hin umbe die vesperstunde. Lp. 4723.

vespertac stm.

hin umbe ienen vespertac. Lp. 4623.

viant stm. Feind. Lp. 635. 4213.

¹⁾ hs. niemanne.

²⁾ hs. der.

villate stf. Geiselung. *R*¹ 22. H. Pass. 208, 84. 74, 67, 85, 51.
K. Pass. 41, 80. 85, 48. 329, 60.

vliez stm. Fluss. *R*² 17. K. Pass. 365, 12. 479, 24. 624, 96. 229,
94, 438, 84.

volbort stm. volles Mass, Fülle. *A*. 51.

aller sunden volbort. Lp. 573.

vrgl. vollen bort. K. Pass. 557, 43.

vollemunt, fullement stm. Fundament. *K*² 10.

des rechten lebens vollemunt Lp. 3966.

H. Pass. 1, 13. 114, 78. 115, 33. K. Pass. 64, 69. 114,
19 u. öft.

vollenbringen stv. *H*² 29. *M*¹ 72.

unz an dir werde vollenbraht. Lp. 5632.

K. Pass. 379, 81.

vollenherten swv. vollends fest machen. *D*¹ 40.

vollensagen swv. ganz sagen.

als diz hete vollenseit

der gotes engel reine. Lp. 5162,

als er daz hete vollenseit. Lp. 5470.

K. Pass. 44, 1. 662, 68.

vollensprechen stv. vollständig erzählen, sprechen. *E*² 19. K.
Pass. 45, 9.

vollenvarn stv. vollenden. *F*¹. K. Pass. 81, 74. 159, 5. 312, 26.
406, 97 u. s. f.

vrilich adj. frei, frisch.

der edele gotes wigant

bozte vrilich an daz tor. 5425.

si chlopfte freileich an daz tor. *E*¹ 23.

K. Pass. 439, 68. 61, 10.

verwart adv. vorwärts. *L*¹ 115,

wir gingen aber vurwart Lp. 5179.

K. Pass. 2, 16. 257, 87 u. s. f. H. Pass. 69, 88. 113, 47.

walthuwaere (hs. walchawaere) stm. Holzhauer. *L*² 14.

werfen stv. werfen, legen.

auf si warf seinen vleiz. *W*¹ 48.

der tuvel auch darinne warf

an den wirt gelust so scharf. Lp. 4260.

K. Pass. 83, 34.

wibesnam stm. Weib. *M*¹ 14.

wand si was ein wibesnam. Lp. 369.

ein truric schone wibesnam. Lp. 5288.

H. Pass. 73, 90. 76, 20. 377, 3. *Marl.* 20, 58.

widersatz stm. Widersetzlichkeit, Widerstand. *C* 69. *K. Pass.* 111, 4. 204, 23. 296, 5. 378, 25.

widerspenec adj. widerspenstig.

swaz were widerspenec.

er was im undertenec. Lp. 2841.

K. Pass. 375, 63. 220, 65. *H. Pass.* 340, 25.

widerwarte swm. Feind.

siner widerwarten stric

behabete an im vil gar den sic. 4751.

wigant stm., gotes, frommer man. *L*¹ 8.

ein edel gotes wigant. Lp. 3451.

da er den gotes wigant. 3691.

der gotes wigant. Lp. 1158.

da sprach der gotes wigant. Lp. 1177.

der gotes erwelte wigant. Lp. 1842.

der tugenthafte wigant. Lp. 1876 u. oft.

willekurn swv. wählen, beschliessen. *O*¹ 6.

K. Pass. 370, 60. 158, 50. 192, 58: 76, 82. *H. Pass.* 32, 9.

112, 88. 245, 68. 133, 8. *Marl.* 12, 15, 16, 10.

wizenere stm. Henker.

gegen die wizenere. Lp. 4528.

du virtumeter wizenere. Lp. 5110.

K. Pass. 12, 64. 167, 39. 467, 80 u. ö.

zannen swv. grinsen, die zähne weisen.

wan si zanneten und grinen. Lp. 1094.

ir zannen und ir grimmer ¹⁾ doz

was uf Antonium vil groz. Lp. 1141.

K. Pass. 122, 63, 466, 22. 499, 8. 678, 58.

zocken swv. ziehen, treiben.

seht ouch wie er uns zocket. Lp. 1045.

K. Pass. 362, 76. 532, 46. *H. Pass.* 294, 71.

¹⁾ grimmen hs.

(Zingerle.)

zoten swv. trottn, langsam gehen.

do er begonde also zoten

und daz vleisch uf im truc. Lp. 2122.

vergl. zoden *H. Pass* 287, 80.

zoteln hat in Tirol noch die Bedeutung von langsam, gemächlich gehen. Schöpf. 831.

zunder stn. Zunder. *N*¹ 98.

1882

Ergebnis der Prüfung

Die Prüfung wurde am 1. April 1882

abgehalten und bestand aus

zwei Teilen, nämlich aus

der Theorie und der Praxis

Die Theorie bestand aus drei Teilen, nämlich aus

der Geschichte

der Naturgeschichte

272



Zingerle, Ignaz Vinzenz, 1825-1892

Findlinge

Bd.: 1

Wien 1867

P.o.germ. 1674 gh-1

urn:nbn:de:bvb:12-bsb10123982-5